

# JAHRESBERICHT ANNUAL REPORT 2006 / 2007

---

HFG

STAATLICHE  
HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG  
KARLSRUHE

UNIVERSITY  
OF ARTS AND DESIGN



# JAHRESBERICHT ANNUAL REPORT

2006/2007

# HFG

STAATLICHE HOCHSCHULE  
FÜR GESTALTUNG KARLSRUHE

8-33

# AD/SZ

AUSSTELLUNGSDESIGN /  
SZENOGRAFIE

34-53

# KD

KOMMUNIKATIONSDESIGN

54-73

# KW/MT

KUNSTWISSENSCHAFT /  
MEDIENTHEORIE

74-113

# MK

MEDIENKUNST

114-161

# PD

PRODUKTDESIGN

162-181

# TD

TRANSDISZIPLINÄR

182-191

# HFG

KARLSRUHE UNIVERSITY  
OF ARTS AND DESIGN

8-33

# ED/SC

EXHIBITION DESIGN /  
SCENOGRAPHY

34-53

# CD

COMMUNICATION DESIGN

54-73

# AH/MT

ART HISTORY /  
MEDIA THEORY

74-113

# MA

MEDIA ART

114-161

# PD

PRODUCT DESIGN

162-181

# TD

TRANSDISCIPLINARY FOCUS

182-191

**BETRACHTETER**

**ZEITRAUM**

Sommersemester 06

Wintersemester 06/07

Sommersemester 07

**REPORTING PERIOD**

Spring Semester 06

Fall Semester 06/07

Spring Semester 07

**STATISTISCHE DATEN**

1.10.2007

**STATISTICAL DATA**

1-10-2007

# VORWORT

## STAATLICHE HOCHSCHULE FÜR GESTALTUNG

Lorenzstraße 15  
76135 Karlsruhe  
T +49.721.8203.0  
F +49.721.8203.2159  
hochschule@  
hfg-karlsruhe.de  
[http://www.  
hfg-karlsruhe.de](http://www.hfg-karlsruhe.de)

## REKTORAT

**Rektor**  
Prof. Dr. Sloterdijk, Peter  
**Prorektor**  
Prof. Albus, Volker  
**Prorektor**  
Hochmuth, Uwe  
**Assistent des Rektors**  
Jongen, Marc M.A.  
**Sekretariat**  
Theilmann, Monika  
T +49.721.8203.2297  
F +49.721.8203.2293  
rektorat@  
hfg-karlsruhe.de

Ich freue mich, der interessierten Öffentlichkeit den bereits vierten Jahresbericht der HfG Karlsruhe im nunmehr bewährten Design vorlegen zu können. Auf den Berichtszeitraum 2006/2007 haben wir einmal mehr allen Grund, mit Stolz und Befriedigung zurückzublicken. Bereits im Sommer 2006 ist das HfG-Graduiertenkolleg »Bild.Körper.Medium. Eine anthropologische Perspektive« von der Deutschen Forschungsgemeinschaft um eine dritte, mit insgesamt 875.000 Euro dotierte Förderphase verlängert worden. Im Herbst 2006 wurde der langjährige Koordinator des Kollegs, Dr. Martin Schulz, an der Fakultät für Architektur der Universität Fridericiana Karlsruhe im Fachbereich Kunstgeschichte habilitiert.

Eine weitere Erfolgsmeldung betrifft das mit EU-Mitteln finanzierte Projekt »OASIS Archive«, das im Berichtszeitraum erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das von der HfG in gesamtverantwortlicher Leitung mitentwickelte OASIS Archivsystem zur Speicherung medienkünstlerischer Werke hat sich in der Praxis bereits bestens bewährt und wird von unterschiedlichen Content Providern in Anspruch genommen. Gemeinsam mit 18 weiteren europäischen Universitäten, Instituten und Distributoren hat sich die HfG um EU-Mittel für ein Nachfolgeprojekt zur Vernetzung digitaler Medienarchive, GAMA (Gateway to Archives of Media Art), beworben.

Der Bereich der Hochschulverwaltung hat mit Herrn Uwe Hochmuth, Prorektor für Forschung, Personal und Finanzen, in personeller wie auch

institutioneller Hinsicht einen wichtigen Zuwachs erfahren. Außerdem ist zu berichten, dass unser oberstes Verwaltungsgremium, der Hochschulrat, um das externe Mitglied Herrn Jürgen W. Braun, Beirat der Franz Schneider Brakel GmbH + Co KG, bereichert wurde. Als interne Mitglieder sind die Professorinnen Anna Jermolaewa, Beatrix von Pilgrim und Tania Prill, sowie Herr Ludger Pfanz, Leiter des Videostudios, neu hinzugekommen. Frau Regierungsrätin Ariane Limberg ist seit 2007 Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg im HfG-Hochschulrat.

Das Frühjahr 2007 stand nicht zuletzt im Zeichen hausinterner Vorbereitungen auf die erste Evaluation unserer Hochschule durch den Wissenschaftsrat, die im Mai 2007 erfolgt ist und über deren Ergebnisse im kommenden Jahr zu berichten sein wird.

Prof. Dr. Peter Sloterdijk  
Rektor

# PREFACE

I am glad to be able to present to the interested public the already Fourth Annual Report of the HfG Karlsruhe in its by now tried and tested design. We once again have every reason to look back at the reporting period 2006/2007 with pride and satisfaction. As early as in summer 2006, the HfG Post-graduate Collegium »Image-Body-Medium. An Anthropological Perspective.« was granted the third funding extension by the German Research Foundation endowed with EUR 875,000. In fall 2006, Dr. Martin Schulz, coordinator of the Post-graduate Collegium of many years, was habilitated in the Department of Art History at the School of Architecture of the Fridericiana University Karlsruhe.

The successful completion of the EU-funded Project »OASIS Archive« in the reporting period was also good news. The HfG functioned as the main coordinator and administrator of the project and played a major role in the development of the OASIS archiving system for the storage of media-art works. Since its implementation it has proven itself and been well accepted. It is already used by various content providers. Together with another 18 European universities, institutes and distributors, the HfG has applied for EU-funding of their follow-up project GAMA (Gateway to Archives of Media Art) on networking digital media archives.

With regard to our university administration, Mr. Uwe Hochmuth, Vice Rector for Research, Personnel and Finance, from a personnel as much as an institutional point of view was an important new addition. We also would like to report that Mr. Jürgen W. Braun, Advisor to the Franz Schneider Brakel GmbH & Co. KG, has become a new external member of our highest administrative body, the University Council. New internal, university members are the professors Anna Jermolaewa, Beatrix von Pilgrim, and Tania Prill as well as Mr. Ludger Pfanz, Head of Video Studio. Regierungsrätin Ariane Limberg since 2007 has been the Representative of the State Ministry of Sciences, Research and the Arts Baden-Württemberg to the HfG University Council.

Spring 2007 was marked by our internal preparations for the first evaluation by the Wissenschaftsrat, the German Science and Humanities Council, which was conducted in May 2007. The report on the results will follow in the coming year.

Prof. Dr. Peter Sloterdijk  
Rector

## KARLSRUHE UNIVERSITY OF ARTS AND DESIGN

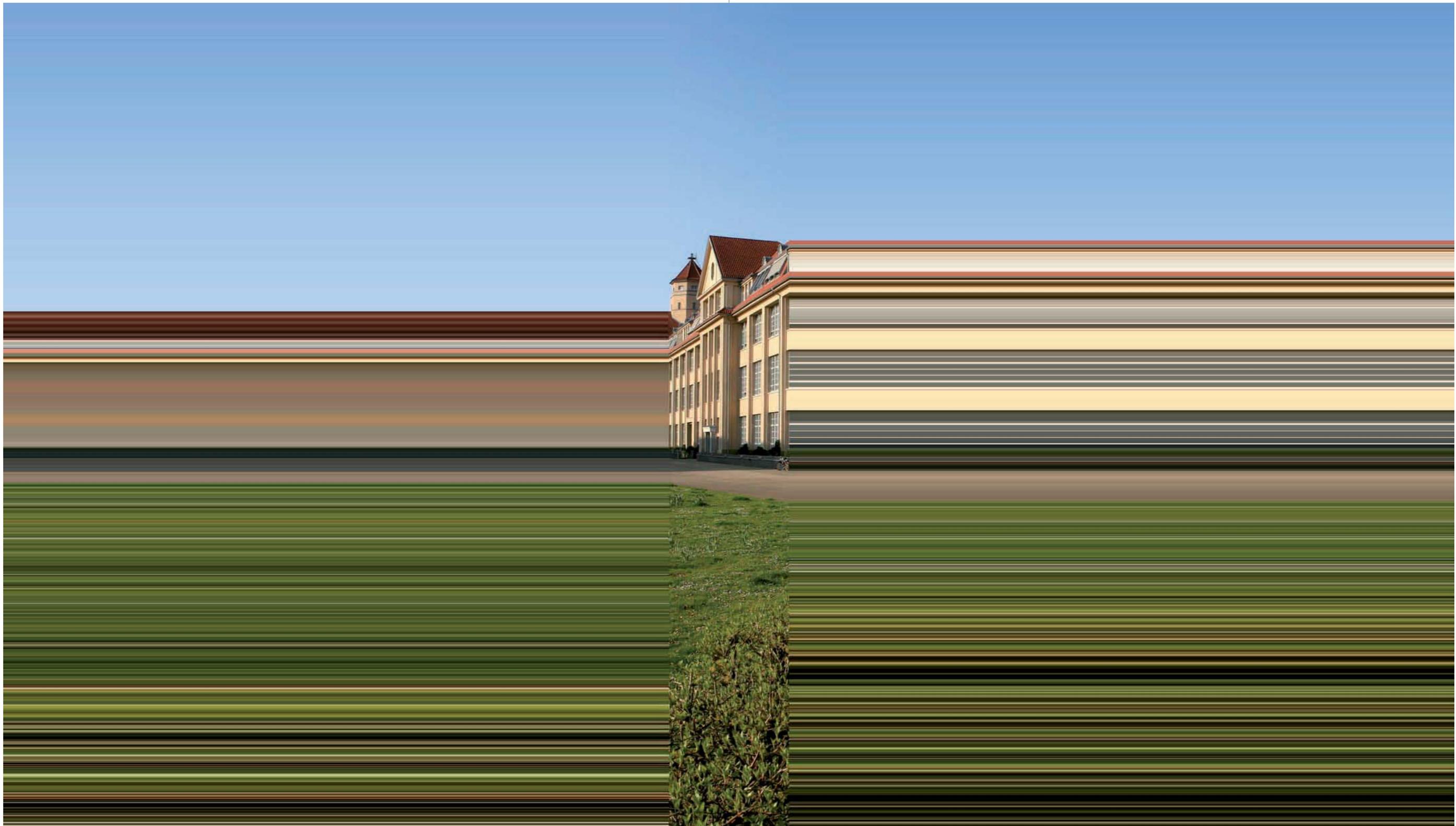
Lorenzstraße 15  
76135 Karlsruhe  
T +49.721.8203.0  
F +49.721.8203.2159  
hochschule@  
hfg-karlsruhe.de  
[http://www.  
hfg-karlsruhe.de](http://www.hfg-karlsruhe.de)

## RECTOR'S OFFICE

**Rector**  
Prof. Dr. Sloterdijk, Peter  
**Vice Rector**  
Prof. Albus, Volker  
**Vice Rector**  
Hochmuth, Uwe  
**Assistant to the Rector**  
Jongen, Marc M.A.  
**Secretaries' Office**  
Theilmann, Monika  
T +49.721.8203.2297  
F +49.721.8203.2293  
rektorat@  
hfg-karlsruhe.de

HFG

HFG



# SUMMARY

PALMARÈS

## GRADUIERTENKOLLEG\*

Der größte Erfolg des Graduiertenkollegs war ohne Zweifel die erfolgreiche Beantragung einer dritten Förderphase beim Land Baden-Württemberg und der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Sie wurde im SS 2006 mit einem erhöhten Gesamtvolumen von 875.000 Euro bewilligt. Dadurch konnten abermals 12 Promotionsstipendien sowie 2 Post-Doc-Stipendien interdisziplinär ausgeschrieben werden. Weitere Höhepunkte waren vor allem die internationalen Tagungen: »Public imageries today. Advertisement, surveillance, and other modes of visual representations« in Helsinki, gemeinsam mit der Universität Helsinki und dem dortigen Museum of Photography; »Den Körper im Blick. Grenzgänge zwischen Kunst, Kultur und Wissenschaft« gemeinsam mit der Quadriennale 2006 in Düsseldorf; »Simulakren des Begehrens. Vom Tun im Bild in Pierre Klossowskis Werk«, gemeinsam mit der Universität Köln und dem Museum Ludwig, das zugleich der Veranstaltungsort war.

Ein weiterer Höhepunkt war die internationale Konferenz »Bildprozesse. Imagination und das Imaginäre zwischen Kultur- und Geisteswissenschaften«, die im Mai 2007 mit namhaften Kulturwissenschaftlern, Psychologen und Hirnforschern, im ZKM abgehalten werden konnte. Damit sollte insbesondere ein Zeichen gesetzt werden dafür, den Dialog zwischen Geistes- und Naturwissenschaften wieder aufzunehmen. Dieser Dialog wird zwar oft gefordert, aber kaum eingelöst. Auch in diese Richtung

konnte das Graduiertenkolleg Akzente setzen, die weit über Karlsruhe hinaus wahrgenommen wurden. Ebenfalls ein besonderer Glanzpunkt des Graduiertenkollegs waren die beiden öffentlichen Podiumsdiskussionen im Juli 2007 zur documenta 12, die mit bekannten Kunstwissenschaftlern, Kuratoren, Kritikern und Künstlern besetzt waren. Das Thema war zugleich das Leitthema der documenta, nämlich die Frage nach der »Migration der Formen«. In Kooperation mit der Kunsthochschule Kassel fand diese Veranstaltung, in unmittelbarer Nähe der Ausstellung in Kassel statt. So konnte ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit des Graduiertenkollegs eingelöst werden, der insbesondere darin besteht, zu aktuellen kulturpolitischen Ereignissen Stellung zu beziehen. Gerade der transkulturelle Anspruch der vergangenen documenta, der ja ins Zentrum der oft harschen öffentlichen Kritik geraten ist, bot hierfür ein ideales Thema der Diskussion, das auch zentrale Problemstellungen des Graduiertenkollegs betrifft.

# SUMMARY

PALMARÈS

## POST-GRADUATE COLLEGIUM\*

The greatest success of the Post-graduate Collegium without doubt was the successful application for a third funding phase with the State of Baden-Württemberg and the German Research Foundation. This extension endowed with EUR 875,000 was granted in the Summer Semester 2006. This allowed us to advertise another twelve doctoral-dissertation as well as two post-doctoral fellowships, all of them interdisciplinary. Other highlights above all were the following international conferences: »Public imageries today. Advertisement, surveillance, and other modes of visual representations« in Helsinki together with the University of Helsinki and the Finnish Museum of Photography in Helsinki. »Focus body. Crossing the border lines between art, culture and science« together with the Düsseldorf Quadriennale 2006. »Simulacra of desire. Actions and movement in the picture in the works of Pierre Klossowski« together with the University of Cologne and the Museum Ludwig, which also served as the conference venue.

Yet another highpoint was the international conference »Image processes. Imagination and the imaginary between cultural studies and the arts.«, which was held at the ZKM and enjoyed the participation of renown scholars in cultural studies, psychologists and brain researchers. In particular, this was to set a signal for resuming the dialogue between the arts and humanities and the natural sciences. Although often demanded, this dialogue is hardly ever realized. Also to this respect, the Post-graduate Collegium was able to set new trends and directions, that were acknowledged way beyond Karlsruhe. The two public panel discussions in the context of the documenta 12 in July 2007, were further pinnacles of the work of the Post-graduate Collegium. The panels were formed by well-known researchers and scholars in art and design, curators, critics, and artists. The topic discussed also picked up the central topic of the documenta: The question about the »Migration of Forms«. The event took place in the immediate surroundings of the documenta in Kassel and was organized in cooperation with the Kassel School of Art and Design. This meant putting into practice another priority of the work of the Post-graduate Collegium, i.e. to take a stand on current politico-cultural events. Especially, the trans-cultural claim of the last documenta, which had become the focus of attention for frequently harsh public criticism, offers an ideal topic for discussion, that also corresponds to the central issues of the work of the Post-graduate Collegium.

#### MEDIENKUNST / DIGITALE MEDIEN\*

»Go Public« ist eine auf mehrere Semester angelegte, projektorientierte Seminarreihe, in der es vor allem darum geht, den öffentlichen urbanen Raum als erweiterte, kulturelle Umgebung zu begreifen. Die Studierenden werden ermutigt, mit Hilfe von neuen, digitalen Medien in solche öffentlichen Räume einzugreifen. Wie bereits erwähnt, kann dieser erweiterte, kulturelle Raum einerseits eine urbane, andererseits aber auch eine virtuelle Umgebung (z.B. Internet) sein.

Mittels der »Go Public«-Projekte wird die HfG verstärkt in der Öffentlichkeit wahrgenommen. Insbesondere für die kommende Generation von Medienkünstlern ist es wichtig, alternative Strategien zum arrivierten Kunstbetrieb zu erkennen und neue Orte als ihre Wirkungsfelder zu besetzen.

Deshalb wird »Go Public« in den nächsten Semestern fortgesetzt, wobei von den Studierenden neben dem urbanen Raum auch Web 2.0-Plattformen, wie zum Beispiel »Second Life«, erkundet werden sollen, aber auch neue mobile Plattformen.

Im Rahmen verschiedener Studienreisen nach Prag (Tschechien), Chiang Mai (Thailand), Barcelona (Spanien) in den Jahren 2006/07 sowie in Karlsruhe selbst fanden viel beachtete »Guerrilla-Screening«-Aktionen statt. Hunderte von Passanten und Touristen wurden von den unerwarteten Projektionen an diesen Orten überrascht und in eine unerwartete Stimmung versetzt. Ausgestattet mit Stromgeneratoren und

Videobeamern verwandelten die Studierenden die Architektur exponierter Bauwerke durch spezifische Projektionen. Da der Aufbau der dazu benötigten Technologie einfach ist, kann man innerhalb von weniger als einer Viertelstunde in recht monumentaler Art und Weise im urbanen Raum präsent sein.

Auf dem Marktplatz in Karlsruhe beispielsweise fanden sich innerhalb kürzester Zeit größere Menschengruppen zusammen, die den auf die Fassaden der umliegenden Häuser projizierten Bildern mit unterschiedlichsten Inhalten folgten. Anlässlich der Aktion »Riding the train« realisierten die Studierenden im Karlsruher Hauptbahnhof eine ortsspezifische Ausstellung, bei der sie durch unterschiedliche Vorgehensweisen sensibel in die Architektur des Bahnhofs eingriffen. Eine weitere Aktivität dieser Art fand während der HfG-Jahresausstellung »Sommerloch 07« statt. Bei der nächtlichen Aktion »Night Ride« tauchten im Karlsruher Schlosspark die einzelnen multimedialen Arbeiten unvermittelt aus der Dunkelheit auf und versetzten die mehr als 1.000 Besucher in einen traumwandlerischen Zustand.

#### MEDIA ART / DIGITAL MEDIA\*

»Go Public« is a project-oriented series of seminars conducted throughout several semesters. It mainly focuses on understanding public urban space as an extended cultural environment. The students are encouraged to intervene in such public spaces by the means of new, digital media. As mentioned, this extended cultural space can be either an urban or a virtual environment (e.g. the Internet).

The »Go Public« projects have led to an increase in public awareness of the HfG. Especially for the next generation of media artists, it is important to recognise alternative strategies to the established art business and activities and to occupy new spaces as their fields of activity.

This is why »Go Public« will be continued in the next semesters, when the students will not only explore the urban space, but also Web 2.0 platforms like »Second Life« or new mobile platforms. During the different excursions to Prague (Czech Republic), Chiang Mai (Thailand), Barcelona (Spain) in 2006/07, and also in Karlsruhe itself, »guerilla-screening« activities raised a lot of attention. Hundreds of passers-by and tourists were taken by surprise by the projections at these places and put into an unexpected ambience and mood.

Equipped with power generators and video beamers, the students changed the architecture of exposed buildings with specific projections. Setting up the necessary technology is simple, so that you can be present in the urban space in this quite monumental way within less than fifteen minutes.

On the market square of Karlsruhe, for example, within the shortest time you had groups of people forming, who followed the quite different contents of the images projected onto the surrounding buildings. On the occasion of the event »Riding the train«, the students realized a space-specific exhibition at the Karlsruhe main station, where they intervened in different ways in the architecture of the station. Another such activity was carried out during the HfG Annual Exhibition »Sommerloch« [Silly Season] in summer 2007. During the night-time activity »Night Ride« in the Karlsruhe palace gardens, different multimedia works suddenly emerged from the dark and made the 1,000 visitors feel as if they were dreaming or sleepwalking.

## PERSONAL / FACULTY AND STAFF

### REKTORAT

#### RECTOR'S OFFICE

Prof. Dr. Sloterdijk, Peter

Rektor / Rector

Prof. Albus, Volker

Prorektor / Vice Rector

Hochmuth, Uwe

Prorektor / Vice Rector

Jongen, Marc

Assistent des Rektors / Assistant to

the Rector

Theilmann, Monika

Sekretärin / Secretary

### EHRENSENATOR

#### HONORARY SENATOR

Prof. Dr. phil. Burda, Hubert

### HOCHSCHULRÄTE

#### MEMBERS OF THE UNIVERSITY

##### COUNCIL

de Lazzer, Dieter

Rechtsanwalt, Vorsitzender des Hochschulrats, externes Mitglied / Lawyer, Chairman of the University Council, External Member

Salisch, Heinke

Bürgermeisterin a. D., externes Mitglied / Mayor (retired), External Member

Dr. Hauser, Christoph

Programmdirektor bei ARTE, externes Mitglied / Director of Programs at ARTE, External Member

Röthemeyer, Gabriele

Geschäftsführerin der Medien- und Filmgesellschaft mbh, Stuttgart, externes Mitglied / Managing Director, Media and Film Society Ltd. Stuttgart, External Member

Oestreich, Steffen

HfG Studierende (bis einschl. SS 06) / HfG Students (until the end of Summer Semester 2006)

Prof. Danquart, Didi

HfG (bis einschl. SS 06) / HfG (until the end of Summer Semester 2006)

Prof. Dr. Sloterdijk, Peter

Rektor \* / Rector \*

Prof. Albus, Volker

Prorektor \* / Vice Rector \*

Ministerialrat Radolko, Hans Peter

Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg\* (bis Ende WS 06/07) / Representative of the State Ministry of Sciences, Research and the Arts Baden-Württemberg\* (until the end of Fall Semester 2006/07)

Regierungsrätin Limberg, Ariane

Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg\* (ab SS 07) / Representative of the State Ministry of Sciences, Research and the Arts Baden-Württemberg\* (since Summer Semester 2007)

Erlwein, Manfred

Verwaltungsdirektor\* / Administrative Director\*

Hochmuth, Uwe

Prorektor\* (ab WS 06/07) / Vice Rector (since Fall Semester 2006/07)\*

Braun, Jürgen W.

Beirat der Franz Schneider Brakel GmbH & Co. KG, externes Mitglied / Advisor to Franz Schneider Brakel GmbH & Co. KG, External Member

Prof. Jermolaewa, Anna

HfG / HfG

Prof. Pfanz, Ludger

HfG / HfG

Prof. Prill, Tania

HfG / HfG

Prof. von Pilgrim, Beatrix

HfG / HfG

\* beratend nach §20 Abs. 5 LHG / in advisory capacity according Section 20 Paragraph 5 LHG (state law regulating university studies)

### PROFESSUREN

#### PROFESSORSHIPS

Albus, Volker

Professor für Produktdesign / Professor, Product Design

Bielicky, Michael

Professor für Kunst digitaler Medien / Professor, Digital Media Art

Gruppe BLESS (Desiree Heiss, Ines Kaag)

Professorinnen für Produktdesign / Professors, Product Design

Danquart, Didi

Professor für Film / Professor, Film

Dr. Groys, Boris

Professor für Philosophie / Medientheorie / Professor, Philosophy / Media Theory

Esser, Elger

Professor für künstlerische Fotografie / Professor, Artistic Photography

Jermolaewa, Anna

Professorin für Kunst der Neuen Medien / Professor, New Media Art

Kuball, Mischa

Professor für Medienkunst (Video- und Filminstallationen) / Professor, Media Art (Video and Film Installations)

Kühn, Wilfried

Professor für Ausstellungsdesign und kuratorische Praxis / Professor, Exhibition Design and Curatorial Practice

Maier-Aichen, Hansjerg

Professor für Produktdesign / Professor, Product Design

Pfeffer, Florian

Professor für Kommunikationsdesign / Professor, Communication Design

Prill, Tania

Professorin für Kommunikationsdesign / Professor, Communication Design

Dr. Sloterdijk, Peter

Professor für Philosophie / Ästhetik / Professor, Philosophy / Aesthetics

Ujica, Andrei

Professor für Medienkunst (Dokumentarfilm und Filmfeature) / Professor, Media Art (Documentaries and Film Feature)

Dr. Ullrich, Wolfgang

Professor für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Professor, Art History / Media Theory

Voelker, Sven

Professor für Kommunikationsdesign / Professor, Communication Design

Voigt, Andreas

Professor für temporäre Architektur / Professor, Temporary Architecture

Dr. Wyss, Beat

Professor für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Professor, Art History / Media Theory

### ASSOZIIERTE PROFESSUREN

#### AFFILIATED PROFESSORSHIPS

Aisslinger, Werner

Professor für Produktdesign / Professor, Product Design

Beller, Hans

Professor für Film / Professor, Film

Dr. Belting, Hans

Professor emeritus, Professor für Kunstwissenschaft und Medientheorie / Professor emeritus, Professor, Art History / Media Theory

Dr. Bohus, Martin

Professor für Medienkunst und Film / Professor, Media Art and Film

Demers, Louis-Philippe

Professor für mediale Ausstellungs-gestaltung und Lichtdesign / Professor, Media Exhibition Design and Lighting Design

Förg, Günther

Professor für Malerei und Multimedia / Professor, Painting and Multimedia

Dr. Friemert, Chup

Professor Designtheorie (HfbK Hamburg) / Professor, Design Theory

Gerdes, Ludger

Professor für Malerei und Multimedia / Professor, Painting and Multimedia

Dr. Gohr, Siegfried

Professor für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Professor, Art History / Media Theory

Grob, Markus

Professor für Architektur / Professor, Architecture

Dr. Großklaus, Götz

Professor für Mediengeschichte / Professor, Media History

Höfer, Candida

Professorin für künstlerische Fotografie / Professor, Artistic Photography

Dr. Kamper, Dietmar †

Professor für Medientheorie, Soziologie und Philosophie / Professor, Media Theory, Sociology and Philosophy

Kiessling, Dieter

Professor für Medienkunst / Professor, Media Art

Lafontaine, Marie-Jo

Professorin für Plastik und Multimedia / Professor, Sculpture and Multimedia

Laysiepen, Uwe

Professor für Medienkunst / Professor, Media Art

Dr. Libeskind, Daniel

Professor für Architektur / Professor, Architecture

Möller, Christian

Professor für mediale Ausstellungs-gestaltung / Professor, Media Exhibition Design

Odenbach, Marcel

Professor für Medienkunst / Professor, Media Art

Oertel, Dietrich

Professor für Architektur / Professor, Architecture

Park, Jai Young

Professor für Plastik und Multimedia / Professor, Sculpture and Multimedia

Rambow, Gunter

Professor emeritus, Professor für Grafik-Design / Professor, Graphic Design

Reichert, Manfred

Professor für Musik (Universität Mainz) / Professor, Music (University of Mainz)

Reitz, Edgar

Professor für Film / Professor, Film

Renner, Lois

Professor für künstlerische Fotografie / Professor, Artistic Photography

Dr. Riedl, Peter Anselm

Professor für Kunstwissenschaft (Universität Heidelberg) / Professor, Art History (University of Heidelberg)

Dr. Rihm, Wolfgang

Professor für Komposition (Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe) / Professor, Composition (Karlsruhe University of Music)

Schirner, Michael

Professor für Kommunikationsdesign / Professor, Communication Design

Schütz, Johannes

Professor für Szenografie / Professor, Scenography

Dr. Sachsse, Rolf

Professor für Theorie der Gestaltung (HBK Saar, Saarbrücken) / Professor, Design Theory (University of Fine Arts, HBK Saar, Saarbrücken)

Saup, Michael

Professor für digitale Medien und Medientechnologie / Professor, Digital Media and Media Technology

Simon, Michael

Professor für Szenografie / Professor, Scenography

Spree, Lothar

Professor für Film / Professor, Film

Struth, Thomas

Professor für künstlerische Fotografie / Professor, Artistic Photography

vom Bruch, Klaus

Professor für Medienkunst / Professor, Media Art

von Huene, Stephan †

Professor für Medienkunst / Professor, Media Art

Wettstein, Hannes

Professor für Produktdesign / Professor, Product Design

### VERTRETUNGSPROFESSUREN

#### DEPUTY PROFESSORSHIPS

Cohen, Dr. Joseph

Vertretungsprofessor für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Deputy Professor, Art History / Media Theory

Dr. Krieger, Verena

Vertretungsprofessorin für Kunstwissenschaft / Medientheorie (SS 06) / Deputy Professor, Art History / Media Theory (Spring Semester 2006)

von Pilgrim, Beatrix

Vertretungsprofessorin für Szenografie / Deputy Professor, Scenography

Wehrli, Penelope

Vertretungsprofessorin für Szenografie / Deputy Professor, Scenography

### GASTPROFESSUREN

#### VISITING PROFESSORSHIPS

Bey, Jürgen

Gastprofessor für Produktdesign (SS 06) / Visiting Professor, Product Design (Spring Semester 2006)

Brümmer, Ludger

Gastprofessor für Medienkunst / Visiting Professor, Media Art (ZKM Karlsruhe)

Chalet, Francois

Gastprofessor für Kommunikationsdesign (SS 06) / Visiting Professor, Communication Design (Spring Semester 2006)

Diez, Stefan

Projektprofessor für Produktdesign / Project Professor, Product Design

Fülle, Henning

Gastprofessor für Szenografie / Visiting Professor, Scenography

Jones, Ronald

Gastprofessor für Kommunikationsdesign / Visiting Professor, Communication Design

Lacour, Laurent

Gastprofessor für Kommunikationsdesign / Visiting Professor, Communication Design

Lehni, Jürg

Gastprofessor für Kommunikationsdesign / Visiting Professor, Communication Design

Linke, Armin

Gastprofessor für Medienkunst und Film / Visiting Professor, Media Art and Film

Lintermann, Bernd

Gastprofessor für Medienkunst / Visiting Professor, Media Art (ZKM Karlsruhe)

Pereg, Nira

Gastprofessorin für Medienkunst / Visiting Professor, Media Art

Spohler, Henrik

Gastprofessor für Kommunikationsdesign / Visiting Professor, Communication Design

van de Ven, Suzanne

Gastprofessorin für Ausstellungsdesign und kuratorische Praxis (SS 07) / Visiting Professor, Exhibition Design and Curatorial Practice (Spring Semester 2007)

## MITARBEITER LEHRBEREICH

### TEACHING AND SUPPORT STAFF

Basler, Jürgen  
Technischer Mitarbeiter, Zentrale Geräteausleihe / Technical Staff, Central Equipment Issue Desk

Brunner, Richard  
Technischer Lehrer für Elektrotechnik und Elektronik / Technical Teaching Staff, Electrical Engineering and Electronics

Enge, Jürgen  
Projektleiter OASIS Archive / Project Manager, OASIS Archive

Hain, Nico  
Künstlerischer Mitarbeiter für Medienkunst Film (ab WS 05/06) / Artistic Staff, Media Art/Film (since Fall Semester 2005/06)

Hoffmann, Herwig-Karl  
Künstlerischer Mitarbeiter für Computersimulation/-animation / Artistic Staff, Computer Simulation / Animation

Jongen, Marc  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Philosophie/Ästhetik / Research Staff, Philosophy / Aesthetics

Kamecke, Beate  
Künstlerische Assistentin für Kommunikationsdesign / Artistic Assistant, Communication Design

Keilbach, Tobias  
Fachkraft für Veranstaltungstechnik / Specialist, Event Equipment and Technology

Kollmann, Uta  
Künstlerische Assistentin für Szenografie / Artistic Assistant, Scenography

Künstle, Evi  
Technische Lehrerin für Fotografie / Technical Teaching Staff, Photography

Kuon, Barbara  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Philosophie und Ästhetik / Research Staff, Philosophy and Aesthetics

Legner, Stefan  
Künstlerischer Assistent für Produktdesign/ Artistic Assistant, Product Design

Mai, Matthias  
Technischer Lehrer für Modellbau / Technical Teaching Staff, Model-Making

Minter, Christiane  
Bibliothekarin / Librarian

Modler, Paul  
Künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter für Sound und Akustik, Leiter des Soundstudios / Artistic and Research Staff, Sound and Acoustics, Head of Sound Studio

Müller, Wolfgang  
Leiter des Computerstudios, IT-Organisation/ Head of Computer Studio, IT Organization

Nowak, Harald  
Mitarbeiter für Veranstaltungstechnik / Staff, Event Equipment and Technology

Pfanz, Ludger  
Leiter des Videostudios / Head of Video Studio

Richter, Kai  
Künstlerischer Assistent für Produktdesign/ Artistic Assistant, Product Design

Salas Zurita, Mauricio  
Meister für Veranstaltungstechnik (bis Ende SS 2006) / Master Craftsman, Event Equipment and Technology (until the end of Spring Semester 2006)

Sanwald, Ulrich  
Technischer Lehrer für Drucktechniken / Technical Teaching Staff, Printing Technology and Typography

Dr. Schulz, Martin  
Wissenschaftlicher Mitarbeiter für Kunstwissenschaft / Medientheorie und für das Graduiertenkolleg / Research Staff, Art History / Media Theory, Post-graduate Collegium

Schäfer, Sebastian  
Fachkraft für Veranstaltungstechnik / Specialist, Event Equipment and Technology

Schmidt, Matze  
Assistenz OASIS Archive / Assistant, OASIS Archive

Sellin, Dieter  
Künstlerischer Mitarbeiter für Video/ Akustik / Artistic Staff, Video/Acoustics

Spanachi, Ionel  
Netzwerk-Administrator / Network Administrator

Strasser-Gnädig, Regina  
Bibliothekarin / Librarian

Truxa, Michael  
Technischer Oberlehrer für Modellbau / Technical Teaching Staff, Model-Making

Dr. Walther, Silke  
Wissenschaftliche Assistentin für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Research Assistant, Art History / Media Theory

Zimmermann, Petra  
Bibliothekarin / Librarian

Zumsteeg, Frédéric  
Technischer Angestellter für IT-Service und Support / Technical Staff, IT-Service and Support

## LEHRBEAUFTRAGTE

### TEACHING APPOINTMENTS

Alexenberg, Mel  
Lehrbeauftragte für Kunst digitaler Medien/ Teaching Appointment, Digital Media Art

Arnold, Martin  
Lehrbeauftragter für Kunst der Neuen Medien (Film/Video) / Teaching Appointment, New Media Art (Film/Video)

Prof. Dr. Bartsch, Michael  
Professor für Urheberrecht / Professor, Copyright Law

Báez-Rubi, Linda  
Lehrbeauftragte für Kunstwissenschaft/ Medientheorie / Teaching Appointment, Art History/Media Theory

Becker, Klemens  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Dr. Behrman, David  
Lehrbeauftragter für Sound und Akustik / Teaching Appointment, Sound and Acoustics

Beitzen, Nina  
Lehrbeauftragte für Ausstellungsdesign und kuratorische Praxis / Teaching Appointment, Exhibition Design and Curatorial Practice

Dr. habil. Beuckers, Gereon  
Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft/ Medientheorie / Teaching Appointment, Art History/Media Theory

Blair, David  
Lehrbeauftragter für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Blatter, Cornelia  
Lehrbeauftragte für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Bohacz, Andrea  
Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Bosshard, Andres  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Bouguet, Gerard  
Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Burger, Georg  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Prof. Dammbeck, Lutz  
Lehrbeauftragter für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Däschner, Achim  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Davis, Paul  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Deimling, Johannes  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Harmsen, Lars  
Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Dr. Deussen, Oliver  
Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Dr. Diebner, Hans  
Lehrbeauftragter für digitale Medien / Teaching Appointment, Digital Media

Dreyblatt, Arnold  
Lehrbeauftragter für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Durham, Chris  
Professor für Fotografie / Professor, Photography

Dütsch, Werner  
Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Dvorak, Thomas  
Lehrbeauftragter für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Ertl, Ulrike  
Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Dr. Falckenberg, Harald  
Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Teaching Appointment, Art History / Media Theory

Frauenwall, Fufu  
Lehrbeauftragte für temporäre Architektur / Teaching Appointment, Temporary Architecture

Forssmann, Friedrich  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Dr. Funcke, Bettina  
Lehrbeauftragte für Philosophie und Ästhetik / Teaching Appointment, Philosophy/Aesthetics

Geissmann-Brandi, Christoph  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Gerard, Cristophe  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Geusa, Antonio  
Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Graham, Dan  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Grossmann, Frank  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Grund, Christian  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Gruppe GETILIN  
Lehrbeauftragte für Kunst der Neuen Medien (Film/Video) / Teaching Appointment, New Media Art (Film/Video)

Hannich, Guido  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Haring, Marlene  
Lehrbeauftragte für Kunst der Neuen Medien (Film/Video) / Teaching Appointment, New Media Art (Film/Video)

Harmsen, Lars  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Heise, Thomas  
Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Hermans, Cornelia  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Hermans, Marcel  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Dr. Herwig, Oliver  
Lehrbeauftragter für Produktdesign / Teaching Appointment, Product Design

Herzog, Werner  
Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Hoffmann, Justin  
Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Horák, Vitezslav  
Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Teaching Appointment, Art History / Media Theory

Dr. Jansen, Gregor  
Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Teaching Appointment, Art History / Media Theory

Johe, Angela  
Lehrbeauftragte für Produktdesign / Teaching Appointment, Product Design

Jungnickel, Andrej  
Lehrbeauftragter für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Kahnert, Beate  
Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Kardatenata, Suhandor  
Lehrbeauftragter für Sound und Akustik / Teaching Appointment, Sound and Acoustics

Dr. Kehr, Klaus-Peter  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Keller, Christoph  
Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Ketelings, Rigo  
Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Klinke, Harald  
Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Teaching Appointment, Art History / Media Theory

Körner Union  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Dr. Krass, Stephan  
Lehrbeauftragter für Literatur / Teaching Appointment, Literature

Kresin, Harry  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Dr. Krämer, Steffen  
Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Teaching Appointment, Art History / Media Theory

Lacour, Laurent  
Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Landesknecht, Petra  
Lehrbeauftragte für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Dr. Lange, Anette  
Lehrbeauftragte für Philosophie / Ästhetik / Teaching Appointment, Philosophy/Aesthetics

Leitner, Bernhard  
Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Loreck, Barbara  
Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Malstaf, Lawrence  
 Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Prof. Dr. Mauser, Siegfried  
 Lehrbeauftragter für Wahrnehmungspsychologie / Teaching Appointment, Sensation and Perception Psychology

Mende, Doreen  
 Lehrbeauftragte für Ausstellungsdesign und kuratorische Praxis / Teaching Appointment, Exhibition Design and Curatorial Practice

Mendle, Ralf  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Menzel, Mike  
 Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Michalak, Kay  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Milev, Yana  
 Lehrbeauftragte für Architektur / Teaching Appointment, Architecture

Prof. Dr. Mühlmann, Heiner  
 Lehrbeauftragter für Philosophie / Ästhetik / Teaching Appointment, Philosophy/Aesthetics

Müller, Matthias  
 Lehrbeauftragte für Philosophie / Ästhetik / Teaching Appointment, Philosophy/Aesthetics

Dr. Narholz, Christoph  
 Lehrbeauftragte für Philosophie / Ästhetik / Teaching Appointment, Philosophy/Aesthetics

Paul, Dennis  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Pawlofsky, Tom  
 Lehrbeauftragter für Produktdesign / Teaching Appointment, Product Design

Peleschjan, Artavazd  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Peter, Michael  
 Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Peters, Elke  
 Lehrbeauftragte für Film / Teaching Appointment, Film

Dr. Peters, Michael  
 Lehrbeauftragter für Produktdesign / Teaching Appointment, Product Design

Raabke, Tilmann  
 Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Rabes, Anja  
 Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Radulescu, Razvan  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Remuss, Birgit  
 Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Renner, Peter  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Riekoff, Christian  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Ruzicka, Werner  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Roch, Axel  
 Lehrbeauftragter für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Rommel, Patricia  
 Lehrbeauftragte für Film / Teaching Appointment, Film

Rosen, Margit  
 Lehrbeauftragte für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Ruzicka, Werner  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Schlesinger, Tom  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Schliep, Jan Walter  
 Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Schmidt, Petra  
 Lehrbeauftragte für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Schneider, Stefan  
 Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Schneider, Ulrich  
 Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Schuster, Helmut  
 Lehrbeauftragter für Malerei / Teaching Appointment, Painting

Schweizer, Oliver  
 Lehrbeauftragter für Produktdesign / Teaching Appointment, Product Design

Seide, Adam †  
 Lehrbeauftragter für Literatur / Teaching Appointment, Literature

Shintani, Joyce  
 Lehrbeauftragter für Sound und Akustik / Teaching Appointment, Sound and Acoustics

Prof. Shaw, Jeffrey  
 Senior Research Fellow am ZKM Karlsruhe / Senior Research Fellow, ZKM Karlsruhe

Struppek, Mirjam  
 Lehrbeauftragte für Kunst digitaler Medien / Teaching Appointment, Digital Media Art

Syberberg, Hans-Jürgen  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Tanaka, Atau  
 Lehrbeauftragter für Sound und Akustik / Teaching Appointment, Sound and Acoustics

Van de Ven, Suzanne  
 Lehrbeauftragte für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Vermeulen, Angelo  
 Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Vissault, Maité  
 Lehrbeauftragter für Sound und Akustik / Teaching Appointment, Sound and Acoustics

von Bukow, Sylvia  
 Lehrbeauftragte für kreatives Schreiben / Teaching Appointment, Creative Writing

Prof. Voß, Peter  
 Professor für Medien / Professor, Media

Waldschütz, Jörg  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Walter, Harry  
 Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft / Medientheorie / Teaching Appointment, Art History / Media Theory

Watanabe, Kazuko  
 Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Prof. Weibel, Peter  
 Professor für Medienkunst, Vorstand des ZKM Karlsruhe  
 Professor, Media Art, Chairman, ZKM Karlsruhe

Weiland, Stefan  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Weiß, Friedrich  
 Lehrbeauftragter für Medienkunst / Teaching Appointment, Media Art

Weiß, Ulrich  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Weiss, Heinz-Jürgen  
 Lehrbeauftragter für Kommunikationsdesign / Teaching Appointment, Communication Design

Weismann, Steffi  
 Lehrbeauftragte für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Wegenast, Ulrich  
 Lehrbeauftragter für Film / Teaching Appointment, Film

Dr. Werntgen, Cai  
 Lehrbeauftragter für Philosophie / Ästhetik / Teaching Appointment, Philosophy / Aesthetics

Wieler, Jossi  
 Lehrbeauftragter für Szenografie / Teaching Appointment, Scenography

Dr. Wildner, Kathrin  
 Lehrbeauftragte für Architektur / Teaching Appointment, Architecture

**MITARBEITER VERWALTUNG**  
**ADMINISTRATIVE STAFF**  
 Bodirsky, Uwe  
 Sachbearbeiter, Exkursionen, Gastveranstaltungen, Beschaffungen, Veranstaltungen / Administrative Assistant, Excursions, Third-Party Events, Purchasing, Event Organization

Eisenmenger, Kerstin  
 Verwaltungssekretariat / Administrative Secretary

Engel, Kristian  
 EDV/Controlling / IT/Controlling

Erlewein, Manfred  
 Verwaltungsdirektor / Administrative Director

Gebhard, Birgit  
 Sachbearbeiterin, Rechnungswesen und Zahlstelle / Administrative Assistant, Accounting and Payroll

Gottwick, Thomas  
 Sachbearbeiter, Inventarisierung / Administrative Assistant, Inventory

Graf, Gabriele  
 Sachbearbeiterin, Studentensekretariat / Administrative Assistant, Student Services Office

Guth, Michael  
 EDV-Beauftragter / IT Services

Heid, Klaus  
 Referent für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Press and Public Relations Officer

Hochmuth, Uwe  
 Prorektor für Forschung, Personal und Finanzen / Vice Rector, Research, Personnel and Finance

Jagiella, Heidi  
 Sachbearbeiterin, Studentensekretariat / Administrative Assistant, Student Services Office

Muth, Silvia  
 Leitung des Prüfungsamts und Studentensekretariats / Examination Office, Office Manager Student Services Office

Schrempp, Peter  
 Sachbearbeiter, Personalangelegenheiten / Administrative Assistant, Personnel

Siewerdt, Simone  
 Verwaltungssekretariat / Administrative Secretary

Straetemans, Tanja  
 Leitung des Prüfungsamts und Studentensekretariats / Examination Office, Office Manager Student Services Office

Theilmann, Monika  
 Sekretärin des Rektorats / Secretary, Rector's Office

Wende, Eva  
 Sachbearbeiterin, Studentensekretariat / Administrative Assistant, Student Services Office

**SEKRETARIATE FACHBEREICHE**  
**DEPARTMENT OFFICES**  
 Heise, Elvira  
 Sekretariat Medienkunst und Szenografie / Secretaries Office, Media Art and Scenography

Immer, Helga  
 Sekretariat Kunstwissenschaft/Medientheorie / Secretaries Office, Art History / Media Theory

Sokoll, Susanne  
 Sekretariat Kommunikationsdesign und Produktdesign / Secretaries Office, Communication Design and Product Design

**HAUSDIENST**  
**FACILITY SERVICES**  
 Walther, Wilfried  
 Hausmeister / Facility Manager

Weiser, Manfred  
 Hausmeister / Facility Manager

Raquet, Otto  
 Mitarbeiter im Hausdienst / Staff, Facility Management

Thomsen, Eggert  
 Mitarbeiter im Hausdienst / Staff, Facility Management

**STUDENTEN-  
SEKRETARIAT**  
**Öffnungszeiten**  
Montag bis Donnerstag  
10 – 12 Uhr  
14 – 16 Uhr  
Freitag geschlossen

**Jagiella, Heidi**  
T +49.721.8203.2369  
F +49.721.8203.2373  
Heidi.Jagiella@  
hfg-karlsruhe.de

**Graf, Gabriele**  
T +49.721.8203.2371  
F +49.721.8203.2373  
Gabriele.Graf@  
hfg-karlsruhe.de

## STUDIUM

Die HfG ist ihrem Status nach eine wissenschaftliche Hochschule. Die angebotenen Studiengänge und Abschlüsse entsprechen denen an Universitäten und Kunsthochschulen. An der HfG können vier Praxisfächer **Ausstellungsdesign /Szenografie, Kommunikationsdesign, Medienkunst, Produktdesign** und ein Theoriefach **Kunstwissenschaft /Medientheorie** studiert werden.

Für Studierende der Theoriefächer ist – anders als an den Universitäten – die Wahl eines Praxisnebenfachs obligatorisch. Die Studierenden der Praxisfächer sind zum Studium eines Theoriefachs wie Kunstwissenschaft /Medientheorie oder Philosophie /Ästhetik als Nebenfach verpflichtet. Voraussetzung für die Zulassung zum Studium ist die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife sowie die erfolgreiche Ablegung einer Aufnahmeprüfung. Auch die Zulassung zum Theoriestudiengang Kunstwissenschaft /Medientheorie erfolgt nach der erfolgreichen Ablegung einer Aufnahmeprüfung.

## PRAXISORIENTIERTE DIPLOMSTUDIENGÄNGE

### Ausstellungsdesign /Szenografie

Abschluß: Diplom-Bühnenbildner

### Kommunikationsdesign

Abschluß: Diplom-Designer,  
Fachrichtung Kommunikationsdesign

### Medienkunst

Abschluß: Diplom Medienkunst

### Produktdesign

Abschluß: Diplom-Designer,  
Fachrichtung Produktdesign

Die vier praxisorientierten Diplomstudiengänge der HfG sind interdisziplinäre Studienfelder, die intensive Bezüge zu anderen Fächern zulassen und je nach Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt der beteiligten Hochschul-lehrerInnen unterschiedliche Akzentuierungen erfahren.

Die medientheoretische Analyse durchdringt die Praxisveranstaltungen, andererseits wird die kunstwissenschaftliche und medientheoretische Ausbildung durch einen unmittelbaren Praxisbezug konkretisiert.

**STUDENT SERVICES  
OFFICE**  
**Office hours**  
Monday to Thursday  
10 – 12 h  
14 – 16 h  
Friday closed

**Jagiella, Heidi**  
T +49.721.8203.2369  
F +49.721.8203.2373  
Heidi.Jagiella@  
hfg-karlsruhe.de

**Graf, Gabriele**  
T +49.721.8203.2371  
F +49.721.8203.2373  
Gabriele.Graf@  
hfg-karlsruhe.de

## STUDYING AT THE HFG

The HfG by status is an academic university. The courses of study and degrees offered correspond to those of universities and universities of art. The HfG with

### Exhibition Design / Scenography,

### Communication Design,

### Media Art,

### Product Design offers four applied courses and one theory course with

### Art History /Media Theory.

Different from the traditional universities, for students of the theoretical courses a minor in one of the practical subjects is obligatory. In turn, for the students of the applied courses it is compulsory to take a minor in a theoretical subject like Art History /Media Theory or Philosophy /Aesthetics. Prerequisite for the admission to the courses of study is the general or subject-specific certificate of aptitude for higher education and the successful completion of an entrance examination. The admission to the theory course in Art History /Media Theory is also dependent on successfully passing an entrance examination.

## APPLIED DEGREE STUDIES (DEGREE AWARDED: DIPLOM)

**Exhibition Design / Scenography** Title awarded: Diplom-Bühnenbildner [Stage Design]

**Communication Design** Title awarded: Diplom-Designer, Concentration in Communication Design

**Media Art** Degree awarded: Diplom Medienkunst

**Product Design** Title awarded: Diplom-Designer, Concentration in Product Design

The four practical courses of study at the HfG finishing with the Diplom-degree are interdisciplinary fields of study, which allow for an intensive interaction with the other subject areas and depending on the research and development emphasis of the faculty and professors involved can have different areas of focus.

The media-theoretical analysis pervades the practical classes, but in turn, the course in Art History /Media Theory is put into concrete terms by a direct connection to the practice.

**STUDENTEN-  
SEKRETARIAT****Öffnungszeiten**

Montag bis Donnerstag  
10 – 12 Uhr  
14 – 16 Uhr  
Freitag geschlossen

**Jagiella, Heidi**

T +49.721.8203.2369  
F +49.721.8203.2373  
Heidi.Jagiella@  
hfg-karlsruhe.de

**Graf, Gabriele**

T +49.721.8203.2371  
F +49.721.8203.2373  
Gabriele.Graf@  
hfg-karlsruhe.de

**SEKRETARIAT  
VERWALTUNGS-  
LEITUNG****Eisenmenger, Kerstin**

T +49.721.8203.2367  
F +49.721.8203.2373  
eisenmenger@  
hfg-karlsruhe.de

**Siewerdt, Simone**

T +49.721.82032367  
F +49.721.8203.2373  
Simone.Siewerdt@  
hfg-karlsruhe.de

**MAGISTERSTUDIENGANG****Kunstwissenschaft / Medientheorie**

Abschluß: Magister der Kunstwissenschaft

**Promotion**

Aufbauend auf dem Magisterexamen ist die Pro-  
motion (Dr. phil.) in den Fächern

**Kunstwissenschaft / Medientheorie**

sowie **Philosophie / Ästhetik** möglich.

**POSTGRADUIERTENSTUDIUM**

Für diplomierte Studierende, die bereits an an-  
deren Hochschulen einen Studienabschluß er-  
langt haben, ist an der HfG ein Postgraduier-  
ten-Studiengang eingerichtet worden, der nach  
einem drei- bis viersemestrigen Studium mit  
einem Zertifikat abschließt.

**AUFBAUSTUDIUM**

Aufbau-, Zusatz- und Ergänzungsstudiengänge,  
die mit einem Zertifikat abgeschlossen werden,  
werden an der HfG in folgenden Studienberei-  
chen angeboten:

**Ausstellungsdesign / Szenografie,**

**Kommunikationsdesign,**

**Medienkunst**

**und Produktdesign.**

**VERWALTUNG**

Die Einführung des neuen Landeshochschul-  
gesetzes erforderte eine Umstellung und An-  
passung der internen Regelungen wie Grund-  
ordnung, Studien- und Prüfungsordnungen, di-  
verser Satzungen und vielem mehr. Mit Stich-  
tag 30.09.2006 wurde diese Aufgabe durch die  
Verwaltung abgeschlossen.

Bedingt durch zeitlich befristete Professuren  
sind immer wieder Berufungsverfahren erfor-  
derlich, zurzeit ist die Professorenschaft Hoch-  
schule jedoch fast voll besetzt. Beim Mittelbau  
wie auch beim Verwaltungs- und sonstigen Per-  
sonal änderte sich im Berichtszeitraum nur  
sehr wenig.

Das Gesamtbudget der Hochschule belief sich  
wie im Vorjahr auf ca. 4,7 Mio. Euro. Freie Per-  
sonalmittel aufgrund von Lücken, die im Ab-  
lauf von Besetzungsverfahren entstanden sind,  
wurden auf Sachebene umgeschichtet. In Folge  
dessen konnten Maßnahmen zur Verbesserung  
der Lehre durchgeführt werden.

**COURSE OF STUDY »MAGISTER«**

**Art History / Media Theory** Degree awarded: Magister der Kunstwissenschaft

**Doctoral Studies**

Following the »Magister« degree, it is possible to pursue doctoral studies (Dr. phil.) in the subjects

**Art History / Media Theory**

as well as **Philosophy / Aesthetics.**

**POST-GRADUATE STUDIES**

Students who already hold a degree (Diplom) from another university, can take a postgraduate-  
studies course at the HfG and graduate with a certificate after three to four semesters.

**CONTINUING EDUCATION**

The HfG offers continuing, additional and complementary courses of study where students grad-  
uate with a certificate. This is offered in the following areas of study:

**Exhibition Design / Scenography,**

**Communication Design,**

**Media Art**

**and Product Design.**

**ADMINISTRATION**

The introduction of the new Landeshochschulgesetz [state law regulating university studies] re-  
quired a change of almost all internal regulations like the Basic Regulation, the Examination  
Regulation, various statutes and many more. By the deadline of 30 September 2006, the admin-  
istration had completed all requirements.

Due to fixed-term professorial appointments, it is often necessary to look for and appoint new  
professors. However, currently, we basically have the necessary number and range of appointed  
professors. Turnover of mid-level faculty, administrative and other personnel in the reporting  
period was very low.

As in the previous year, the annual budget of the HfG was about EUR 4.7 mn. Funds for person-  
nel that were freed during the professorial appointment procedures were shifted to non-person-  
nel funds. Consequently, they could be used to conduct measures for improving the courses.

**STUDENT SERVICES  
OFFICE****Office hours**

Monday to Thursday  
10 – 12 h  
14 – 16 h  
Friday closed

**Jagiella, Heidi**

T +49.721.8203.2369  
F +49.721.8203.2373  
Heidi.Jagiella@  
hfg-karlsruhe.de

**Graf, Gabriele**

T +49.721.8203.2371  
F +49.721.8203.2373  
Gabriele.Graf@  
hfg-karlsruhe.de

**ADMINISTRATIVE'S  
OFFICE****Eisenmenger, Kerstin**

T +49.721.8203.2367  
F +49.721.8203.2373  
eisenmenger@  
hfg-karlsruhe.de

**Siewerdt, Simone**

T +49.721.82032367  
F +49.721.8203.2373  
Simone.Siewerdt@  
hfg-karlsruhe.de

**STUDIRENDE, GRADUENTEN, STIPENDIANTEN**  
**STUDENTS, GRADUATES, RECIPIENTS OF SCHOLARSHIPS**

FACHGRUPPE	DEPARTMENT	männlich / male	weiblich / female	gesamt / total
Ausstellungsdesign / Szenografie	Exhibition Design / Scenography	13	28	41
Kommunikationsdesign	Communication Design	34	56	90
Kunstwissenschaft / Medientheorie	Art History / Media Theory	32	53	84
Medienkunst	Media Art	81	42	123
Produktdesign	Product Design	42	50	92

GESAMT	TOTAL	202	229	431
--------	-------	-----	-----	-----

1. Fachsemester	1st Semester	40	45	85
2. Fachsemester	2nd Semester	2	-	2
3. Fachsemester	3rd Semester	37	41	78
4. Fachsemester	4th Semester	4	5	9
5. Fachsemester	5th Semester	24	30	54
6. Fachsemester	6th Semester	3	8	11
7. Fachsemester	7th Semester	17	20	37
8. Fachsemester	8th Semester	9	16	25
9. Fachsemester	9th Semester	17	21	38
10. Fachsemester	10th Semester	9	8	17
11. Fachsemester	11th Semester	9	14	23
12. Fachsemester	12th Semester	5	5	10
13. Fachsemester	13th Semester	12	7	19
14. und mehr Fachsemester	14th and more terms			5 %

Postgraduierte	Postgraduates	9	14	23
Stipendiaten	Recipients of Scholarships	4	9	13
Promovierende	Doctoral Students	10	5	15
Heidelberger Studenten	Heidelberg Students			
über Kooperationsvertrag	via Cooperation Agreement	4	2	6
Ausländische Studierende	Foreign Students	30	46	76

Statistik: 1.10.2007

Statistic: 1-10-2007

**ORGANIGRAMM / ORGANIGRAM**



**HFG**

**KOOPERATION / COOPERATION**





**Niemetz, Anne**  
Senior Lecturer,  
Victoria University  
of Wellington  
a@adime.de

**WEBSEITE**  
<http://www.adime.de>

**MÜLLER:** Liebe Frau Niemetz, Sie haben im Wintersemester 2002 Ihr Studium im Fachbereich Medienkunst an der HfG mit Erfolg abgeschlossen. Welchen beruflichen Weg haben Sie danach beschritten?

**NIEMETZ:** Nach Beendigung meines Studiums an der HfG wollte ich noch Auslandserfahrung sammeln, weshalb ich mich an der University of California Los Angeles (UCLA) für ein Aufbaustudium bewarb. Dort habe ich nach zwei Jahren den Master of Fine Arts-Titel im Fachbereich Design|Media Arts (D|MA) erhalten. Danach war ich in Los Angeles als freischaffende Künstlerin tätig, ohne jedoch das akademische Umfeld zu verlassen; ich unterrichtete im Sommerprogramm des D|MA-Fachbereiches die Musikvideokurse für Jugendliche. Erst dadurch wurde mir mein Interesse an einer Dozentur bewusst und ich bewarb mich um eine feste akademischen Anstellung, die ich – zusammen mit einem Ortswechsel, den ich mir ebenfalls wünschte – in Neuseeland erhielt. Seit Anfang 2007 bin ich an der Victoria University of Wellington (VUW) als Senior Lecturer im Fachbereich Digital Media Design tätig.

**MÜLLER:** Welche akademische und künstlerische Prägung haben Sie durch Ihr Studium an der HfG erfahren und welchen Nutzen hat die damalige Zeit noch heute für Ihre Tätigkeit?

**NIEMETZ:** Am meisten hat mich wohl die Freiheit des HfG-Studiums geprägt. Die Tatsache, dass die Ausrichtung meines Studiums durchweg meine eigene Entscheidung war, und dass ich mir dabei die Zeit lassen konnte, die ich

für meine künstlerische Entwicklung brauchte, hat mich in vieler Hinsicht zu der Person gemacht, die ich heute bin. Als Studentin konnte ich diese Freiheit nicht immer schätzen; im Rückblick wird mir jedoch klar, dass ich dadurch meine Ziele und Motivation fortwährend untersuchen und prüfen musste, und das ist meiner Meinung nach ein ganz wichtiger Aspekt der künstlerischen Existenz. Durch das Projektstudium an der HfG bin ich recht früh mit solchen essentiellen Fragen konfrontiert worden, die mir heute im Umgang mit den Studenten und der Unterstützung bei der Ausbildung ihrer künstlerischen Persönlichkeit helfen.

**MÜLLER:** Gab es während Ihrer Studienzeit Schlüsselerlebnisse die Ihre weitere berufliche Entwicklung nachhaltig prägten?

**NIEMETZ:** Natürlich! Im Grunde war jedes Studienprojekt, ob erfolgreich oder nicht, ein bereicherndes Erlebnis in dem Sinne, dass ich lernte, was funktioniert und was nicht, und welchen Weg ich gehen möchte und welchen nicht. Zum Beispiel lehrten mich meine bei Prof. Louis-Philippe Demers gebauten Roboter, die häufig genug während der Präsentation ihre technischen Unzulänglichkeiten offenbarten, in schmerzlicher Weise den Respekt vor der Komplexität und den hohen technischen Anforderungen bei Robotikprojekten.

Ein ganz frühes und maßgebendes Ereignis in meinem Studium war, als Prof. Michael Saup uns Studenten zeigte, wie man eine Webseite programmiert. Damit eröffnete sich für mich

**Niemetz, Anne**  
Senior Lecturer,  
Victoria University  
of Wellington  
a@adime.de

**WEB PAGE**  
<http://www.adime.de>

**MÜLLER:** Ms. Niemetz, in the Fall Semester 2002, you successfully graduated from the HfG with a degree in Media Art. What has your career looked like since?

**NIEMETZ:** Upon graduating from the HfG, I wanted to gain some experience abroad. This is why applied for a masters programme at the University of California Los Angeles (UCLA). Two years later, I graduated from the Department of Design|Media Arts (D|MA) with a Master of Fine Arts. I then worked as a freelance artist in Los Angeles, but was still connected to the academic environment. I taught courses on music videos for young people in the summer programme of the D|MA Department. This is when I discovered my interest in teaching, and since I also wanted a change of scenery, I applied for a position at a university in New Zealand. I have now been working as Senior Lecturer in the Department of Digital Media Design at the Victoria University of Wellington (VUW) since the beginning of 2007.

**MÜLLER:** How did your studies at the HfG influence you academically and artistically and how are you benefiting from your time at the HfG today?

**NIEMETZ:** What has probably influenced me the most is the freedom we had during our course of studies at the HfG. The fact, that I could decide completely by myself which direction I wanted to take in my studies, and that I could take all the time I needed for my artistic development in many ways has made me into the person I am today. As a student, I did not always appreciate this freedom. However, in retrospect, I understand, that it constantly made me analyse and review my goals and motivations. In my opinion, that is an important aspect of our life as artists. The study projects at the HfG early on confronted me with the type of essential questions, that today help me in dealing with the students and in supporting them in the development of their artistic personality.

**MÜLLER:** Were there any key events during your studies that impacted you with respect to your future professional development?

**NIEMETZ:** Of course! Basically, each study project, whether successful or not, was an enriching experience in the sense that I learnt what would work and what would not, and which path I would like to take and which not. The robots I built for Prof. Louis-Philippe Demers – and that of all times often showed their technical deficiencies during presentations – for example, in a painful way commanded my respect for the complexity and demanding technical requirements of robotics projects.

A decisive moment early in my studies was, when Prof. Michael Saup showed us students how to program a web site. It opened the door to the world of digital media for me. The WWW was still relatively new and the results of computer productions seemed like pure magic to me. This is why students in my web classes – just like me – first have to program a simple page manually.

die Welt der digitalen Medien. Das WWW war noch recht neu und für mich erschienen die Ergebnisse der Computerproduktionen wie reine Magie. Deshalb müssen die Studenten in meinen Webkursen – genau wie ich damals – als Erstes per Hand eine einfache Seite programmieren.

**MÜLLER:** Würden Sie Studienbewerbern eine Ausbildung an der HfG empfehlen und wie würden Sie diese Empfehlung begründen?

**NIEMETZ:** Das Studium an der HfG empfehle ich motivierten, wissensdurstigen und aufgeschlossenen Menschen. Für einen kreativen Kopf gibt es an der HfG zahlreiche Möglichkeiten und Ressourcen, besonders das interdisziplinäre Programm und die Nähe zum ZKM sind einmalige Voraussetzungen. Die HfG ist eine außergewöhnliche Institution für Studenten, die mehr als ein Standardstudium absolvieren wollen.

**MÜLLER:** Wo steht die HfG aus Ihrer Sicht im Vergleich mit anderen vergleichbaren internationalen Ausbildungsstätten?

**NIEMETZ:** Meiner Meinung nach ist die HfG ohne Frage international konkurrenzfähig und die Qualität der hier produzierten Arbeiten ist herausragend. Aber das Bewusstsein für die internationale Positionierung war – zumindest während meines Studiums – gering, d.h. es gab sicherlich Einzelne, die sich damit auseinandersetzten, aber meines Wissens nach fehlte ein gemeinsames Erörtern dieser Situation. Es scheint, dass sich diesbezüglich in den vergangenen Jahren einiges geändert hat, z.B.

durch die Schaffung einer HfG-Pressestelle. Ich hoffe, dass sich diese Tendenzen in Zukunft verstärken und der Blick vermehrt nach außen gelenkt wird, denn das ist wichtig für die Identität und Entwicklung einer Hochschule.

Es gibt sicherlich auch einige Dinge, die mir trotz großer »Verschulung« im amerikanischen System besser gefallen, z.B. dass Universitäten durch logistische und finanzielle Förderung das Studium erleichtern. Und dass ich durch »Teaching Assistant«-Jobs Lehrerfahrung sammeln konnte war nicht nur finanziell hilfreich während des Studiums, es hat mir auch einen Karrierevorsprung verschafft. Allgemein gibt es in den USA ein klares Bewusstsein dafür, dass der Erfolg der Studenten für den Erfolg der Universität maßgeblich ist – schließlich ist ein erfolgreicher Alumni die beste Werbung. Während meines Studiums an der HfG musste ich dagegen verschiedene Defizite bezüglich der studentischen Unterstützung wahrnehmen; in dieser Hinsicht bleibt mir die UCLA in besserer Erinnerung.

Besonders nennenswerte Vorteile der HfG im Vergleich mit anderen Universitäten sind die räumlichen Gegebenheiten des Gebäudes. Die Lichthöfe und das Medientheater, der Dachspitz usw. sind einzigartige »Spielplätze« für Kreative, in denen ich mich mit meinen Kunstexperimenten und Bandprojekten richtig austoben konnte. Seit Verlassen der HfG hatte ich nie wieder die Gelegenheit, mit so günstigen Räumlichkeiten und mit so guter Ausstattung zu arbeiten – nicht einmal annähernd!

**MÜLLER:** Would you recommend studying at the HfG to new applicants and why?

**NIEMETZ:** I can recommend studying at the HfG to motivated, curious and open-minded people. If you have a creative mind, there are so many different possibilities and resources available at the HfG. In particular the interdisciplinary programme and the close vicinity of the ZKM are unique features. The HfG is an extraordinary institution for students who want more than just their standard course of studies.

**MÜLLER:** In your opinion, how does the HfG fare in comparison with other international educational institutions of its kind?

**NIEMETZ:** In my opinion, there is no doubt, that the HfG can compete internationally and the quality of the works produced there is excellent. However, the awareness of this international positioning is low – that is at least how it was when I was studying, i.e. there certainly were some people focusing on it, but as far as I know, there was a lack of a joint discussion and analysis of the situation. It seems that in the past years, a lot has changed to that respect, e.g. by creating an HfG Press and PR Office. I hope that this tendency will become stronger and we will see an increased focus towards the outside. That is very important for the identity and the development of a university.

There are definitely a couple of things that I like better about the American system, although it is to a large extent organised along school lines. Universities there, for example, facilitate studying by providing logistic and financial support. My jobs as »Teaching Assistant« allowed me to gain teaching experience, which was not only a big financial help when studying, but also advanced and pushed my career. In general in the USA awareness of the fact that the success of the students is critical for the success of their university is strong – successful alumni after all are the best form of advertisement. In comparison with the UCLA, I found that the HfG had some deficits when it came to supporting the students. I think that was better at UCLA.

One great advantage of the HfG in comparison with other universities, are the premises and the set-up of the building. The atriums and the media theatre, the attic in the roof tip, etc. are unique »playgrounds« for creative minds, where I could really have a go at it and indulge myself in my art experiments and band projects. I have never again had the opportunity to work in such an appropriate setting with such good equipment as at the HfG – not even close!

**MÜLLER:** You have worked as an appointed professor at the Victoria University in Wellington (New Zealand) since 2007. What is the emphasis of your work there? Do you work artistically only or do you also do research?

**NIEMETZ:** If there was a »Senior Lecturer« position in the German system, it would correspond to a German professorship. However, we do not call it that in the system we have in New Zealand

**MÜLLER:** Seit 2007 haben Sie eine Professur an der Victoria University in Wellington (Neuseeland) inne. Welche Aufgabenschwerpunkte haben Sie dort übernommen? Arbeiten Sie heute sowohl künstlerisch als auch wissenschaftlich?

**NIEMETZ:** Gäbe es die Position des »Senior Lecturer« im deutschen System, wäre es eine Professur; im neuseeländischen (britischen) System wird es allerdings nicht so genannt. Schade eigentlich (lachend).

In meinem Fachbereich sind die Aufgabenbereiche der Lehrenden fließend, und ich unterrichte sowohl theoretische als auch praktische Kurse, z.B. die Geschichte der Digitalen Medien und interaktive Installationen. Der Studiengang Digital Media Design wurde erst vor drei Jahren gegründet, und somit haben meine Kollegen und ich die außerordentliche Gelegenheit, das Programm nach unserem Ermessen zu gestalten. Das ist natürlich gleichwohl spannend wie auch eine große Verantwortung. Das eigene kreative Schaffen ist sehr wichtig und Teil meiner Aufgabe, da die VUW eine Forschungs-Universität ist. Meine Erfahrung als aktive und interdisziplinär arbeitende Künstlerin war sicherlich wichtiger in der Entscheidung, mich für die Position auszuwählen, als meine (eher geringe) Lehrerfahrung.

**MÜLLER:** Gibt es aus Ihrer Sicht Empfehlungen für eine Weiterentwicklung der HfG?

**NIEMETZ:** Ja, meine Empfehlungen schließen an das Thema des internationalen Vergleiches an. Die HfG hat viel zu bieten, und noch mehr

Potenzial. Um dieses Potenzial voll auszuschöpfen, muss die Frage, was beibehalten und was verändert werden soll, von möglichst vielen Perspektiven betrachtet werden. Jetzt, da die unruhigen Jahre des Aufbaus vorüber sind, ist der richtige Zeitpunkt gekommen, zu reflektieren, abzugleichen, zu entfalten und zu vertiefen. Trotz aller notwendigen Veränderungen wäre es aus meiner persönlichen Erfahrung heraus wichtig, die kreative und künstlerische Freiheit im HfG-Studium zu bewahren.

**MÜLLER:** Frau Niemetz, ich danke für das Gespräch.

Die Fragen stellte Wolfgang Müller, Redaktion HfG-Jahresbericht.

(the British system). Too bad actually (laughs). In my department, there are no clearly defined task areas for the faculty. I teach theoretical as well as practical classes, e.g. on the history of digital media and on interactive installations. The Digital Media Design Programme was only founded three years ago, which offers me and my colleagues the extraordinary opportunity to design the programme as we see fit. As you can imagine, this is exciting, but at the same time it is also a great responsibility. Our own creative work is also very important and since the VUW is a research university, is also part of my responsibility. My experience as an active, interdisciplinary artist probably had more weight in the decision to give me this position than my teaching experience (I only had very little back then).

**MÜLLER:** Do you have any recommendations as to how the HfG could or should develop?

**NIEMETZ:** Yes, my recommendations actually connect to the issue of the international position of the HfG. The HfG has a lot to offer and has even more potential. To be able to fully explore this potential, the question of what should be continued and kept and what should be discontinued and changed has to be reviewed from as many perspectives as possible. Now, that the turbulent years of establishing the HfG are over, is the time to reflect, to compare, to develop and to strengthen and intensify things. However, in spite of all necessary changes, and based on my own experience, I believe it to be important to keep the creative and artistic freedom students have at the HfG.

**MÜLLER:** Ms. Niemetz, thank you for the interview.

The interview was conducted by Wolfgang Müller, Editor HfG-Annual Report.

## FÖRDERVEREIN

GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DER KUNST  
UND MEDIENTECHNOLOGIE E.V.

Schon im Jahre 1988 – zwei Jahre vor der offiziellen Gründung des ZKM und als eine Hochschule für Gestaltung noch zur Zukunftsvision von Heinrich Klotz gehörte, gründeten Karlsruher Bürgerinnen und Bürger einen Förderverein, die »Gesellschaft zur Förderung der Kunst und Medientechnologie«. Ziel und Aufgabe war die gesellschaftspolitische Unterstützung dieser für Karlsruher Bürger und Politiker in Land und Bund absolut neuen Institutionen. Im Jahr 2008 wird dieser inzwischen auf über 400 Mitglieder gewachsene Förderverein sein 20jähriges Jubiläum feiern.

Seit Gründung der HfG ist die alljährliche Stipendienvergabe an besonders begabte Studenten der HfG, alljährlicher Höhepunkt der Fördergesellschaft.

Jedes Jahr wählt eine Jury unter dem Vorsitz von Frau Dr. Angermeyer-Deubner aus den von den Professoren der jeweiligen Fachbereiche vorgeschlagenen Arbeiten die Stipendiaten aus. So wurden in 18 Jahren über 100 Stipendien an Studenten der HfG vergeben.

Bei der Verleihung der Stipendien am 26. November 2007 im Medientheater des ZKM betonte Bürgermeister Ullrich Eidenmüller in einem Grußwort der Stadt Karlsruhe die besondere Bedeutung der Zusammenarbeit der beiden Institutionen ZKM und HfG und hob hervor, »dass die Fördergesellschaft mit Weitblick zum Bau zweier Leuchttürme beigetragen habe«.

Vergeben wurden folgende Stipendien: Das **Gunther-Schroff Stipendium** mit 5.000 Euro

erhielt Holger Förterer für sein Projekt »Fluidum«. Wir danken Frau Schroff wieder ganz besonders, dass sie nun schon bereits im 13. Jahr (seit 1993) dieses Stipendium über 5.000 Euro stiftet.

Das **Stipendium der Fördergesellschaft** mit 5.000 Euro erhielten neun Studenten der HfG für das Projekt »Adam Seide Archiv«.

Das **Stipendium der Fördergesellschaft** mit 2.500 Euro ging an Laura Bernhardt für ihr Projekt »sitting«.

Das **Stipendium der Heinrich-Hertz-Gesellschaft** mit 2.500 Euro erhielt Bastian Goecke für sein Projekt »2work«. Wir danken Herrn Prof. Wagner und der Heinrich-Hertz-Gesellschaft, dass sie auch in diesem Jahr wieder ein Stipendium ausgelobt hat.

Das **Heinrich Klotz Stipendium** mit 10.000 Euro war in diesem Jahr eine zweckgebundene Förderung an das ZKM für den Aufbau eines Dynamic Content Systems im Rahmen der Ausstellung »MindFrames«.

Ziel der Fördergesellschaft ist es, auch über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus für die HfG und das ZKM Akzeptanz, kulturelle Neugierde und Verankerung im Bewusstsein der Bürger zu schaffen und an der Gestaltung von gesellschaftlicher Zukunft mitzuwirken. Mit zahlreichen Veranstaltungen und Führungen versteht sich die Fördergesellschaft als Brücke zwischen Bürgern und Künstlern, Wissenschaftlern und Studenten.

FRIENDS OF THE HFG  
AND THE ZKMASSOCIATION FOR THE PROMOTION OF ART  
AND MEDIA TECHNOLOGY

As early as in 1988 – two years before the official foundation of the ZKM and at a time, when a university of the arts and design was still part of Heinrich Klotz's vision of the future – some Karlsruhe citizens founded a sponsoring society, the »Association for the Promotion of Art and Media Technology«. Its objective and task was to provide socio-political support for these institutions, that were absolutely new for the Karlsruhe citizens and the politicians in the State of Baden-Württemberg and at a federal level. In 2008, this association with now more than 400 members will celebrate its 20-year anniversary.

Since the HfG was founded, the annual award of the scholarships for especially talented students is the highlight of the year for the sponsoring association.

Every year, a jury chaired by Dr. Angermeyer-Deubner makes their choice from a selection of works suggested to the jury by the professors of the respective departments. In 18 years, more than 100 scholarships have been granted to students of the HfG.

At the award ceremony for the scholarships at the media theatre of the ZKM on 26 November 2007, Mayor Ullrich Eidenmüller in his welcoming address of the City of Karlsruhe emphasised the importance of the cooperation of the two institutions, the ZKM and the HfG, and pointed out, that the association with its vision and farsightedness has contributed to erecting two beacons.

Scholarships awarded: The **Gunther Schroff Scholarship** in the amount of EUR 5,000 was awarded to Holger Förterer for his project »Fluidum«. We once again particularly would like to thank Ms. Schroff, who for the thirteenth consecutive year (since 1993) has donated this scholarship award of EUR 5,000.

The **Scholarship of the Association** in the amount of EUR 5,000 was awarded to nine students of the HfG for their project »Adam Seide Archive«.

The **Scholarship of the Association** in the amount of EUR 2,500 was awarded to Laura Bernhardt for her project »sitting«.

The **Scholarship of the Heinrich-Hertz-Society** in the amount of EUR 2,500 was awarded to Bastian Goecke for his project »2work«. We would like to thank Prof. Wagner and the Heinrich-Hertz-Society that they made available a scholarship again this year.

The **Heinrich Klotz Scholarship** in the amount of EUR 10,000 this year sponsored the establishment of a dynamic content system for the exhibition »MindFrames« at the ZKM.

It is the objective of the association to make the HfG and the ZKM acknowledged beyond Karlsruhe and Baden-Württemberg, to create a curiosity for culture among the citizens as well as to raise their awareness of these two institutions and to participate in designing the future of our society. By hosting numerous events and guided tours, the association sees itself as a bridge between citizens, artists, scholars, and students.

AD/SZ

ED/SC



AUSSTELLUNGSDESIGN/  
SZENOGRAFIE

PROF. ANDREAS VOIGT



## SEKRETARIAT

Heise, Elvira  
T +49.721.8203.2338  
F +49.721.8203.2334  
heise@hfg-karlsruhe.de

## Prof. Voigt, Andreas

T +49.30.6115881  
T +49.170.9370009  
andreasvoigt@web.de

## PROF. VOIGT

 TEILNEHMER  
SEMINARE  
PARTICIPANTS  
SEMINARS

Bang, Jayoung  
Beisler, Aki  
Belogoun, Gregor  
Brandes, Julia  
Bruns, Malte  
Cristea, Nora  
Csernohorski, Karin  
Ficht, Benedicta  
Foos, Juli  
Grindler, Andreas  
Hofmann, Nina  
Horn, Niklas  
Jakubik, Stefan  
Jo, Clara  
Kindermann, Lukas  
Kolip, Manuel  
Korn, Samuel  
Leder, Claudia  
Maximowitsch, Peter  
Ochs, Kilian  
Olczak, Nina  
Röcker, Samuel  
Roth, Sandrine  
Rübensaal, Stefanie  
Ruge, Timm  
Schachenhofer, Ursula  
Schoch, Bernd  
~ 38

 AUSSTELLUNGSDESIGN/KURATORISCHE  
PRAXIS, SZENOGRAFIE UND TEMPORÄRE  
ARCHITEKTUR

Kunstgeschehen, Theater und Architektur rücken einander zusehends näher – extensive Ausstellungsarchitekturen, experimentelle Theaterformen und inszenierte Stadträume lassen zwischen vormals getrennten Fachdisziplinen Übergänge entstehen und alte Grenzen verwischen.

Wenn der Ausstellungsraum nicht mehr allein die mit Bild behängte Wand ist, wenn die Auf-führung längst oft jenseits des Theaterraums mit Mitteln des Films und mit Performance-strategien entsteht und Architektur nicht selten performative und zeitgebundene Prägun-gen beinhaltet, dann benötigt man neue Lehr-konzepte.

An der HfG wird ein solcher Versuch prakti-ziert: die drei Disziplinen Ausstellungsdesign/kuratorische Praxis, Szenografie sowie Tempo-räre Architektur sind hier in einem gemeinsa-men Fachbereich erstmals vereint.

Studierende nehmen an Projekten, Entwurfs-seminaren und Basisfächern der drei Fachrich-tungen teil und können sowohl im Ausstel-lungsdesign als auch in der Szenografie ihren Abschluß machen.

## PROF. ANDREAS VOIGT

## SCHRIFTBILDRAUM

Sprache in Raum zu verwandeln/überzuführen/zu transponieren, das ist der rote Faden, der sich durch die Entwurfsseminare der Jahre 2006/2007 zieht.

- Schrift im Falle der C FILES
- Textfragmente in den DeFILES (sogenannte »Engpässe« immer auf Seite 59)
- begriffliche Gegensatzpaare im Falle der Cities of Dis(x)
- von Giordano Bruno entlehene Wortlisten in SIGNS-IDEAS+IMAGES und IMAGES-SIGNS+IDEAS.

Und schließlich eigene Geschichten in den »Tales from the Gutter« und »More Tales« mit Fufu Frauenwahl (Lehrbeauftragter für grafi-sche Erzählung).

Das Ergebnis dieser äußerst fruchtbaren »Kol-laboration« ist in dem Band »Tales from the Gutter – Studierende der HfG Karlsruhe ma-chen Comics« versammelt.

Vielen Dank an Fufu Frauenwahl.

## MULTIDISZIPLINÄRES

In den Entwurfsseminaren der temporären Ar-chitektur kommen Studierende von Medien-kunst, Kommunikationsdesign, Produktdesign, Ausstellungsdesign/Szenografie und Architek-tur (Universität Karlsruhe) zusammen – das sol-len sie auch unbedingt. Man lernt vom Nach-barn: wenn dem Kommunikationsdesigner bei der Arbeit mehr an Komposition und Bildge-staltung gelegen ist – oder die Szenografin die

EXHIBITION DESIGN/  
SCENOGRAPHY

PROF. ANDREAS VOIGT

## SECRETARIES' OFFICE

Heise, Elvira  
T +49.721.8203.2338  
F +49.721.8203.2334  
heise@hfg-karlsruhe.de

## Prof. Voigt, Andreas

T +49.30.6115881  
T +49.170.9370009  
andreasvoigt@web.de

STUDIERENDE  
STUDENTS

Bachmann, Wiebke  
Bosnjak, Zana  
Brandes, Julia  
Cisgar, Doga  
Czurda, Bernhard  
Daubenberger, Chris  
Denningmann, Sandra  
El Gammal, Vera  
Fickus, Theresia  
Höchsmann, Charlotte  
Hofmann, Nina  
Jantsch, Wolfram  
Kolip, Manuel  
Korn, Samuel  
Lange, Annabel  
Madsen, Flurin  
Meyer, Dorothea  
Moser, Kristina  
Müller, Kristina  
Naumann, Achim  
Nicka, Dieter  
Oestreich, Steffen  
Paret, Susanne  
Pistor, Yvette  
Pommer, Bettina  
Rall, Christian  
Sander, Lukas  
Schleicher, Jutta  
Selbmann, Anna  
Serafin, Karolina  
Sexauer, Caroline  
Snaselova, Marcela  
Voehringer, Gabriele  
Vogel, Hendrik  
Wedemeyer, Deike  
Wetzel, Felicitas  
Wohlatz, Nele

 EXHIBITION DESIGN/CURATORIAL PRACTICE, SCENOGRAPHY,  
AND TEMPORARY ARCHITECTURE

Art events, theatre and architecture are increasingly coming closer to each other – extensive ex-hibition architecture, experimental forms of theatre and staged urban space lead to transitions between the formerly separated disciplines and are blurring the old boundaries between them. When the exhibition space is no longer just a wall, where you hang your picture, when your per-formance frequently is created outside of the halls of the theatre with the means of film and per-formance strategies, and when architecture features performative and time-based characteristics, you need new concepts for teaching.

The HfG is making an attempt at for the first time uniting the three disciplines Exhibition Design/ Curatorial Practice, Scenography as well as Temporary Architecture in one single department.

The students participate in projects, take design seminars and study the basic subjects of the three disciplines and may graduate in Exhibition Design as well as Scenography.

## PROF. ANDREAS VOIGT

## SCHRIFTBILDRAUM [TYPEIMAGESPACE]

Transforming language into space/convertng/transposing is the central theme that runs like a thread through the design seminars of the year 2006/2007.

- Typeface in the case of the C FILES
- Text fragments in the DeFILES (so-called »bottlenecks«, that always occur on page 59)
- Conceptual opposites in the case of the Cities of Dis(x)
- Word lists borrowed from von Giordano Bruno in SIGNS-IDEAS+IMAGES and IMAGES-SIGNS+IDEAS.

And last but not least, our own stories in »Tales from the Gutter« and »More Tales« with Fufu Frauenwahl (Teaching Appointment for Graphic Story Telling).

This extremely fruitful »collaboration« resulted in the comic collection »Tales from the Gutter – HfG Students Make Cartoons«. We would very much like to thank Fufu Frauenwahl.

## MULTIDISCIPLINARY FOCUS

The design seminars of Temporary Architecture bring together students of Media Art, Communi-cation Design, Product Design, Exhibition Design/Scenography and Architecture (University of Karlsruhe) – and that is how it should be. You learn from each other. When the communication designer focuses more on composition and layout – or when the scenographer in addition sees things sequentially, it is an enrichment for all participants when discussing their work.

Seiner, Tanja  
Stegmann, Jörg  
Thöle, Sarah  
Ueberschär, Jyrgen  
Vogel, Hendrik  
Wimmer, Elisabeth

**PROF. VOIGT  
DIPLOME  
DEGREE PROJECTS/  
EXAMINATIONS**  
Haas, Michael  
Jantsch, Wolfram  
Janssen, Jens  
Kosoric, Max  
Kroll, Sandra  
Müller, Didi  
Naumann, Achim  
Pätsch, Malte  
Schuster, Andreas  
Seiner, Tanja  
Wahl, Katharina  
Wandres, Daniel  
Zirz, Kai

**PROF. VOIGT  
VORDIPLOME  
INTERMEDIATE  
PROJECTS/  
EXAMINATIONS**  
Ficht, Benedicta  
Korn, Samuel  
Paret, Susanne  
Pommer, Bettina  
Vogel, Hendrik

## PROF. ANDREAS VOIGT

Dinge zusätzlich sequentiell sieht, ist das in der Präsentation/Diskussion für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Dementsprechend heterogen sollen auch die Lehrveranstaltungen konzipiert sein: meist wird ein Rahmen aus ambivalenten, inspirativen Oberbegriffen und Themen vorgegeben, deren Bearbeitung jeweils in freie Projekte münden. Dabei können sich die verschiedenen Fachdisziplinen selbst ausprobieren – die Bearbeiter können aber ebenso in andere Terrains hinüberexperimentieren.

### AMBULANTES

Zusätzlich zu den Seminaren im Architekturstudio hat mir die »mobile Lehre« (zwischen Produktdesign, Medienkunst und Szenografie) dieses Mal besonders viel Freude bereitet: im zweiten Obergeschoß feilt Katharina Wahl an ihrem Stukateppich, nebenan gleicht das Winkel-Labor von Michael Haas immer mehr dem eines verrückten Professors, im dritten OG versucht Benedicta Ficht, ihr Comic »City of Disguise« in einen Animationsfilm zu verwandeln (mit kompetenter Unterstützung von Herwig Hoffmann), im Erdgeschoß in der Metallwerkstatt nimmt Kai Zirz Gefährt immer gefährlichere Formen an. Zurück im zweiten Stock hat Wolfram Jantsch endlich doch einige Szenen herausgenommen, und damit seinen Film »A Mosque for the American Dynamo« fließender gestaltet.

Da kommt Freude auf – auch über diese Hochschule, die all diese Möglichkeiten bietet (wenn

man sie klug und überzeugungskräftig nutzt). Und daher auch vielen Dank an die Kollegen und Kolleginnen (Volker Albus, Beatrix von Pilgrim, Penelope Wehrli) für die hochwertige Zusammenarbeit. Man kann sich in Sachen Lehre viel zu selten überprüfen – in dieser Hinsicht war dieses »Zusammenspiel« im besten Sinn lehrreich.

...und natürlich an die Studierenden selbst – für's Genauwissenwollen, mikroskopische Pedanterie an der richtigen Stelle und konzeptionelle Konsequenz. (Diese Projekte finden sich an den entsprechenden Stellen in diesem Jahresbericht.)

### TEMPORÄRES

Temporäre Architektur? Die kann glücklicherweise so vieles sein, wie:

- ein monumentaler Zuckerblock, aus dem ganz langsam Giordano Brunos Hasen heraustauen (Tanja Seiner)
- eine mit 1400 Einzelfotos in Bewegung gebrachte Maschinerie (Stefanie Rübensaal)
- 12 Impromptus zu jeweils einer Seite Text (Peter Maximowitsch)
- eine räumliche Schichtung der Sätze aus dem vierten Kapitel von James Joyce's »Ulysses« (Nina Hofmann)
- eine klangräumliche Meditation zu Kasimir Malewitschs schwarzem Quadrat: »10:24 of Nothing« (Hendrik Vogel)
- und vieles mehr.

...eine Mini-Auswahl auf den folgenden Seiten.

## PROF. ANDREAS VOIGT

Consequently, the classes have to be set up heterogeneously. Most of the time, a general context of ambivalent, inspiring superordinate concepts and topics is given, while working on these then leads to free projects. The different disciplines can try themselves out – at the same time, the students can also experiment across the different fields.

### DOOR-TO-DOOR

Besides the seminars in the architecture studio, I especially enjoyed the »itinerant teaching« (between Product Design, Media Art, and Scenography). On the second floor, Katharina Wahl files away at her dive-bomber carpet. Next door, the winding-and-wrapping workshop by Michael Haas increasingly seems to become a crazy professor's lab. On the third floor, Benedicta Ficht is trying to transform her cartoon »City of Dis-guise« into an animated movie (expertly supported by Herwig Hoffmann). On the first floor, in the metal workshop. Kai Zirz's vehicle is taking on ever more dangerous forms. Back on the second floor, Wolfram Jantsch has finally taken a few scenes out of his film »A Mosque for the American Dynamo« to improve its flow.

I take great pleasure in this – and in this university, that provides all these opportunities (if you seize them in clever and convincing ways). On this note, I would like to extend a thank you to my colleagues (Volker Albus, Beatrix von Pilgrim, Penelope Wehrli) for the excellent cooperation. We only rarely have the chance to assess ourselves with regard to teaching – on that score, this »ensemble playing« was educational in the best sense.

...and I, of course, also would like to thank the students – for always digging deeper and wanting to know the precise details, for microscopic pedantry at the right point, and for their conceptual consistency. (You will find these projects in the corresponding sections of this Annual Report).

### TEMPORARY FOCUS

Temporary architecture? Fortunately, that can be many things. It can be

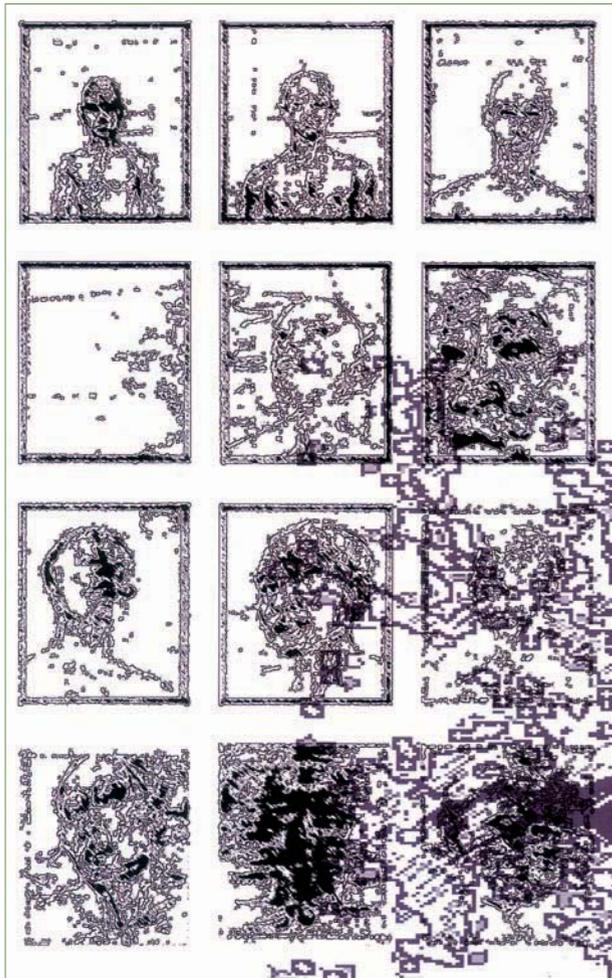
- a monumental block of sugar, slowly melting to lay open Giordano Bruno's rabbits (Tanja Seiner)
- a machinery set in motion by 1.400 single fotos (Stefanie Rübensaal)
- 12 impromptus on one page of text each (Peter Maximowitsch)
- a spatial layering of the sentences of the fourth chapter of »Ulysses« by James Joyce (Nina Hofmann)
- a sound meditation on Kasimir Malewitsch's Black Square »10:24 of Nothing« (Hendrik Vogel)
- and much more.

...A small selection is presented on the following pages.

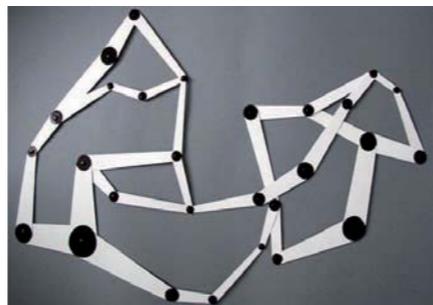
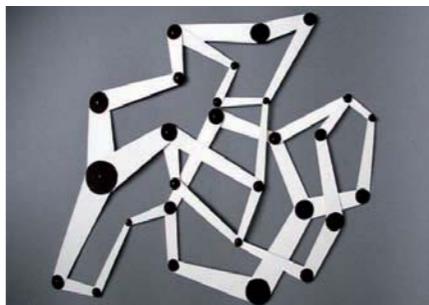
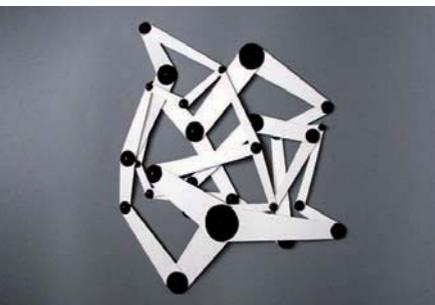
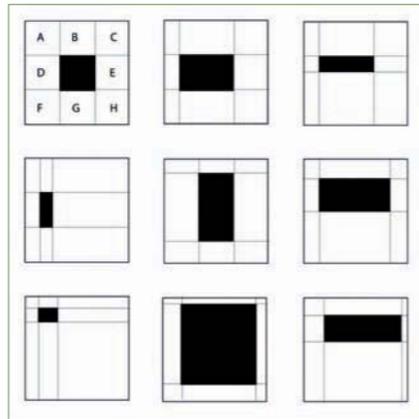
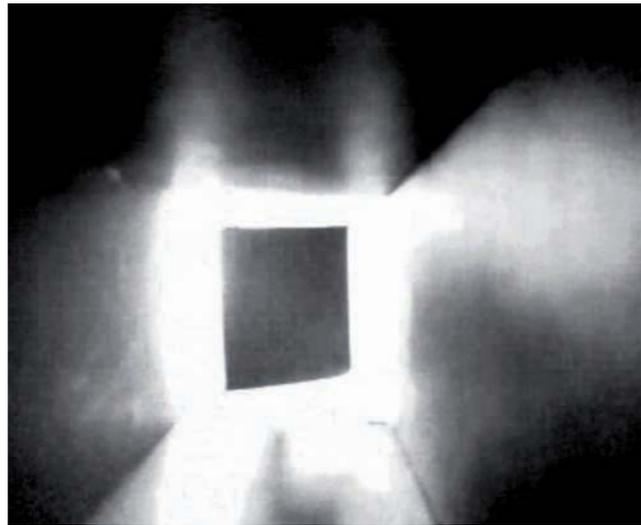
**DIPLOME  
DEGREE PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Bachmann, Wiebke  
Bosnjak, Zana  
Jantsch, Wolfram  
Müller, Kristina  
Naumann, Achim

**VORDIPLOME  
INTERMEDIATE  
PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Daubenberger, Chris  
Höchstmann, Charlotte  
Korn, Samuel  
Paret, Susanne  
Pommer, Bettina  
Vogel, Hendrik  
Wetzels, Felicitas

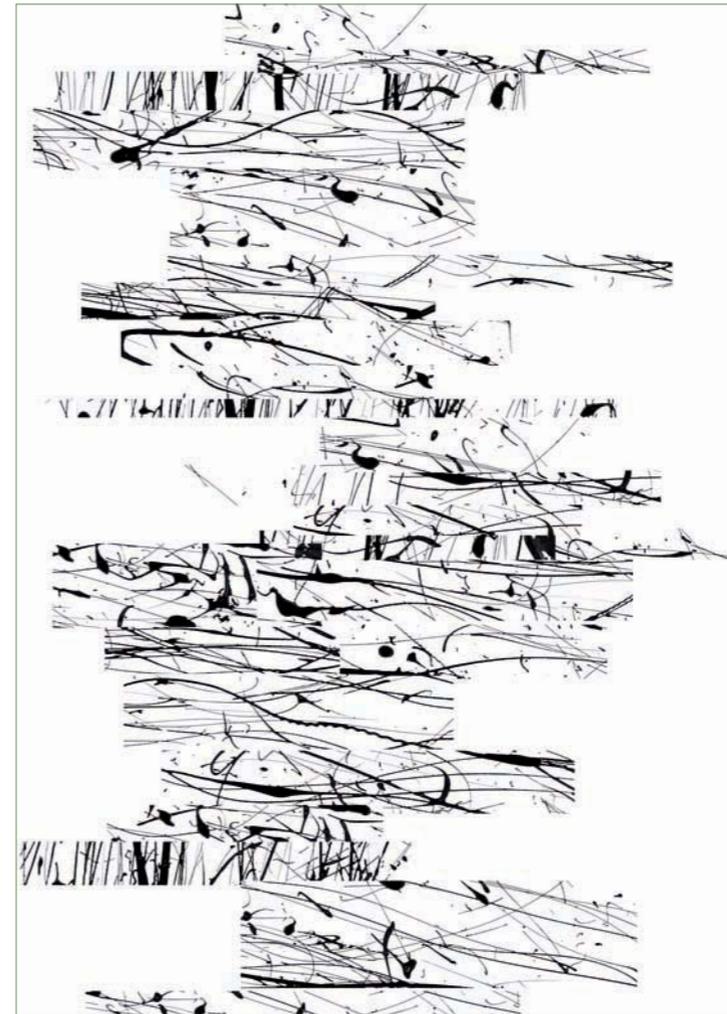
Jayoung Bang | A Monologue or Dialogue  
 Tanja Seiner | Atrium of the Fountain  
 Stefanie Rübensaal | Amoeba (Videostill/Video Still)



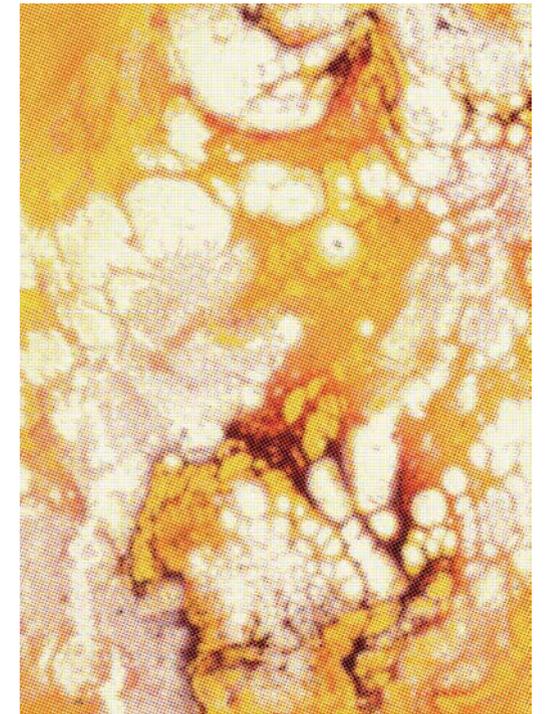
Hendrik Vogel | 10:24 of Nothing (Videostill/Video Still)  
 Hendrik Vogel | 10:24 of Nothing (Konzept/Concept)



Peter Maximowitsch | THE DeFILES »60 Books, page 59«  
 The Waste Land, p. 59, T. S. Eliot  
 Der Steppenwolf, p. 59, Hermann Hesse



Apocalypse Now, p. 59, John Milius  
 The Sheep Look Up, p. 59, John Brunner



AUSSTELLUNGSDESIGN/  
SZENOGRAFIEPROF. BEATRIX VON PILGRIM  
PROF. PENELOPE WEHRLI

Prof. von Pilgrim,  
Beatrix  
bpilgrim@  
hfg-karlsruhe.de



Prof. Wehrli, Penelope  
pwehrli@  
hfg-karlsruhe.de

SEKRETARIAT  
Heise, Elvira  
T +49.721.8203.2338  
F +49.721.8203.2334  
heise@hfg-karlsruhe.de

Wiederkehrendes Thema der szenografischen Untersuchungen in diesen drei Semestern ist der Raum, den der Mensch durch seine Präsenz und Bewegung schafft. Sei es als Figur aus einem dramatischen Text, als Figur im Licht, im Dunkeln, im imaginären Raum – oder als Performer, der sich durch seine Aktion vom Betrachter absetzt und ihn konfrontiert; sei es als Passant im akustischen Stadtraum oder als Bürger im bürokratischen Raum. Ihre Handlungen, ihre Autritte, ihre auch unsichtbaren Verkleidungen bestimmen die Räume. Unser gesellschaftliches Umfeld ist unser konkreter Untersuchungsraum.

**VORGESTELLTE KÜNSTLER**  
**Performative Arbeiten von den 60er Jahren bis heute:** Marina Abramovic, Vito Acconci, La Fura dels Baus, Joseph Beuys, Blast Theory, Jeppe Hein, Hygiene Heute, Yoko Ono, Christoph Schlingensief. **Klangarbeiten** von Sam Auinger/ Bruce Odland, Janet Cardiff, Bill Fontana, Rolf Julius, Robin Minard, Max Neuhaus.

**LECTURE PERFORMANCES UND VORTRÄGE**  
BBB Johannes Deimling (Berlin), Jo Fabian (Berlin), Angelika Foituch (Poznan), Heimo Lattner (Berlin), Steffi Weismann (Berlin), Institut für Primärenergie-forschung: Ulrike Ertl, Barbara Loreck, Rut Waldeyer (Berlin), Dan Graham (New York), Klaus-Peter Kehr (Mannheim),

Tilman Raabke (Berlin), Jossie Wieler (Berlin), Beate Kahnert (Mannheim), Ulrich Schneider (Köln), Kazuko Watanabe (Tokio), Bernhard Leitner (Wien), Anne Mueller von der Haegen (Braunschweig), Klemens Becker (Los Angeles), Lawrence Malstaf (Brüssel), Andres Bosshard (Zürich)

**GASTSEMINARE / GASTPROFESSUREN**  
BBB Johannes Deimling / **Performance**  
Die Wahrnehmung der eigenen Person und die Kommunikation mittels des Körpers.  
Anja Rabes / **Das unsichtbare Kostüm**  
Welche Geschichten erzählen Menschen in ihrer täglichen Verkleidung?  
Tilman Raabke / **Theorie: Geschichte der Unsichtbarkeit (Teil 2)**  
Weiter in die dunklen Randzonen und Grenzwege der europ. Lichtkultur, zu den Doppelheimnissen der Photographie und in den dunklen Zuschauerraum des Lichtspieltheaters  
Henning Fülle / **Theorie: Vom Sinn der Übung. Zur Geschichte der öffentlichen Veranstaltung von Schauspiel, oder: Konzepte der angewandten Theaterkunst**  
Rückwärts gehend von zeitgenössischen Konzepten bis zu Aristoteles »Poetik«. Eine Untersuchung der Zusammenhänge von gesellschaftlichem, kulturellem Umfeld, künstlerischen Intentionen, den Mitteln ihrer Umsetzung und den Wirkungen des Theaters.  
Andres Bosshard / **Klangarchitektur**  
Praktische Übungen zur Erkundung von dreidimensionalen Klangarchitekturen.

EXHIBITION DESIGN/  
SCENOGRAPHYPROF. BEATRIX VON PILGRIM  
PROF. PENELOPE WEHRLI

A recurrent subject of scenographic analysis in these three semesters is the space created by the presence and movement of people. Whether as figures in a dramatic text, as figures in the light, in the dark, in the imaginary space – or as performers differentiating themselves from the observers through their actions, and confronting them, whether they are passers-by in the acoustic urban space or citizens in the bureaucratic space. Their actions, their performances, and also their invisible disguise determine the spaces. Our societal environment is our concrete space for analysis.

**ARTISTS PRESENTED**  
**Performative works from the Sixties till today:** Marina Abramovic, Vito Acconci, La Fura dels Baus, Joseph Beuys, Blast Theory, Jeppe Hein, Hygiene Heute, Yoko Ono, Christoph Schlingensief.  
**Sound works** by Sam Auinger/Bruce Odland, Janet Cardiff, Bill Fontana, Rolf Julius, Robin Minard, Max Neuhaus.

**LECTURE PERFORMANCES AND LECTURES**  
BBB Johannes Deimling (Berlin), Jo Fabian (Berlin), Angelika Foituch (Poznan), Heimo Lattner (Berlin), Steffi Weismann (Berlin), Institute for Primary Energy Research: Ulrike Ertl, Barbara Loreck, Rut Waldeyer (Berlin), Dan Graham (New York), Klaus-Peter Kehr (Mannheim), Tilman Raabke (Berlin), Jossie Wieler (Berlin), Beate Kahnert (Mannheim), Ulrich Schneider (Köln), Kazuko Watanabe (Tokio), Bernhard Leitner (Wien), Anne Mueller von der Haegen (Braunschweig), Klemens Becker (Los Angeles), Lawrence Malstaf (Brussels), Andres Bosshard (Zurich)

**GUEST SEMINARS/VISITING PROFESSORSHIPS**  
BBB Johannes Deimling / **Performance**  
Perceiving your own person and communicating with your body.  
Anja Rabes / **The Invisible Disguise**  
What are the tales told by people in their everyday disguise?  
Tilman Raabke / **Theory: The History of Invisibility (Part 2)**  
Further into the dark edges and border lines of European light culture and to the double secrets of photography and the dark auditorium of the picture palace.  
Henning Fülle / **Theory: The Point of the Exercise.**  
**On the History of Drama as a Public Event or Concepts of Applied Theatrics**

Prof. von Pilgrim,  
Beatrix  
bpilgrim@  
hfg-karlsruhe.de

Prof. Wehrli, Penelope  
pwehrli@  
hfg-karlsruhe.de

SECRETARIES'  
OFFICE  
Heise, Elvira  
T +49.721.8203.2338  
F +49.721.8203.2334  
heise@hfg-karlsruhe.de

DIPLOMPROJEKTE  
DEGREE PROJECTS /  
EXAMINATIONS  
Bachmann, Wiebke  
3 Raubegehungen /  
3 Site Inspections –  
Ausstellung in der ZKM-  
Tiefgarage / Exhibition in  
the ZKM Parking Garage

Bosnjak, Zana  
FAKT.FINISHED  
ein inszeniertes Pheadra-  
Haus nach Motiven von  
Euripides, Seneca und  
Sarah Kane.  
Ein Stück über all das,  
was Liebe nicht ist. /  
A Staged Pheadra House  
According to Motifs of  
Euripides, Seneca, and  
Sarah Kane.  
A Piece on Everything  
that Love Is Not.

Jantsch, Wolfram  
A MOSQUE FOR THE  
AMERICAN DYNAMO  
utopisches Musikvideo /  
Utopian Music Video,  
txt 86 sterling,  
pics/video 07 jantsch,  
sound 07 kajkut

~ 44

Müller, Didi  
**ENTHUSIASMUS & SKEPSIS – EIN ABEND ÜBER MARIA CALLAS / ENTHUSIASM & SCEPTICISM – AN EVENING ON MARIA CALLAS**  
 Szenische Übersetzung des Radio-Features »Die Callas – Beschreibung einer Leidenschaft« von Claudia Wolff in den Theaterraum: zwei Schauspieler nähern sich durch verschiedene Sichtweisen der Person Maria Callas. / Scenic Translation of the Radio Feature »The Callas – Description of a Passion« by Claudia Wolff to the Theatre: Two Actors Approach the Person of Maria Callas through Different Perspectives. <http://www.lacallas.de>

Naumann  
**d'Alnoncourt, Achim TOURIST Akropolis / Ground Zero**  
 Die Visualisierung von realen Orten und mentalen, kollektiven Inhalten durch die touristische Kamera: Eine Installation von vier synchron laufenden Videos. / The Visualisation of Real Places and Mental, Collective Contents through the Tourist Camera. An Installation of Four Simulcast Videos.

## PROF. BEATRIX VON PILGRIM PROF. PENELOPE WEHRLI

### PRAXISSEMINARE

Penelope Wehrli /

#### ZUSCHAUER – GRENZE – PERFORMER

Mögliche Strategien mit der realen wie imaginären Grenze zwischen Betrachter und Performer umzugehen, werden untersucht und Performances und räumlichen Interventionen entwickelt.

Beatrix von Pilgrim und Tilman Raabke /

#### Black n' White

Das Unsichtbare im Sichtbaren mit den Mitteln des Lichts. Fortsetzung des Seminars »Räume aus Licht« zu den extremen Phänomenen von Licht. Praktische Recherchen mit der Kamera und mit dem Körper im Licht-Raum.

Uta Kollmann /

#### Methoden der Hierarchieinszenierung – Performative Realitätsstudien und Recherchen

Untersuchung öffentlicher Räume und Situationen, in denen Machtverhältnisse zwischen Menschen eine wesentliche Rolle spielen: Gerichtssäle, Konferenz- und Warteräume.

Beatrix von Pilgrim /

#### LIEBE MACHT TOD, Geschichten in hierarchischen Räumen

Der »Classical Way«: »Giulio Cesare« von Händel und »Antonius und Cleopatra« von Shakespeare werden untersucht. Welche szenischen Räume lassen sich aus dem literarischen oder dem musikalischen Stoff entwickeln?

Beatrix von Pilgrim und Penelope Wehrli /

#### KOLLOQUIUM SZENOGRAFIE

Zukünftige Möglichkeiten szenografischen Arbeitens und die Frage wie die Entwicklung dieses Berufs mitbestimmbar ist, werden erörtert.

Penelope Wehrli und Andres Bosshard /

#### KLANG – UND RAUMFORSCHUNG

Szenografisches Arbeiten mit Klangmaterial. Klänge werden eingesetzt um den öffentlichen Raum akustisch derart zu verändern, dass zufällige Passanten sich in diesen Klangräumen aufhalten wollen.

Beatrix von Pilgrim/AUFTRITT

Auftritte in den Bildraum, in den filmischen Raum, den Klangraum oder den theatralischen Raum: Die Konvention des gelenkten Blicks wird geschichtlich betrachtet und analysiert.

## PROF. BEATRIX VON PILGRIM PROF. PENELOPE WEHRLI

From contemporary concepts back to Aristotle's »Poetics«. An analysis of the context of the societal and cultural environment, artistic intentions, the means of their implementation and the effect of the theatre.

Andres Bosshard /

Sound Architecture  
 Practical exercises on exploring three-dimensional sound architectures.

### APPLIED SEMINARS

Penelope Wehrli /

OBSERVER – BOUNDARY – PERFORMER  
 Possible strategies on dealing with the real as much as the imaginary boundaries between observer and performer are analysed and spatial interventions are developed.

Beatrix von Pilgrim and Tilman Raabke /

Black n' White  
 The Invisible in the Visible with the Means of Light. Continuation of the seminar »Spaces of Light« on the extreme phenomena of light. Applied research with camera and body in the light space.

Uta Kollmann /

#### Methods of Staging Hierarchies – Performative Reality Studies and Research

Analysis of public spaces and situations where hierarchies and power structures play an important role – court rooms, conference halls, and waiting rooms.

Beatrix von Pilgrim /

LOVE MAKES DEATH. Stories in hierarchic spaces.  
 The »Classical Way«: »Giulio Cesare« by Händel and »Antonius und Cleopatra« by Shakespeare are analysed. Which scenic spaces can be developed from the literal or musical material?

Beatrix von Pilgrim and Penelope Wehrli /

COLLOQUIUM SZENOGRAPHY  
 Discussed are future possibilities of scenographic work and the question to which extent the development of this profession can be influenced.

Penelope Wehrli and Andres Bosshard /

RESEARCH IN SOUND AND SPACE  
 Scenographic work with sound material. Sounds are used to change the public space in such a way that random passers-by want to stay in these sound spaces.

Beatrix von Pilgrim /

ENTRANCE  
 Entrances into the image space, the film space, the sound space, or the dramatic space. The convention of the guided look is reviewed and analysed in its historical context.

### STIPENDIEN SCHOLARSHIPS

**Voehringer, Gabriele**  
 Karl-Steinbuch  
 Stipendium der MFG Stuttgart /Medien Film Förderungsgesellschaft / Karl-Steinbuch  
 Scholarship of the MFG Stuttgart [the centre of excellence for IT, media, and film of the federal state of Baden-Wuerttemberg]

**Kraft, Tobias**  
 Landesgraduierten Stipendium 2006/2007 [Postgraduate scholarship of the federal state of Baden-Württemberg]

**PREISE  
 PRIZES AND AWARD**  
**Kraft, Tobias**  
 LUX.US – Lichtkunstpreis der Stadtwerke Lüdenscheid 2007  
 Förderpreis für das Konzept »TAG mit offener Tür« / LUX.US – Light Art Award of the Stadtwerke Lüdenscheid 2007  
 Sponsorship Award for the Design »DAY with Open Door«

**EINLADUNG  
 INVITATION**  
 Teilnahme an der Prager Quadriennale für Szenografie 2007 (in Kooperation mit den Bühnenbildklassen der UdK Berlin und der HfBK Hamburg)  
 Participation in the Prague Quadriennale – International Exhibition of Scenography and Theatre Architecture 2007 (in cooperation with the stage design classes of the UdK Berlin and the HfBK Hamburg)

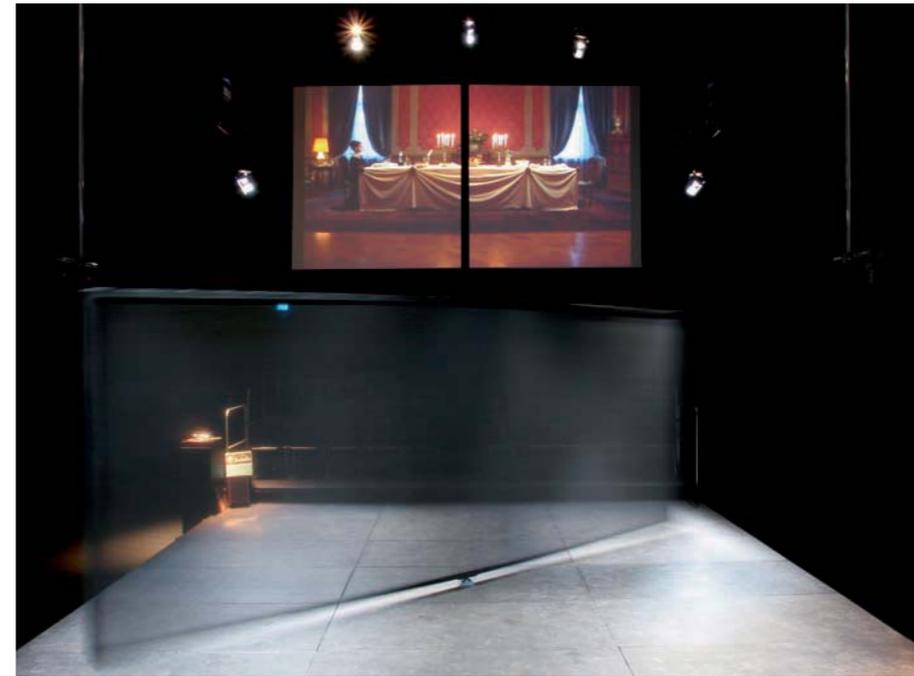
Dan Graham | Performer / Audience / Mirror  
Zana Bosnjak | FAKT.FINISHED  
Achim Naumann | TOURIST Akropolis / Ground Zero



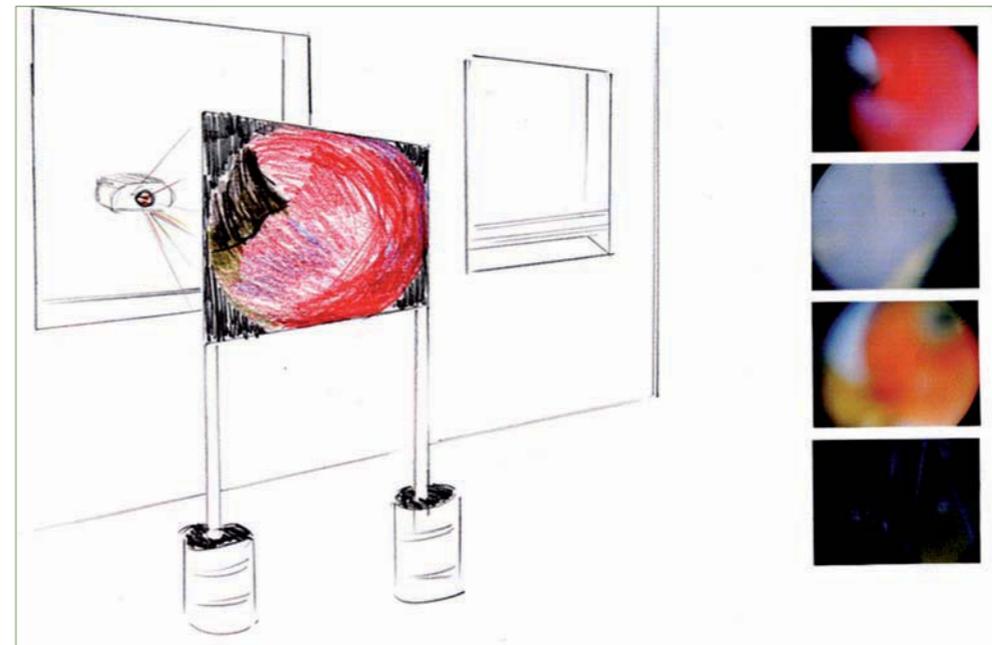
Prager Quadriennale für Szenografie 2007/  
Prague Quadriennale of Scenography 2007  
Zana Bosnjak | FAKT.FINISHED



Didi Müller | Enthusiasmus & Skepsis  
Tobias Kraft | »w/there is more«



Hendrik Vogel | Vordiplom / Intermediate Project  
Susanne Paret | Vordiplom / Intermediate Project  
Wolfram Jantsch | A MOSQUE FOR THE AMERICAN DYNAMO



AUSSTELLUNGSDESIGN /  
SZENOGRAFIE

PROF. WILFRIED KÜHN



**Prof. Kühn, Wilfried**  
T +49.721.8203.2338  
F +49.721.8203.2334  
wkuehn@  
hfg-karlsruhe.de

**DISPLAYER01**  
Mit O-Ton-Beiträgen  
von / With original-  
voice contributions by

Lucy Byatt  
Caruso St John  
Beatriz Colomina  
Kasper König  
René Block  
Adrian Piper,  
Hans Haacke  
Klaus Staeck  
Hermann Czech  
Karin Geiger  
Ute Meta Bauer  
Wilfried Kühn,  
Axel John Wieder  
Susanne Bürner  
Tobias Rehberger,  
Thomas Zipp  
Massimiliano Gioni  
Kühn Malvezzi  
Lothar Tirala,  
Adam Wieland

**Herausgeber /  
Publisher**

HfG, Ausstellungsdesign  
und kuratorische Praxis /  
Exhibition Design and  
Curatorial Practice,  
Prof. Wilfried Kühn

~ 49

**AUSSTELLUNGSDESIGN UND  
KURATORISCHE PRAXIS**

**CURATORIAL DESIGN**

Ausstellungspraxis entsteht aus einer Verschränkung künstlerischer, kuratorischer und architektonischer Entscheidungen, die zu konkreten Ausführungen im Raum führen. Das zugleich modellhafte und situative Handeln bei der Konzeption und Realisierung von Ausstellungsprojekten bildet den Mittelpunkt der transdisziplinären Seminararbeit. Es werden im Projektseminar konkrete Ausstellungsräume entworfen und umgesetzt: im Studienjahr 2006 die interaktive Installation PHENOTYPES mit Armin Linke in der Ausstellung YOU\_ser von Peter Weibel im ZKM. Gleichzeitig wird eine theoretische Vertiefung in Form einer kritischen Aktualisierung der Ausstellungsgeschichte im Hinblick auf das jeweilige Seminarthema geleistet; daraus entsteht die Lehrstuhlpublikation DISPLAYER, deren erste Ausgabe im Studienjahr 2006 erarbeitet wurde.

**PHENOTYPES – LIMITED FORMS**

Die partizipatorische Installation stellt eine weitere öffentliche Nutzung des Armin Linke-Fotoarchivs dar. In Kooperation mit Armin Linke sowie Peter Hanappe/Sony Computer Science Laboratory und dem Grafiker Alex Rich wurde im Projektseminar ein spezifisches Ausstellungsdisplay entwickelt, das den Besucher zum Ko-Kuratoren der Ausstellung macht. Im Unterschied zum vorhandenen Internetarchiv

Linkes ermöglicht die Ausstellungsinstallation einen konkreten physischen Umgang des Users mit den Fotografien, die er zu einem persönlichen Katalog zusammenstellen kann.

**DISPLAYER**

In der ersten Ausgabe DISPLAYER01 findet die praktische und theoretische Studienarbeit des Seminars eine Fortführung. Protagonisten der analysierten historischen und aktuellen Ausstellungen antworten aus heutiger Sicht auf alte und mit zeitlichem Abstand erkennbar werdende, neue Kontexte. Nach Recherche und Diskussion im Seminar wird der Displayer zum Raum für weiterführende Fragestellungen. Displayer ist eine O-Ton Publikation. Alle Beiträge sind Autorentexte in Form editierter Vortragstranskriptionen und Interviews.

EXHIBITION DESIGN /  
SCENOGRAPHY

PROF. WILFRIED KÜHN

**Prof. Kühn, Wilfried**  
T +49.721.8203.2338  
F +49.721.8203.2334  
wkuehn@  
hfg-karlsruhe.de

~

**Redaktionsleitung /  
Chief editor**  
Doreen Mende

**Redaktionsmitglieder /  
Staff editors**  
David Howoldt  
Samuel Korn  
Mahret Kupka  
Steffen Oestreich  
Adam Rafinski

**Design und Gestaltung /  
Design and Layout**  
Double Standards, Berlin:  
Chris Rehberger  
Anne Hilken

**Umfang / Contains**  
160 Seiten, 24,3x16,7x1cm,  
16 Farbbildungen, zahl-  
reiche s/w-Abbildungen /  
160 pages, 24.3x16.7x1cm,  
16 colour illustrations,  
numerous black-and-  
white illustrations

**EXHIBITION DESIGN AND CURATORIAL PRACTICE**

**CURATORIAL DESIGN**

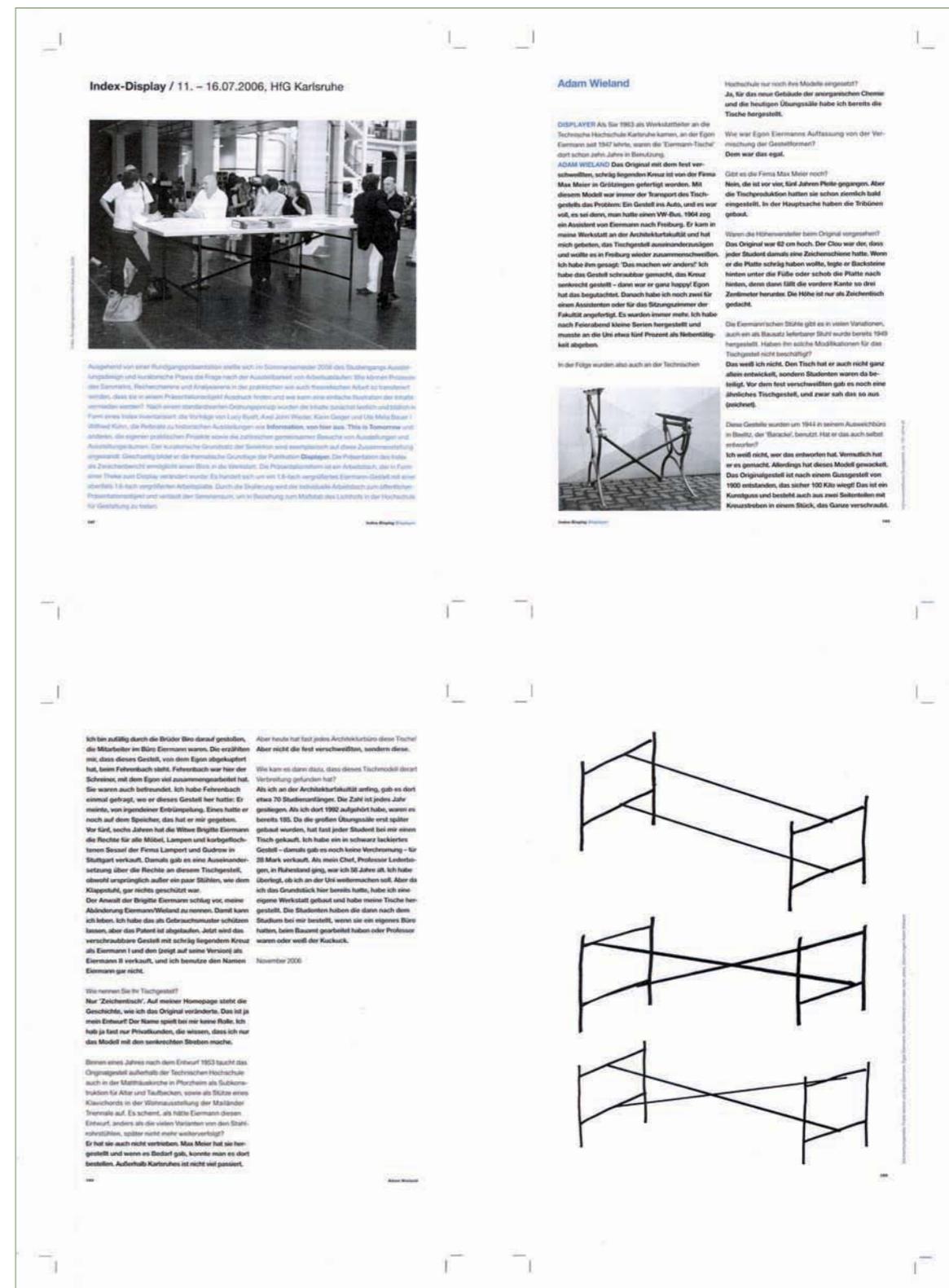
Exhibition practice is created by a combination of artistic, curatorial, and architectural decisions, that lead to concrete executions in the space. When designing and realising exhibition projects your actions are at once exemplary and situational. This is at the core of the trans-disciplinary seminar projects. In the project seminar, real exhibition spaces are designed and realised. In the academic year 2006, it was the interactive installation PHENOTYPES with Armin Linke in the exhibition YOU\_ser by Peter Weibel at the ZKM. At the same time, a deeper theoretical understanding is gained, in the form of a critical update of exhibition history with regard to the respective seminar topics. The result of this is DISPLAYER, the publication of the chair, whose first issue was published in the academic year 2006.

**PHENOTYPES – LIMITED FORMS**

This participatory installation is yet another form of the public use of the Armin Linke Photo Archive. In the project seminar, in cooperation with Armin Linke, Peter Hanappe/Sony Computer Science Laboratory, and graphic artist Alex Rich a specific exhibition display was developed, that would turn the visitors into co-curators of the exhibition. Contrary to Linke's existing Internet archive, the exhibition installation allows the users the concrete physical handling of the photographs, that they can put together in their personal catalogues.

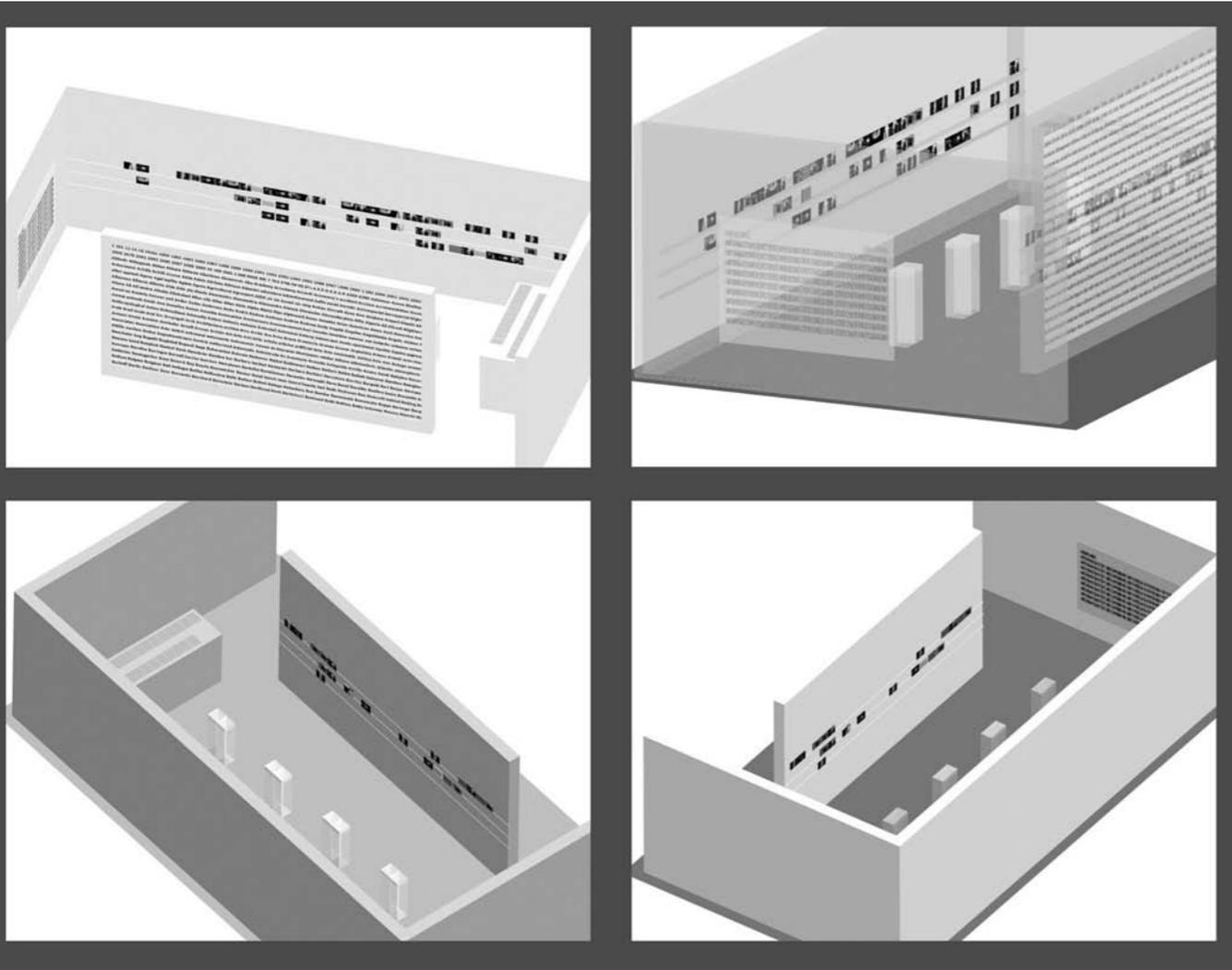
**DISPLAYER**

The first issue of DISPLAYER01 is a continuation of the practical and theoretical projects from the seminar. Protagonists – of the past and current exhibitions analysed – from the point of view of today reply to old contexts, but also to new ones emerging over time. Following research and discussion in the seminar, the Displayer has become the platform for further questions and issues. It is an original-voice publication, i.e. all contributions are authors' texts in the form of edited lecture transcriptions and interviews.



**PHENOTYPES – LIMITED FORMS**  
Entwurfszeichnungen, Seminar Sammlungs-Präsentationen /  
Design drawings, seminar on collection presentation

Peter Weibel testet den Prototyp /  
Peter Weibel testing the prototype



**PHENOTYPES – LIMITED FORMS**  
Installation in der Ausstellung YOU\_ser, ZKM /  
Installation in the exhibition YOU\_ser at the ZKM

Peter Weibel und Peter Sloterdijk testen den Prototyp /  
Peter Weibel and Peter Sloterdijk testing the prototype



KD

CD



# KOMMUNIKATIONSDESIGN

## KD

### SEKRETARIAT

**Sokoll, Susanne**  
T + 49.721.8203.2232  
F + 49.721.8203.2352  
susanne.sokoll@  
hfg-karlsruhe.de

### STUDIERENDE

#### STUDENTS

Aharoni, Sahar  
Angus, Annabel  
Auer, Margareta  
Baek, Daniel  
Bang, Jayoung  
Bannwarth, Annette  
Barucco, Till  
Bauer, Miriam  
Bayer, Yvonne  
Beisler, Ariane Aki  
Boebel, Bernadette  
Bork, Johanna  
Borst, Martin  
Buchner, Kun  
Busic, Masa  
Cremers, Sebastian  
Cristea, Nora  
Dewald, Max  
Effinger, Lotte Meret  
Eigler, Sven Markus  
Elmer, Bianca  
Enders, Jill  
Gamer, Rachel  
Gampe, Jennifer  
Gebhardt, Julia  
Gerstenecker, Jens  
Gier, Simoné  
Glina, Piero  
Göbel, Erika  
Grewe, Marko  
Groll, Nicolas  
Halilovic, Hasan  
Hilss, Patrick  
Hohengarten, Saskia  
Horbert, Silvan  
Horn, Niklas  
Huber, Antonia  
Janisch, Christian  
Jelko, Oliver  
Kappenberger, Claudia  
Keric, Sabina  
Kiefer, Cedric  
Kim, Ilda  
Klieber, Emanuel  
Koepff, Imke  
König, Susanne  
Kühnast, Ina Marie  
Kup, Viola  
Leitner, Daniela  
~ 57

»Die Wirklichkeit ist nichts anderes als das Ergebnis von Kommunikation.« sagt der Philosoph Paul Watzlawick. Wir machen uns ein Bild von der Welt, indem wir uns untereinander austauschen, auch mit Hilfe von Medien. Wirklichkeit ist das, worauf wir uns verständigen. Im Fachbereich Kommunikationsdesign beschäftigen wir uns dementsprechend mit der Gestaltung der Wirklichkeit. Ausgangspunkt der Lehre ist eine Auffassung von Gestaltung, die kulturelles Erfinden, unternehmerisches Handeln und gesellschaftliche Verantwortung in Einklang bringt. Wir verstehen das Entwerfen als eine Disziplin, die sowohl Dingen unserer Umwelt eine konkrete Form gibt als auch ein Mittel zur Erkenntnis ist. Dabei können Bücher, Plakate, Websites, Filme, Ausstellungen oder Kampagnen entstehen ebenso wie Aktionen und Objekte oder »Designrohstoffe« wie Schriften, Illustrationen oder Fotografien. Am Fachbereich Kommunikationsdesign sind jedes Jahr internationale Gestalter zu Gast, um mit den Studenten zu arbeiten. Im vergangenen Semester waren als Gastprofessoren der Gestalter Laurent Lacour (Frankfurt) und der Fotograf Henrik Spohler (Hamburg) eingeladen und es wurden Workshops mit Dennis Paul (Berlin) und Körner Union (Schweiz) durchgeführt. Ausserdem ermöglichen wir Unternehmen und Institutionen einen Zugang zu dem kreativen Potential unserer Hochschule: Dieses Jahr wurden in einem Wettbewerb mit Hochschulen aus Frankreich und der Schweiz Konzepte für den

Aufbau einer Marke für die Region »Oberrhein« entwickelt. Gemeinsam mit dem Fachbereich Produktdesign wurden für das Unternehmen Merten neue Produkt- und Kommunikationsideen für Lichtschalter entwickelt. Das Bundesministerium für Finanzen hat unseren Fachbereich eingeladen, an einem Wettbewerb für die Gestaltung einer Briefmarke zum Thema »50 Jahre Lebenshilfe« teilzunehmen. Der Fachbereich Kommunikationsdesign besitzt eine internationale Reputation über die Grenzen der Region und des Landes hinaus. Davon zeugen nicht zuletzt die zahlreichen Auszeichnungen, die Studenten des Fachbereichs bei Wettbewerben gewinnen. Als Beispiel soll an dieser Stelle der internationale Designwettbewerb »:output« stehen, bei dem sich drei Arbeiten aus Karlsruhe in einer Konkurrenz aus über 900 Projekten aus 43 Ländern durchsetzen konnten. Ausserdem hat die Studentin Bernadette Boebel den 1. Preis bei dem Wettbewerb der Stiftung »Aufarbeitung« für ein Einheits- und Freiheitsdenkmal in Berlin gewonnen. Der Entwurf hat in den Medien für großes Aufsehen gesorgt und wurde unter anderem in der Süddeutschen Zeitung und den tagesthem besprochen. Zuletzt sei an dieser Stelle Beate Kamecke gedankt, die gemeinsam mit den Studierenden des zweiten Semesters die Jahresausstellung organisiert hat, in der der ganze Reichtum des Fachbereiches auf wenigen Quadratmetern sichtbar geworden ist.

# COMMUNICATION DESIGN

## CD

### SECRETARIES' OFFICE

**Sokoll, Susanne**  
T + 49.721.8203.2232  
F + 49.721.8203.2352  
susanne.sokoll@  
hfg-karlsruhe.de

### ~

Li, Wenyi  
Liu, Xue Jing  
Löffler, Claudia  
Mazzer, Elena  
Meng, Yiqing  
Miller, Stefanie  
Müller, Manuel  
Naujack, Lisa  
Osorio, Cesar  
Pommerenke, Lisa Maria  
Pontt, Ursula  
Posavec, Silvia  
Pruß, Kristina  
Pschorn, Miriam  
Roth, Simon  
Ruppert, Tessy  
Schell, Julia  
Schludi, Daniel  
Schneider, Vincent Jos  
Schoch, Nadja  
Schüz, Tanja  
Shen, Shan  
Shin, SoHui  
Spatschek, Christoph  
Stach, Bea  
Stahmer, Peter  
Steinmann, Paul  
Stöckel, Lisa  
Tian, Jianwei  
Tisken, Anika  
Tolk, Johannes  
Vögele, Janine  
Vorreiter, Felix  
Wakayama, Koji  
Wrobel, Oliver  
Yang, Zhi  
Yap, Kwan Cheng

According to philosopher Paul Watzlawick, reality is nothing else but the result of communication. We form an impression of the world, by exchanging views and experiences with each other, also by means of the media. Reality is what we come to an understanding about. In the Department of Communication Design we consequently deal with designing reality. The starting point for our teaching is a perception of design, that reconciles cultural invention, entrepreneurial thinking, and social responsibility. We see designing as a discipline, that not only gives the things in our environment a concrete shape, but that is also a means for understanding. It generates books, posters, websites, films, exhibitions, or campaigns as well as events and objects or »design raw materials« like typefonts, illustrations or photographs. In the Department of Communication Design, every year we invite international designers to work with the students. In the past semester we had the designer Laurent Lacour (Frankfurt) and the photographer Henrik Spohler (Hamburg) as visiting professors and conducted workshops with Dennis Paul (Berlin) and Körner Union (Switzerland). We also provide access to the creative potential of our university to companies and institutions. This year, in a competition with universities from France and Switzerland concepts for creating and establishing a brand for the Upper-Rhine region were developed. Together with the Department of Product Design, new product and communication ideas for light switches were developed. The German Federal Ministry of Finance invited our department to participate in a competition for the design of a new postage stamp on the topic »50 years of Lebenshilfe« [Federal Association for the Mentally Handicapped]. The Department of Communication Design is internationally recognized beyond the borders of our region and country. Not least the awards won in competitions by students of the department give proof of that. The international design competition »output« is only one example, where three works from Karlsruhe came out on top against 900 projects from 43 countries. The student Bernadette Boebel won 1st Prize in the competition of the Foundation »Aufarbeitung« [government-funded organization devoted to the examination and reappraisal of the Communist dictatorship in East Germany] for a monument to German unity and freedom in Berlin. The design attracted a lot of attention in the media and among others was discussed in the Süddeutsche Zeitung [a prominent southern German daily] and in the Tagesthem [one of the two prime daily television news magazines in Germany]. Last but not least, we would like to thank Beate Kamecke, who together with students of the 2nd semester organized the annual exhibition, where the entire creative wealth of our department was displayed on a few square meters.



# KOMMUNIKATIONSDESIGN

PROF. FLORIAN PFEFFER

## KD



Prof. Pfeffer, Florian  
T +49.721.8203.2200  
F +49.721.8203.2352  
fpfeffer@hfg-karlsruhe.de

**PREISE  
PRIZES AND AWARDS  
if award**  
1 Gold Award  
6 Awards

**Type Directors Club  
New York**  
4 Awards

**Nederlands  
Designprijsen  
Netherland Design Prize**

**Deutscher Designpreis**  
Nominee  
**German Design Prize**  
Nomination

Auszeichnung bei den  
**Schönsten Deutschen  
Büchern**  
Distinction at the  
**The Most Beautiful  
German Books**  
[Annual contest held by  
the German Book Art  
Foundation]

**International Poster  
Exhibition**  
Tokushima, Japan

## THE INDIGNITY OF SPEAKING FOR OTHERS

Grundlage des Seminars war eine Exkursion nach Paris, um das gerade neu entstandene Musée du Quai Branly zu besuchen. Quai Branly ist der Kunst und den Zivilisationen von Afrika, Asien, Ozeanien und Amerikas gewidmet. Schon vor der Öffnung war das Museum Gegenstand unterschiedlicher Kontroversen: Ist es möglich, Gegenstände mit religiöser Bedeutung oder mit einem konkreten alltäglichen Gebrauchswert in einem Museum ohne ihren ursprünglichen Kontext auszustellen? Werden Objekte so nicht auf ihre schlichte Schönheit reduziert und damit ihrer Bedeutung beraubt? Ziel des Seminars war es, auf der Basis der in Paris gemachten Erfahrungen neue Konzepte zu entwickeln, wie Ausstellungen über fremde Kulturen konzipiert werden könnten.

### F.A.Q.: MULTIPLE CHOICE

F.A.Q. (Frequently Asked Questions) ist eine experimentelle Marke für Innovation in Wirtschaft, Kultur, Gestaltung und Gesellschaft. F.A.Q. präsentiert keine Ergebnisse (Dienstleistungen, Kulturgüter, Medien, Produkte), sondern stellt Fragen und beschreibt Möglichkeiten, wie man zu Ergebnissen kommen kann (ähnlich einer Gebrauchsanweisung, einem Manual oder einem Spiel).

### SEMESTERTHEMA: MULTIPLE CHOICE

Jeder Mensch ist verschieden. Diese Tatsache wird von Gestaltern zu wenig beachtet. Objekte

und Medien werden als unveränderbare Konzepte gestaltet, die von niemandem verändert werden können. Wenn aber alle Menschen verschieden sind, müssten wir als Designer nicht verstärkt in Möglichkeiten denken anstatt in fertigen und unflexiblen Objekten? Ziel des Seminars war es, Ideen zu entwickeln, die Menschen eine Wahl geben. Ergebnis können Objekte, Dienstleistungen, Medien etc. sein.

### SHRINKING

Unsere gesamte Kultur basiert auf der Idee des Wachstums. Bis jetzt. Seit Jahren sinken Energiereserven, Bevölkerungszahlen, mittlere Einkommen, Geburtenraten u.s.w. In allen Lebensbereichen gibt es Phänomene des Schrumpfens, die uns vor gewaltige kulturelle, ethische und gestalterische Herausforderungen stellen. Welche Innovationen braucht ein Land, das keine Kinder mehr hat? Welche neuen Bedürfnisse werden entstehen, wenn es von allem immer weniger gibt? Was machen wir mit all dem Platz und all den Dingen, die keiner mehr braucht? Gibt es eine Strategie, die das Verzichtene zum Luxusgut erhebt, um es attraktiv zu machen?

Diese Fragen bergen nicht nur Probleme, sondern produzieren auch neue Trends und Bedürfnisse, die wiederum Lösungen benötigen. Die Aufgabe des Seminars Shrinking war es, neue Lösungen für diese Bedürfnisse in Form eines konkreten Objektes zu entwickeln.

# COMMUNICATION DESIGN

PROF. FLORIAN PFEFFER

## CD

Prof. Pfeffer, Florian  
T +49.721.8203.2200  
F +49.721.8203.2352  
fpfeffer@hfg-karlsruhe.de

## THE INDIGNITY OF SPEAKING FOR OTHERS

The basis for the seminar was an excursion to Paris to visit the newly established Musée du Quai Branly. Quai Branly is dedicated to the art and civilizations of Africa, Asia, Oceania, and the Americas. Even before its opening, the museum was object of a lot of controversy. Can objects of religious importance or of practical daily use be exhibited in a museum without their original context? Does this not reduce the objects to their mere beauty and deprive them of their meaning? The objective of the seminar was to develop new concepts on the basis of the experience in Paris as to how exhibitions on foreign cultures could be designed.

### F.A.Q.: MULTIPLE CHOICE

F.A.Q. (Frequently Asked Questions) is an experimental brand for innovation in business and industry, culture, design, and society. F.A.Q. does not present results (services, cultural goods, media, products), but asks questions and describes possibilities as to how to get output (similar to an instruction, a manual or a game).

### SEMESTER TOPIC: MULTIPLE CHOICE

Everybody is different. Designers do not pay enough attention to this. Objects and media are designed as fixed concepts, that cannot be changed by anyone. However, if everybody is different, should we as designers not increasingly think in possibilities rather than in completed and inflexible objects? The objective of the seminar was to develop ideas that would give people a choice. Results can be objects, services, media, etc.

### SHRINKING

Our entire culture is based on the idea of growth. Up to now that is. For years, the energy reserves, the total population, median income, birth rates, etc. have been shrinking. We encounter phenomena of shrinking in all areas of life and they put us up against enormous cultural, ethical and design challenges.

What kind of innovations does a country need, if there are no more children? What new needs will emerge, if there is less of everything? What will we do with all the space and all the things that are no longer needed by anyone? Is there a strategy that will elevate renunciation to a luxury item, to make it more attractive?

These questions not only bear problems, but also produce new trends and needs, that in turn require solutions. The task of the seminar Shrinking was to develop new solutions in the form of a concrete object.

Johanna Bork | Projekt Shrinking, Clean: Accessoires für den Untergang / Clean: Accessories for Doomsday



Bernadette Boebel | Entwurf für eine Freiheits- und Einheitsdenkmal in Berlin / Design for a Monument to Unity and Freedom in Berlin



# KOMMUNIKATIONSDESIGN

PROF. TANIA PRILL

## KD



Prof. Prill, Tania  
T +49.721.8203.2200  
F +49.721.8203.2352  
tprill@hfg-karlsruhe.de

**PREISE**  
**PRIZES AND AWARDS**  
**Leistungspreis**  
der Hochschule für  
Gestaltung und Kunst  
Zürich  
**Achievement Award**  
of the Zurich University  
of the Arts

**Jan Tschichold Preis**  
**Jan Tschichold Prize**

**Eidgenössisches**  
**Stipendium für Design,**  
Bundesamt für Kultur  
Schweiz  
**Swiss Scholarship for**  
**Design, Swiss Federal**  
Office of Culture

**red dot award,**  
communication design

Auszeichnungen bei den  
**Schönsten Schweizer**  
**Büchern**  
Distinction at **The Most**  
**Beautiful Swiss Books**  
[Annual award of the Swiss  
Federal Office of Culture]

»Buch der Jury«,  
Die Schönsten Schweizer  
Bücher  
**Jury Selection,**  
The Most Beautiful Swiss  
Books

## ENVISIONING KNOWLEDGE, PART I

(Projekt mit Gastprofessor Laurent Lacour)

»Der Entwerfer beobachtet die Welt aus der Perspektive der Entwerfbarkeit, der Wissenschaftler hingegen betrachtet die Welt aus der Perspektive der Erkennbarkeit.« Diese These von Gui Bonsiepe ist Ausgangspunkt der Zusammenarbeit zwischen dem Graduiertenkolleg der HfG und Studierenden aus Kommunikationsdesign, Kunstwissenschaft und Medienkunst. Im Austausch mit den Kollegiaten wurde untersucht, mit welchen Darstellungsformen die unterschiedlichen kunstwissenschaftlichen Projekte und Erkenntnisse des Graduiertenkollegs nicht nur einer interessierten Öffentlichkeit, sondern fachübergreifend vermittelt werden können. Was sind Codes wissenschaftlicher Darstellung? Die Installation während der »Sommerloch«-Ausstellung gab einen Einblick zu wissenschaftlichem Arbeiten in der Disziplin des Designs. Hier steht der interdisziplinäre Forschungsansatz im Fokus, der sich von klassischeren, methodologischen Forschungsansätzen positiv abgrenzt.

## LEITSYSTEM HFG

Das HfG-Gebäude stellt hohe Anforderungen an ein Leitsystem, da die zahlreichen Oberlichter schwankende Lichtverhältnisse bewirken und die Wände als Ausstellungsflächen für Projekte dienen. Sahar Aharoni, Johanna Bork, Silvan Horbert, Patrizia Kommerell und Felix Vorreiter gewannen den hochschulinternen Wettbewerb mit einem System aus eloxierten

Aluminiumträgern, die sich ohne zusätzliche Fixierung in die Architektur integrieren. Stockwerkinformationen und Richtungsweiser lassen sich (je nach Bedarf) modular zusammensetzen. Informationen können halbjährlich aktualisiert werden. Aharoni, Bork, Kommerell und Vorreiter betreuten das Projekt über ein Jahr und wurden für ihre Entwicklung 2007 mit dem Pininfarina-Förderpreis in der Sparte Communication Design ausgezeichnet.

## TYPOMATINÉE

Schweizer Gäste der seit 2004 laufenden Vortrags- und Workshopreihe »Typomatinée« waren 2005/06: Fulguro: Cédric Decroux und Yves Fildago, Körner Union: Tarik Hayward, Guy Meldem, Sami Benhadj, Urs Lehni, Susanna Stambach und Niklaus Troxler. In Vorträgen, Gesprächen und Workshops wurden gestalterische Strategien vorgestellt, Projekte besprochen und Einblicke in unterschiedliche Arbeitsweisen gewährt.

## SOMMERLOCH

Die Jahresausstellung wurde 2006 auf ganz besondere Weise angekündigt. Das von Sebastian Cremers gestaltete City-Light-Plakat veränderte seine Erscheinung je nach Tageszeit. Am Tag leuchteten dem Betrachter kräftige Farbflächen entgegen, während bei Nacht, hinterleuchtet, die Stimmung durch ein noch kräftigeres Grün verändert wurde.

# COMMUNICATION DESIGN

PROF. TANIA PRILL

## CD

Prof. Prill, Tania  
T +49.721.8203.2200  
F +49.721.8203.2352  
tprill@hfg-karlsruhe.de

**DIPLOME**  
**DEGREE PROJECTS /**  
**EXAMINATIONS**  
Asher, Susanne  
Brunkow, Nelly  
Goldstein, Andrew  
Goldstein, Jeffrey  
Judkins, Evamaria  
Sauer, Christina

## ENVISIONING KNOWLEDGE, PART I (Project with Visiting Professor Laurent Lacour)

»The sciences approach reality from the perspective of cognition, of what can be known, whereas the design disciplines approach reality from the perspective of projectability, of what can be designed.« This thesis by Gui Bonsiepe has been the primary concern for the cooperation between the Post-graduate Collegium of the HfG and students of Communication Design, Art History, and Media Art. In cooperation with the members of the Collegium, it was analysed in which form the different art and design research projects and the results of the research of the Post-graduate Collegium could best be represented not only to an interested public, but also across the disciplines. What are the codes of research presentation? The installation during the »Sommerloch« exhibition gave insight into research work in design disciplines. The focus is on interdisciplinary research, which positively distinguishes itself from the traditional methodological research approaches.

## HFG GUIDANCE SYSTEM

The HfG-building sets high requirements for a guidance system, since the numerous skylights and transom windows create unstable lighting conditions and the walls are used as exhibition areas for projects. Sahar Aharoni, Johanna Bork, Silvan Horbert, Patrizia Kommerell, and Felix Vorreiter won the university competition with their system of anodised aluminium girders, that are integrated into the architecture without additional fixtures. Floor information and direction signs can be put together via a modular system (as needed). The information can be updated at semi-annual intervals. The students Aharoni, Bork, Kommerell, and Vorreiter were in charge of the project for more than a year, and in 2007 were presented with the Pininfarina Sponsorship Award in the category Communication Design.

## TYPOMATINÉE

In 2005/06, the following guests from Switzerland participated in the lecture and workshop series »Typomatinée« initiated in 2004: Cédric Decroux and Yves Fildago from Fulguro; Tarik Hayward, Guy Meldem, Sami Benhadj, Urs Lehni, Susanna Stambach and Niklaus Troxler from Körner Union. The lectures, discussions, and workshops presented design strategies, discussed projects, and gave insight into different ways and methods of working.

## SOMMERLOCH [SILLY SEASON]

The Annual Exhibition in 2006 was announced in a special way. The City-Light-Poster designed by Sebastian Cremers changed its appearance according to the time of day. By day, strong colour areas greeted the viewer, while back-lighted at night, the mood was changed by an even stronger Green.



# KOMMUNIKATIONSDESIGN

PROF. SVEN VÖLKER

## KD



Prof. Voelker, Sven  
T +49.721.8203.2245  
F +49.721.8203.2352  
voelker@hfg-karlsruhe.de

★ **Oberrhein –  
Eine Heimatmarke.**  
ISBN 978-3-88190-488-9

**PREISE  
PRIZES AND AWARDS**  
iF award  
Gold Award

**ADC Award  
Auszeichnung**  
ADC Award  
Merit

**Designpreis der  
Bundesrepublik**  
Nominee  
German Design Prize  
Nomination

**DIPLOME  
DEGREE PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Goroll, Eva  
Zang, Kexin

**VORDIPLOME  
INTERMEDIATE  
PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Bannwarth, Annette  
Borst, Martin  
Glina, Piero  
Groll, Nicolaz  
Kappenberger, Claudia  
Keric, Sabina  
Kiefer, Cedrik  
Kim, Ilda  
Leitner, Daniela  
Löffler, Claudia  
Vorreiter, Felix  
Wakayama, Koji

## CORPORATE VS. DESIGN

Ist der Raum des Künstlers die Kultur, so ist jener des Designers die Unternehmenskultur. Ein Design beschreibt nicht allein die Schönheit und Funktion der Dinge, beides sind nur seine besten Werkzeuge. Es ist viel eher ein mühsamer Prozess, die Kultur in einer unternehmerischen Situation zu bewahren oder sie überhaupt erst zu schaffen. So sollte es sein. Es ist nicht interessant für den Gestalter fest und sicher auf der guten Seite zu stehen, interessant ist die Grenze zur schlechten Seite. Dort lohnt die Arbeit.

## ALCOHOL

Es geht um eine chemische Verbindung aus Kohlenstoff, Sauerstoff und Wasserstoff. Der italienische Vermouthproduzent Martini stellte uns Fragen zu Alkohol und Verantwortung. Es ging um Genuss und um Missbrauch. Wir entwickelten ein Buch mit dem Titel »Schatz, du fährst« und veranstalteten eine Ausstellung in der für dieses Thema sinnvollen Form einer Party.

## ES WERDE STROM

Das Unternehmen Merten bietet Lösungen für intelligente Gebäude. Die Bustechnologie zur Steuerung von Strom ist eine solche Lösung und stößt an die Grenze der Intelligenz existierender Häuser und deren Nutzer. Es ging um Lichtschalter und Steckdosen, um das An und das Aus und um die damit verbundene Macht. Es entstanden Konzepte, Modelle, Filme und

Prototypen. Die Ergebnisse werden zur internationalen Möbelmesse in Köln 2008 ausgestellt.

## OBERRHEIN

Die Region zwischen den Vogesen und dem Schwarzwald mit dem schlichten Namen Oberrhein ist durchzogen von einer wannenförmigen Tiefebene, deren Ursprung 35 Millionen Jahre zurückliegt. Wir entwickelten ein Erscheinungsbild für diese Region. Ein Rhinoceros wurde zur Bildmarke erkoren, eine Schrift wurde entwickelt und das Blassrosa des Buntsandsteins zur Identifikationsfarbe gewählt. Wir machten mehrere Exkursionen. Es entstand ein Identitätsvorschlag, veröffentlicht in dem Buch: Oberrhein – Eine Heimatmarke.\*

## MACHT

Das Projekt und das Seminar beschäftigen sich mit der »Macht« und dem »Machen« im Kommunikationsdesign. Es geht um die Möglichkeiten in einer Disziplin, die über die Förderung des Verkaufs weit hinaus geht. Fünf Studenten forschen seit drei Semestern zu dieser Fragestellung und planen im kommenden Jahr ein Buch mit dem Titel »macht« zu veröffentlichen.

# COMMUNICATION DESIGN

PROF. SVEN VÖLKER

## CD

Prof. Voelker, Sven  
T +49.721.8203.2245  
F +49.721.8203.2352  
voelker@hfg-karlsruhe.de

★ **Oberrhein –  
Eine Heimatmarke.**  
[The Upper Rhine –  
A Regional Brand.]  
ISBN 978-3-88190-488-9

## CORPORATE VS. DESIGN

While the artist operates in the cultural domain, the designer operates in the domain of corporate culture. A design is not limited to describing the beauty and function of things, both are only its best tools. Rather, it is a painstaking process to preserve culture in a corporate context or even to create it at all. This is how it should be. It is not of any interest to the designer to be on firm ground and on the safe side. What is interesting, is to go over to the bad side. That is where the money is.

## ALCOHOL

Alcohol is a chemical compound of carbon, oxygen, and hydrogen. The Italian vermouth producer, Martini, challenged us with questions on alcohol and responsibility. The issues evolved around the pleasure of indulging and abuse. We developed a book with the title »Schatz, du fährst« [Baby, You are Driving] and organized an exhibition in the form of a party – quite becoming for a topic like this one.

## THERE WILL BE POWER

The company Merten offers intelligent-building solutions. The bus technology for power control is such a solution and reaches the limits of the intelligence of existing buildings and their users. At the core of this were light switches and sockets, the on and the off, and the power connected to all this. Concepts, models, films, and prototypes were created. The results will be presented at the International Furnishing Show 2008 in Cologne.

## THE UPPER-RHINE

The region between the Vosges and the Black Forest goes by the simple name of the Upper Rhine. It is pervaded by a basin-type plain dating back more than 35 million years. We developed an image for this region. A rhino was selected as the brand icon and logogram, a typefont was developed and the pastel pink of the Bunter was chosen as the distinctive colour for the region. We took several excursions. A proposal for a regional identity was created, which was published in the book »Oberrhein – Eine Heimatmarke« [The Upper Rhine – A Regional Brand].\*

## MACHT [THE MIGHT]

The project and the seminar on power dealt with »Macht« and »Machen« [the Making] in communication design. The opportunities of a discipline, that goes way beyond the promotion of sales, are explored. For three semesters now, five students have been conducting research on these issues and plan to publish a book by the title »Macht« next year.



# KOMMUNIKATIONSDESIGN

GÄSTE, SEMINARE, WORKSHOPS UND PROJEKTE

## PREISE

### PRIZES AND AWARDS

**Borst, Martin**

**Schludi, Daniel**

**Cremers, Sebastian**

»You Don't Matter«,

Stipendium der Heinrich-

Hertz-Gesellschaft /

Scholarship of the

Heinrich Hertz Society,

:output 10

**Borst, Martin**

**Glina, Piero**

»Munitionsfabrik 17«,

:output 10,

PingPongProjekt

**Borst, Martin**

**Glina, Piero**

»CopyRight«,

PingPongProjekt

**Aharoni, Sahar**

**Bork, Johanna**

**Kommerell, Patrizia**

**Vorreiter, Felix**

»HfG-Leitsystems« /

»HfG Guidance Systems«,

Pininfarina-Förderpreis /

Pininfarina Sponsorship

Award 2007

**Cremers, Sebastian**

**Schludi, Daniel**

»Lost Identity«,

Poster Biennale Warschau

2006 / Warsaw Internatio-

nal Poster Biennale 2006,

100 beste Plakate 2006 /

The 100 Best Posters 2006

**Cremers, Sebastian**

**Schludi, Daniel**

»Cube 2«,

Designmai 2006, Berlin

**Borst, Martin**

**Cremers, Sebastian**

**Schludi, Daniel**

»Hearing«,

Poster Triennale Hongkong /

Hongkong International

Poster Triennale

~ 73

Das Designkollektiv **COMA**, Amsterdam und New York: ein Workshop wurde angeboten.

Der Typografen **Friedrich Forssman**, Kassel: Projektexkursion nach Kassel.

**Frank-Joachim Grossmann**: Grundlagenseminare zur Typografie. Basic Typo 1 und 2.

Der Fotograf **Christian Grund**, Zürich: Workshop »Fotocollage/Mosaik«.

**Lars Harmsen /Ulrich Weiß**: Das Experiment des Gestaltens von digitalen Schriften.

**Beate Kamecke, Florian Pfeffer, Tania Prill, Sven Voelker**: Ein intensiver Grundlagenkurs für Erstsemester von »9 to 5«: Form machen.

**Beate Kamecke**: Seminar »Zeigen«, Konzipierung des Beitrags zur Jahresausstellung durch Studierende des zweiten Semesters, und das Seminar »Geschichten mit Bildern schreiben«, mit dem Ziel, ein einfaches Buch herzustellen.

**Beate Kamecke/Silke Walther**: Semiotics in a New Key: Möglichkeiten und Grenzen semiotischer Ansätze.

Die **Körner Union**, Lausanne: Workshop »Visual Communication / The best week ever«

**Stephan Krass, Jürg Lehni, Tania Prill**: Workshop »Textmaschinen/Maschinentexte«.

**Petra Landsknecht**: Das Praxisseminar zur Kunst des Buchbindens.

**Jürg Lehni** aus Zürich: »Borderline Functionality/Playskool, ein experimenteller Umgang mit Werkzeugen«.

Der Fotograf **Kay Michalak**, Berlin: Das Prinzip der Lochkamera. Jeder Raum ist eine Kamera.

Der Interaction-Designer **Dennis Paul**, Berlin: Workshop »Interface Design, input, output and the things in between«

**Christian Riekoff**, Berlin: Workshop »Programmierung Processing«.

**Petra Schmidt**, Frankfurt: The Writer's Block, ein Seminar zu Theorie und Kritik im Design

Der Fotograf **Henrik Spohler**, Hamburg: Workshop zum Thema »Bild des Menschen« und das Seminar »Dualität 01: Nähe/Distanz, Ordnung/Chaos oder Reaktion/Aktion«.

**Jörg Waldschütz**, Frankfurt: Eine Microsite für die John Bock-Ausstellung in der Kunsthalle Schirn in Frankfurt/Main

# COMMUNICATION DESIGN

GUESTS, SEMINARS, WORKSHOPS, AND PROJECTS

~

**Brunkow, Nelly**

**Judkins, Evamaria**

»wir.ag« [we.Inc.],

3. Platz, Studienpreis des

deutschen Volkes /

3rd Prize, German Student

Fellowship Award,

Bronze :output award /

Bronze :output award,

Anerkennung, Auszeich-

nung kommunaler

Bürgeraktion des Landes

Baden-Württemberg /

Merit, Exemplary Civic

Action in the Community

Award of the German Land

of Baden-Württemberg,

**Ping Pong Projekt**,

Förderung der Aktion

Mensch / Sponsorship

Award of Aktion Mensch

[An organization com-

mitted to defending

the interests of disabled

people]

**Boebel, Bernadette**

»Ein Denkmal für Freiheit

und Einheit.«

[A Monument to Unity and

Freedom]

1. Preis beim Bundeswett-

bewerb der Stiftung

Aufarbeitung / 1st Prize,

National competition

of the Stiftung Aufarbei-

tung [Foundation for

Examination and

Reappraisal of the dictator-

ship in East Germany]

The Design Collective **COMA**, Amsterdam and New York: Workshop.

The Typographer **Friedrich Forssman**, Kassel: Project Excursion to Kassel.

**Frank-Joachim Grossmann**: Basic Seminars on Typography. Basic Typo 1 and 2.

The Photographer **Christian Grund**, Zurich: Workshop »Photo Collage/Mosaic«.

**Lars Harmsen /Ulrich Weiß**: The Experiment of Designing Digital Typefonts.

**Beate Kamecke, Florian Pfeffer, Tania Prill, Sven Voelker**: From »9 to 5« – A Crash Course on Basics for First-Semester Students. Creating Shape.

**Beate Kamecke**: Seminar »Showing«. Second-Semester Students Design the Contribution to the Annual Exhibition. Seminar »Telling Stories with Pictures«. Objective: Create a Simple Book.

**Beate Kamecke/Silke Walther**: Semiotics in a New Key. Possibilities and Limits of Semiotic Approaches.

Die **Körner Union**, Lausanne: Workshop »Visual Communication/The Best Week Ever«

**Stephan Krass, Jürg Lehni, Tania Prill**: Workshop »Text Machines/Machine Texts«.

**Petra Landsknecht**: Practical Seminar on the Art of Bookbinding.

**Jürg Lehni** from Zurich: »Borderline Functionality/Playskool. The Experimental Use of Tools«.

The Photographer **Kay Michalak**, Berlin: The Principle of the Pinhole Camera. Each Room is a Camera.

The Interaction-Designer **Dennis Paul**, Berlin: Workshop »Interface Design. Input, Output and the Things in Between«

**Christian Riekoff**, Berlin: Workshop »Programmierung Processing«.

**Petra Schmidt**, Frankfurt: The Writer's Block. A Seminar on Theory and Criticism in Design.

The Photographer **Henrik Spohler**, Hamburg: Workshop »The Image of Man«. Seminar »Dualität 01: Closeness/Distance, Order/Chaos or Reaction/Action«.

**Jörg Waldschütz**, Frankfurt: A Micro-Site for the John Bock Exhibition at the Schirn Kunsthalle in Frankfurt/Main.

KW/MT

AH/MT



## SEKRETARIAT

Immer, Helga  
T + 49.721.8203.2275  
F + 49.721.8203.2276  
helga.immer@  
hfg-karlsruhe.de

## WEBSEITE

http://  
kunstwissenschaften.  
hfg-karlsruhe.de

## STUDIERENDE

## STUDENTS

Baden, Sebastian  
Baier, Simon  
Bejar, Anna  
Beyer, Franziska  
Bieling, Simon  
Böhm, Cornelia  
Bozhikova, Elena  
Breucha, Anne  
Coers, Albert  
de Raaf, Melissa  
Domokosch, Katharina  
Drews, Ann-Cathrin  
Dunker, Bettina  
Feifarek, Patrice  
Friesen, Darja  
Füchtjohann, Jan Daniel  
Füchtjohann, Dagmar  
Gekeler, Moritz  
Girbinger, Bianca  
Gocht, Alessandro  
Grobien, Eva Felicity  
Heinze, Martin  
Heitel, Laura  
Herold, Hannes  
Herseni, Johannes  
Heus, Martin  
Hompes, Marco  
Hornuff, Daniel  
Horny, Anne  
Howoldt, David Philipp  
Irrgang, Christina  
Johannsmann, Verena  
Jonczyk, Paul  
Kaes, Francesca  
Kartmann, Dorothea  
Kenig, Paul  
Keuper, Ulrike  
Kirsch, Susanne  
Kleinmichel, Philipp  
König, Carolin  
König, Tabea  
~ 77

Das Institut für Kunstwissenschaft und Medientheorie setzte die Zusammenarbeit mit den angrenzenden Fächern und dem Forschungskolleg »Bild-Körper-Medium« im Berichtszeitraum mit innovativen Ideen und Projekten erfolgreich fort.<sup>1</sup> Die Verlängerung des DFG-Graduiertenkollegs um drei Jahre im Sommer 2006 stellte in dieser Hinsicht eine Bestätigung des bild- und medienwissenschaftlichen Akzents in Forschung und Lehre des Instituts und seiner Mitarbeiter dar. Nach Durchführung der Bewerberauswahl im Juni 2006 wurde der Münchener Kunst- und Kulturwissenschaftler Dr. Wolfgang Ullrich zum April 2007 auf die zweite Professur für Kunstwissenschaft berufen.

## LEHRE

Der Topos der »Nachträglichkeit« auch bei der Sinnggebung in Kultur und Geschichte bildete das Leitmotiv der Seminare von Prof. Beat Wyss, der den Einflüssen Freud'scher »Traumdeutung« auf die Avantgardekünstler und den zahlreichen Nachwirkungen Marcel Duchamps in der Kunst des 20. Jahrhunderts nachging. Das Thema Kunst, Nationen und Globalisierung am Beispiel der Weltausstellungen, der Biennale Venedig und gegenwärtiger Kunstausstellungen in Kassel (documenta XII) und Beijing (»German Painting Today«, 2008) bildete einen weiteren Schwerpunkt, der durch Gespräche mit Kuratoren, Künstlern sowie einer Tagung an der KHS Kassel zur »Migration der Form« (13./14.7.07) unter der Leitung von Prof. Beat Wyss und Prof. Hans Belting (IZK Wien) aus

mehreren Perspektiven analysiert und vertieft wurde.

Prof. Wolfgang Ullrich entwickelte in einem mehrsemestrigen Lehrprojekt das Thema der Beziehung der Bilder zur Welt (Bilder und Globalisierung) und der Bilder zueinander (»Bildpaare«, »Das Triptychon«). Des Weiteren setzte er mit Seminaren zum »Künstlerkatalog«, zur Ausstellungsrezension und Kunstkritik einen neuen Schwerpunkt im Bereich Kunstwissenschaft und berufliche Praxis. Die Veranstaltung »Aktuelle Kunst im Dialog« unter der Leitung von Dr. Martin Schulz und Prof. Mischa Kuball, die mit der Medienkunst-Plattform 1a18 eng verzahnt kooperierte, ermöglichte zahlreiche studentische Ausstellungsprojekte, darunter »1234567« (s.u.). Dr. Silke Walther und Prof. Elger Esser führten in ihrem interdisziplinären Lehrprojekt in die Geschichte und Theorie(n) der Fotografie seit ihrer Erfindung und in die konzeptualistische Fotografie seit 1960 ein, nachdem im SS 2006 anlässlich der Ausstellung »40 Jahre Videokunst«<sup>2</sup> das bewegte Bild im Mittelpunkt der Betrachtung gestanden hatte. Eine Exkursion zur Sammlung Ruth und Peter Herzog / Schaulager Basel fand im Januar 2007 statt; Vorträge von Prof. Herta Wolf (Univ. Essen) und Prof. Herbert Molderings (Univ. Bochum) zum Paradigma des fotografischen Bildes bzw. zur Avantgardefotografie Moholy-Nagys waren Teil des interdisziplinären Lehrprojekts »Künstlerische Fotografie/ Kunstwissenschaft«.

## SECRETARIES' OFFICE

Immer, Helga  
T + 49.721.8203.2275  
F + 49.721.8203.2276  
helga.immer@  
hfg-karlsruhe.de

## WEB PAGE

http://  
kunstwissenschaften.  
hfg-karlsruhe.de

## ~

König, Hannelore  
Kranz, Fanny  
Krätschmer, Oliver  
Kuch, Natascha  
Lechler, Maximilian  
Linsenmaier, Timo  
Mayer, Max  
Missal, Simon  
Munoz Morcillo, Jesus  
Neff, Lavinia  
Neuburger, Katharina  
Neuss, Alexandra  
Oross, Márton  
Pakou, Fotini  
Pauls, Cynthia  
Pitschmann, Heike  
Pöhls, Mascha  
Rafinski, Adam  
Reichelt, Anna-Sophia  
Remig, Sophie-Marie  
Riedl-Somma, Dagmar  
Safaian, Dorna  
Scheller, Jörg  
Schmidt, Natalia  
Schmitz, Justine  
Schnägelberger, David  
Schramm, Samantha  
Seroglou, Stella-Sophie  
Steinberg, Ulrich  
Stöhr, Franziska  
Sudhoff, Nicole  
Tangian, Ekaterina  
Tekampe, Anna  
Thiel, Wolf-Günter  
Vogel, Felix  
von Wagenhoff, Katharina  
Wagner, Antonia Sophie  
Waldschmitt, Sarah  
Weinstock, Katharina  
Wilke, Alice  
Wittig, Catharina  
Wölfle, Christine  
Yenimazman, Deniz

The Institute of Art History and Media Theory in the reporting period with innovative ideas and projects successfully continued its cooperation with the related subjects and with the Research Group »Image.Body.Medium«.<sup>1</sup> The three-year funding extension for the Post-Graduate Collegium granted by the German Research Foundation in summer 2006, confirmed this imagery and media-theory focus of the institute and its faculty and staff in research and teaching. Following the end of the application process in June 2006, the researcher and scholar in theory and history of art and cultural studies, Dr. Wolfgang Ullrich in April 2007 was appointed to the second professorship in Theory and History of Art.

## TEACHING

The topic of »deferred action« also with regard to the interpretation of culture and history formed the central theme of the seminars of Prof. Dr. Beat Wyss, who analysed the influence of Freud's »Interpretation of Dreams« on the avant-garde artists and the resonance of Marcel Duchamp in the art of the 20th century. The issue of art, nations, and globalization – by way of example of the World Exposition, the Venice Biennale and contemporary art exhibitions in Kassel (documenta XII) and Beijing (»German Painting Today«, 2008) – was another core topic that under the direction of Prof. Beat Wyss and Prof. Hans Belting (International Research Centre for Cultural Studies – IFK Vienna) was investigated and analysed from different perspectives in discourse with curators, artists and at a conference on »Migration of Form« at the Kassel School of Art and Design (13/14 July 2007).

Prof. Wolfgang Ullrich in his teaching project of several semesters developed the topic of the relationship of images to the world (Images and Globalization) and of images to each other (»Image Pairs«, »The Triptych«). With seminars on the »Artist's Catalogue«, exhibition review and art criticism he also created a new focus in the field of Theory and History of Art and Professional Practice. The event »Contemporary Art in Dialogue« under the direction of Dr. Martin Schulz and Prof. Mischa Kuball and in close cooperation with the media-art platform 1a18, facilitated a number of student-exhibition projects – among them »1234567« (see below). Dr. Silke Walther and Prof. Elger Esser in their interdisciplinary teaching project gave an introduction to the history and theory/theories of photography since its invention and to conceptual photography since 1960. Before, in the Spring Semester 2006, on the occasion of the exhibition »40 Years of Video Art«<sup>2</sup>, the center of analysis had been the moving image. In January 2007, the students went on an excursion to the Collection Ruth and Peter Herzog/Schaulager, Bale. Lectures by Prof. Herta Wolf (University of Duisburg-Essen) and Prof. Herbert Molderings (Ruhr University Bochum) respectively on the paradigm of the photographic image and the avant-garde photography of

**ZWISCHEN-  
PRÜFUNGEN  
INTERMEDIATE  
PROJECTS /  
EXAMINATIONS**

Paul Jonczyk  
Natalia Schmidt  
Dorna Safaian  
Christine Wölfle  
Lavinia Neff  
Max Mayer  
Hannes Herold  
Fotini Pakou  
Sophie-Marie Remig  
Alessandro Gocht  
Melanie Faisst  
Stella-Sophie Seroglou  
Justine Schmitz  
Adam Rafinski  
Darja Friesen

**ABGESCHLOSSENE  
MAGISTERARBEITEN  
(Betreuer in Klammern)  
COMPLETED  
MAGISTER THESES  
(Mentor/Supervisor is  
given in brackets)**

**Birken, Jacob**  
Schuld als Metapher. Die  
Aufhebung der Rache im  
Zeitalter der Massenmedi-  
en (Prof. Dr. Boris Groys)  
Guilt as a Metaphore.  
The Abolition of Revenge  
in the Era of Mass Media.  
(Prof. Dr. Boris Groys)

**Hornuff, Daniel**  
Der Bilder – Chor im  
Theater Piscators.  
Formen und Funktionen  
(Prof. Dr. Wolfgang  
Ullrich)  
The Image – Choir in  
Piscator's Theatre.  
Forms and Functions.  
(Prof. Dr. Wolfgang  
Ullrich)

~ 79

## KUNSTWISSENSCHAFT / MEDIENTHEORIE / PHILOSOPHIE / ÄSTHETIK

Lehraufträge wurden im Bereich Museologie /  
Ausstellungspraxis an Dr. Gregor Jansen (MNK/  
ZKM), im Bereich Architektur / Skulptur / Ma-  
lerei der Moderne an Dr. habil. Steffen Krämer  
(»Architektur des 20. Jahrhunderts«, »Archi-  
tektur im NS-Staat«) und Dr. habil. Klaus G.  
Beuckers (»Materialität und Realismus in der  
Kunst der 1950/60er Jahre«, »Auf den Sockel  
gehoben: Geschichte des Denkmals seit dem  
19. Jh.«) für je zwei Semester vergeben. Einen  
Überblick über die Epoche des europäischen  
Klassizismus sowie Feldstudien zur Ikonogra-  
phie und Kunstgeschichte des 19./20. Jahrhun-  
derts aus Sicht der von Akademien und Univer-  
sitäten marginalisierten Künstlerinnen bot Dr.  
habil. Verena Krieger im selben Zeitraum an.  
Die DFG-Stipendiaten Dr. Vitan Horák und Dr.  
Linda Baez-Rubi (s. Kollegiaten, [http://kunst-  
wissenschaften.hfg-karlsruhe.de](http://kunstwissenschaften.hfg-karlsruhe.de)) trugen zum  
Lehrangebot mit Seminaren zur Sprachtheorie  
und zu Avantgarde und Surrealismus in Latein-  
amerika bei.

Im Teilfachbereich »Philosophie und Ästhetik«  
widmete sich Prof. Dr. Peter Sloterdijk im WS  
2006/07 gemeinsam mit dem wissenschaftli-  
chen Assistenten des Rektors, Marc Jongen  
M.A., in einem Seminar mit dem Titel »Das Den-  
ken der Zukunft« den Theorien, Entwürfen und  
Konstruktionen der Zukunft, die im Verlauf der  
jüngeren Geistesgeschichte bestimmend waren.  
Im SS 2007 eröffnete das Jongen/Sloterdijk-Sem-  
inar einen auf mehrere Semester angelegten  
Zyklus zum Thema »Sphärologie«, der den in  
Peter Sloterdijks Sphärentrilogie entwickelten

Denkansatz aus unterschiedlichen Perspekti-  
ven ausleuchten soll. Den Anfang machte eine  
»Theorie des Raumes«, die den philosophischen  
Implikationen der nichttrivialen sphärischen  
Räume nachging.

Prof. Dr. Boris Groys hielt im WS 2006/07 ge-  
meinsam mit Prof. Andrei Ujica ein interdiszi-  
plinäres Seminar mit dem Titel »Unsterbliche  
Körper« ab, in dem utopische und dystopische  
Visionen körperlicher Immortalität in Filmen  
und Texten analysiert wurden. In einem weite-  
ren Seminar ging es Prof. Groys um »Das Sakra-  
le«, nach dessen Ort in der modernen Welt er  
fragte. Im SS 2007 setzten Prof. Groys und Prof.  
Ujica ihre erfolgreiche Zusammenarbeit in ei-  
nem Seminar über »Die Filme von David Lynch  
und die modernen Strategien der Narrativität«  
fort. Darüber hinaus bot Prof. Groys das Semi-  
nar »Der Blick des Anderen« an, in dem u.a.  
Texte von Nietzsche, Sartre, Lacan und Derrida  
diskutiert wurden.

Gastprofessor Dr. Joseph Cohen bereicherte das  
Lehrangebot in Philosophie und Ästhetik um  
folgende – in englischer Sprache abgehaltene  
– Seminare: »What is called thinking? – a phil-  
osophical interrogation«; »Self-portraits, ghosts  
and philosophy« (beide WS 2006/07), »Nihil-  
ism; Phenomenology and the History of Philo-  
sophy« (beide SS 2007). Barbara Kuon M.A.,  
wissenschaftliche Mitarbeiterin für Philoso-  
phie und Ästhetik, bot Seminare zu den The-  
men »Kunst und Krankheit. Kultur und Indu-  
strie« (WS 06/07) sowie »De Sade und der Ter-  
ror der Aufklärung« (SS 07) an.

## ART HISTORY / MEDIA THEORY / PHILOSOPHY / AESTHETICS

Moholy-Nagy formed part of the interdisciplinary teaching project »Artistic Photography/Theory  
and History of Art«.

Two-semester teaching appointments were given to Dr. Gregor Jansen (MNK/ZKM) in the areas  
of Museology/Exhibition Practice, to Dr. habil. Steffen Krämer (»20th-Century Architecture«,  
»Architecture in the NS Regime«) and Dr. habil. Klaus G. Beuckers (»Materiality and Realism in  
the Art of the 1950s/60s«; »Put up on the Pedestal: The History of the Monument since the 19th  
Century.«) in the fields of Architecture/Sculpture/Modern Painting. Dr. habil. Verena Krieger in  
also two semesters gave an overview of the epoch of European classicism and field studies on  
iconography and art history of the 19th/20th century from the point of view of artists margin-  
alised by academies and universities. DFG Research Fellows [DFG stands for German Resarch  
Foundation] Dr. Vitan Horák and Dr. Linda Baez-Rubi (see also Members of Post-graduate Colle-  
gium, <http://kunstwissenschaften.hfg-karlsruhe.de>) contributed to the teaching offer with sem-  
inars on theory of language and on avant-garde and surrealism in Latin America.

In »Philosophy and Aesthetics«, in the Fall Semester 2006/07, Prof. Dr. Peter Sloterdijk together  
with the Assistant to the Rector, Marc Jongen M.A. dedicated a seminar by the title »The Thinking  
of the Future« to the theories, designs, and constructions of the future, that have dominated the  
recent history of ideas. In the Spring Semester 2007, the Jongen/Sloterdijk seminar marked the  
beginning of a series of classes on the topic of »Spherology«, which is to investigate the approach  
developed in Peter Sloterdijk's Trilogy of Spheres from different perspectives. It started with a  
»Theory of Space«, that examined the philosophical implications of non-trivial spherical spaces.  
Prof. Dr. Boris Groys and Prof. Andrei Ujica in the Fall Semester 2006/07 taught an interdisci-  
plinary seminar with the title »Immortal Bodies«. It analysed utopian and dystopian visions of  
physical immortality in films and texts. Another seminar by Prof. Groys focused on the place of  
»The Sacral« in today's world. In the Spring Semester 2007, Prof. Groys and Prof. Ujica continued  
their successful cooperation with a seminar on »The Films of David Lynch and Modern Strate-  
gies of Narrativity«. Prof. Groys also offered the seminar »The View of the Other«, where texts  
by Nietzsche, Satre, Lacan, Derrida, and others were discussed.

Visiting Professor Dr. Joseph Cohen enriched the teaching offer in Philosophy and Aesthetics by  
the following seminars – held in English: »What is Called Thinking? – A Philosophical Interroga-  
tion«; »Self-portraits, Ghosts and Philosophy« (both Fall Semester 2006/07), »Nihilism; Phenom-  
enology and the History of Philosophy« (both Spring Semester 2007). Barbara Kuon M.A., research  
staff member for Philosophy and Aesthetics offered seminars on the topics of »Art and Disease.  
Culture and Industry« (Fall Semester 2006/07) and »De Sade and the Terror of Enlightenment«  
(Spring Semester 2007).

~  
**Kleinmichel, Philipp**  
Politik der Kunst  
(Prof. Dr. Boris Groys,  
Prof. Dr. Peter Sloterdijk)  
Politics of Art  
(Prof. Dr. Boris Groys,  
Prof. Dr. Peter Sloterdijk)

**Maas, Aline**  
Weibliche Selbsterkun-  
dung vor dem Hinter-  
grund der künstlerischen  
Institutionen in Deutsch-  
land und Frankreich  
(Prof. Dr. Beat Wyss)  
Women's Self-Exploration  
in the Context of  
Artistic Institutions in  
Germany and France  
(Prof. Dr. Beat Wyss)

**Scheller, Jörg**  
Towards another Laokoon.  
Eugen Sandow and  
Arnold Schwarzenegger  
(Prof. Dr. Beat Wyss)  
Towards another Laokoon.  
Eugen Sandow and  
Arnold Schwarzenegger.  
(Prof. Dr. Beat Wyss)

**Schöttle, Nina**  
Die Künstler Theodor und  
Woty Werner als Sammler  
(Prof. Dr. Beat Wyss)  
The Artists Theodor  
and Woty Werner as  
Collectors  
(Prof. Dr. Beat Wyss)

**Schmid, Heiko**  
Künste der Zeitlichkeit.  
Das Virtuelle und die  
Kunst  
(Prof. Dr. Beat Wyss)  
Arts of Temporality. The  
Virtual and the Art.  
(Prof. Dr. Beat Wyss)

~ 80

~

**Stuffer, Ute**

Resonanzraum der Kunst.  
Fotografische Strategien  
der Reproduktion bei  
Rodin, Giacometti und  
De Maria  
(Prof. Dr. Beat Wyss)  
Resonating Space of Art.  
Photographic Strategies  
of Reproduction in Rodin,  
Giacometti, and De Maria  
(Prof. Dr. Beat Wyss)

**Tritschler, Eva  
Dorothea**

August Endell.  
Die Befreiung des Orna-  
ments und der Linie  
(Prof. Dr. Beat Wyss)  
August Endell.  
The Liberation of  
Ornament and Line.  
(Prof. Dr. Beat Wyss)

Lehrbeauftragte für Philosophie und Ästhetik im Berichtszeitraum waren Dr. Bettina Funcke (»Jacques Ranciere«), Dr. Anette Lange (»Jean Baudrillard«), Yana Milev M.A. (»Zwischen Kri-sengeografien und Sicherheitsarchitekturen«), Prof. Dr. Heiner Mühlmann (»5 Codes – ein decorum System«), Matthias Müller M.A. (»Martin Heidegger«/»Amerikanische Philosophie«), Dr. Christoph Narholz (»Das Erhabene und das Schöne«) und Dr. Cai Werntgen (»Cybermystik«, gemeinsam mit Marc Jongen M.A.), deren Block-seminare und Lektürekurse das Lehrangebot ergänzten und substantiell bereicherten.

**EXKURSIONEN/TAGUNGEN/  
VERANSTALTUNGEN**

Das Grand Tour-Jahr<sup>3</sup> motivierte zu mehreren Exkursionen. Prof. Wyss und Prof. Kuball luden im Rahmen des Seminars »documenta-complex 1955–2007« gemeinsam mit dem DFG-Kolleg nach Kassel, wo nach der Ausstellungsbegehung die Podiumsdiskussion »Migration der Formen. Gemeinsame Vergangenheit oder moderne Utopie?« an der Kunsthochschule Kassel mit Wissenschaftlern, Künstlern und Kunstpublizisten stattfand. Die Veranstaltung fand großes Interesse.

Prof. Wolfgang Ullrich erkundete mit Studenten die skulptur projekte münster 2007 und begrüßte im Rahmen des gleichnamigen Seminars Prof. Walter Grasskamp (ABK München) zum Gastvortrag über die skulptur projekte 1987/1997 sowie Dr. Claudia Büttner, die über die kunstprojekte\_riem referierte.

Gemeinsam mit Dr. Luca Di Blasi vom ICI Kulturlabor Berlin organisierte und moderierte Marc Jongen M.A. am 23.5.2007 eine öffentliche Diskussion zwischen Prof. Dr. Boris Groys und Prof. Dr. Vittorio Hösle (University of Notre Dame/USA) mit dem Titel »Die Vernunft an die Macht«. Ein von Studierenden der HfG produziertes Video dieser Veranstaltung kann auf der Homepage der HfG (<http://solaris.hfg-karlsruhe.de/hfg/inhalt/de/Hochschule/veranstaltungen>) abgerufen werden.

**AUSSTELLUNGEN/PREISE**

Die von Elena Bozhikova, Patrice Feifarek, Mascha Pöhls, Adam Rafinski und Felix Vogel kuratierte und vom ZKM-HfG-Förderverein mit einem Stipendium ausgezeichnete Ausstellung »1234567« präsentierte ca. 50 Arbeiten der Medienkunst und machte vor allem durch einen massiven Raumeingriff auf sich aufmerksam. »1234567« schaffte es, die Transitsituation zwischen ZKM und MNK zu überwinden, d.h. in diesem Zwischenraum einen visuell markierten Ausstellungsraum zu schaffen, in welchem ein Status Quo der an der HfG produzierten künstlerischen Arbeiten adäquat präsentiert werden konnte.

Als Beitrag zum Sommerloch 07 kuratierten Franziska Beyer, Jesús Muñoz Morcillo, Ulrike Keuper und Stella-Sophie Seroglou – FB Kunstwissenschaft / Medientheorie – die Ausstellung »temp« mit künstlerischen Arbeiten des FB Medienkunst. Durch eine flexible Ausstellungsarchitektur bot »temp« die Möglichkeit, neben

Teaching Appointments in Philosophy and Aesthetics during the reporting period were held by Dr. Bettina Funcke (»Jacques Ranciere«), Dr. Anette Lange (»Jean Baudrillard«), Yana Milev M.A. (»Between Crisis Geographies and Security Architectures«), Prof. Dr. Heiner Mühlmann (»5 Codes – A Decorum System«), Matthias Müller M.A. (»Martin Heidegger«/»American Philosophy«), Dr. Christoph Narholz (»The Sublime and the Beautiful«), and Dr. Cai Werntgen (»Cyber Mysticism«, together with Marc Jongen M.A.). Their block seminars, and lectures complemented and substantially enriched the class offer.

**EXCURSIONS/CONFERENCES/EVENTS**

The Grand-Tour year<sup>3</sup> gave reason for several excursions. Prof. Wyss' and Prof. Kuball's seminar »documenta-complex 1955–2007« and the DFG-Collegium invited to Kassel, where following a tour of the documenta, they co-hosted the panel discussion »Migration of Forms. Common Past or Modern Utopia?« with scholars, artists, and art commentators and critics at the Kassel School of Art and Design. The event met with great interest.

Prof. Wolfgang Ullrich and his students explored the sculpture projects muenster 07 and had invited visiting lecturers to the corresponding seminar: Prof. Walter Grasskamp (ABK – Academy of Fine Arts, Munich) gave a lecture on the sculpture projects 1987/1997 and Dr. Claudia Büttner lectured on the kunstprojekte\_riem [Public Art for Riem].

Marc Jongen M.A., in cooperation with Dr. Luca Di Blasi of the Berlin Institute for Cultural Inquiry – ICI, organised and hosted a public discussion between Prof. Dr. Boris Groys and Prof. Dr. Vittorio Hösle (University of Notre Dame/USA) with the title »Reason to Power«. A video of the event produced by students of the HfG can be downloaded from the HfG-website (<http://solaris.hfg-karlsruhe.de/hfg/inhalt/de/Hochschule/veranstaltungen>).

**EXHIBITIONS/AWARDS**

The exhibition »1234567« curated by Elena Bozhikova, Patrice Feifarek, Mascha Pöhls, Adam Rafinski, and Felix Vogel was awarded a scholarship of the ZKM-HfG sponsoring association. It presented about 50 media-art works and primarily called attention by their massive spatial intervention. »1234567« managed to overcome the transit situation between the ZKM and the MNK, i.e. to create a visually marked exhibition space, in which the status quo of the artistic works created at the HfG could be appropriately presented.

As a contribution to Sommerloch 07 [Silly Season 07] Franziska Beyer, Jesús Muñoz Morcillo, Ulrike Keuper, and Stella-Sophie Seroglou – Department of Art History/Media Theory – curated the exhibition »temp« with artistic works of the Department of Media Art. Due to its flexible

den ständig präsentierten Arbeiten, unterschiedlichen temporären Formen (Performances, Vorträge, Filmscreenings, etc.) eine Plattform zu bieten.

Die Hochschulzeitschrift »Munitionsfabrik Nr. 17«, von KunstwissenschaftlerInnen völlig neu konzipiert, widmete sich der Revision des Diskurses über simulierte Welten und versammelte dazu Texte von hochschulinternen und externen Autoren. Nr. 18/Sommer 2007 hinterfragte die »Ästhetisierung der Lebenswelt« und bot neben den Beiträgen eingeladener Wissenschaftler studentischen Essays und Diplomarbeiten eine Präsentations- und Diskussionsplattform.

Das Zeitschriftenprojekt Munitionsfabrik wie auch die Ausstellungen »1234567« und »temp« stehen exemplarisch für die Interdisziplinarität der Hochschule – in beiden Fällen waren Studierende verschiedener Fachbereiche beteiligt – als auch für den Praxisbezug des FB Kunstwissenschaft / Medientheorie. Nicht zuletzt zeigt sich in diesen Beispielen die Selbstständigkeit der Studierenden, die durch ihre autonome Arbeit diese »angewandte« Kunstwissenschaft praktizieren.

1 Ein Porträt des Instituts s. Jahresbericht 2005/06, 62 ff.  
2 Zur Ausstellung »40 Jahre Videokunst« 2006 (u.a. ZKM) siehe <http://www.40jahrevideokunst.de>  
3 <http://www.grandtour2007.com>

#### ABGESCHLOSSENE DISSERTATIONEN

(Betreuer in Klammern)

##### Ilka Brändle

Rituale der Fotografie (Prof. Dr. Hans Belting)

##### Barbara Filser

Die Ungewissheit der Bilder – Chris Marker und das Filmbild zwischen Dokumentarität und Fiktionalität (Prof. Dr. Hans Belting)

##### Kei Müller-Jensen

Das Alterswerk – eine Gratwanderung (Prof. Dr. Beat Wyss)

##### Katrin Kärcher-Heinz

Bild und Erkenntnis im späten Mittelalter. Eine Fallstudie (Prof. Dr. Hans Belting)

##### Harald Klinke

Neue Bilder für die Neue Welt. Eine Studie über die Herkunft und Funktion der amerikanischen Historienmalerei nach der Unabhängigkeit (Prof. Dr. Siegfried Gohr)

##### Freddy A. Rodriguez

Exil als Heterotopie. Kubanische Kunst am Ende des 20. Jahrhunderts (Prof. Dr. Hans Belting)

#### HABILITATION

##### Dr. Martin Schulz

Ordnungen der Bilder (Prof. Dr. Hans Belting, Prof. Dr. Norbert Schneider, Prof. Dr. Beat Wyss)

exhibition architecture, it offered not only the possibility of featuring permanent exhibits, it also served as a platform for various temporary forms (performances, lectures, film screenings, etc.). The university magazine »Munitionsfabrik Nr. 17« [Ammunition Plant No. 17], revamped by students of Theory and History of Art, concentrated on the review of the discourse about simulated worlds and collected texts on the topic by authors inside and outside the university. No.18/Spring 2007 critically examined the »Aestheticisation of the Lifeworld« and in addition to the by-invitation contributions of scholars offered a platform for the presentation and discussion of student essays and degree theses.

The magazine project Ammunition Plant as much as the exhibitions »1234567« and »temp« give testimony to the interdisciplinary approach of our university – students of different departments participated in both of these cases – and the practical focus of the Department Art History/ Media Theory. These examples not least show how independent the students are, who practise this »applied« form of Theory and History of Art in their autonomous work.

1 For a portrait of the institute see Annual Report 2005/06, page 62 and following pages

2 For more information on the exhibition »40 Years of Video Art« 2006 (including ZKM) see <http://www.40jahrevideokunst.de>

3 <http://www.grandtour2007.com>

#### COMPLETED DOCTORAL DISSERTATIONS

(Mentor/Supervisor is given in brackets)

##### Ilka Brändle

Rituals of Photography (Prof. Dr. Hans Belting)

##### Barbara Filser

The Uncertainty of Images – Chris Marker and the Imagery of Film between Documentarity and Fictionality (Prof. Dr. Hans Belting)

##### Kei Müller-Jensen

Later Works – A Balancing Act (Prof. Dr. Beat Wyss)

Katrin Kärcher-Heinz / Image and Cognition in the Late Middle Ages. A Case Study. (Prof. Dr. Hans Belting)

##### Harald Klinke

New Images for the New World. A Study on the Origin and Function of American Historical Painting after Independence (Prof. Dr. Siegfried Gohr)

##### Freddy A. Rodriguez

Exile as Heterotopia. Cuban Art at the End of the 20th Century (Prof. Dr. Hans Belting)

#### HABILITATION

##### Dr. Martin Schulz

Orders of Images (Prof. Dr. Hans Belting, Prof. Dr. Norbert Schneider, Prof. Dr. Beat Wyss)

KUNSTWISSENSCHAFT/  
MEDIENTHEORIE

PROF. DR. WOLFGANG ULLRICH



**Prof. Dr. Ullrich,  
Wolfgang**  
T + 49.721.8203.2273  
F + 49.721.8203.2276  
wullrich@  
hfg-karlsruhe.de

**PUBLIKATIONEN  
PUBLICATIONS**  
(Bücher/Books)  
**Bilder auf Weltreise.**  
Eine Globalisierungskritik, Berlin 2006

**Habenwollen.**  
Wie funktioniert die  
Konsumkultur?,  
Frankfurt/Main 2006

**Gesucht: Kunst!**  
Phantombild eines Jokers,  
Berlin 2007

**PUBLIKATIONEN  
PUBLICATIONS**  
(Herausgeberschaft/  
Editor)  
**Harald Falckenberg:**  
Aus dem Maschinenraum  
der Kunst. Aufzeich-  
nungen eines Sammlers,  
Hamburg 2007

Seit Juni 2006  
**Kolumne in der taz**  
zu Warenkunde./  
Since June 2006  
**Column in the taz**  
[Berlin-based German  
daily] zu Warenkunde.  
[The Wonderful World  
of Products and  
Merchandise]

Was macht ein Geisteswissenschaftler an einer Hochschule für Gestaltung? Auf jeden Fall hat er Chancen, die ihm an einer Universität vor-enthalten bleiben. So wird es ihm erfreulich schwer gemacht, sich einer Berufskrankheit hinzugeben, die darin besteht, die Gegenwart primär in kulturkritischen Kategorien zu betrachten. Viele Geisteswissenschaftler haben nämlich ein so stark von Verehrung gekennzeichnetes Verhältnis zur Geschichte, daß sie jede Differenz zwischen Vergangenheit und Gegenwart nur als Verfall eines Idealzustandes ansehen können. Sie denken in Nicht-Mehrs und Nur-Nochs. Die Moderne ist für sie pauschal von einem Verlust an Tiefe, Ernst und Werten sowie, daraus resultierend, von einer allgemeinen Beschleunigung, einer immer schlimmer werdenden Reizüberflutung, zunehmender Oberflächlichkeit oder stetig wachsender Hektik geprägt. Den Nicht-Mehrs korrespondieren somit Immer-Mehrs: keine Geborgenheit mehr und immer mehr Ruhelosigkeit, kein Ethos mehr und immer mehr Kapitalismus, kein Geist mehr und immer mehr Trivialisierung. Das Schwinden des Ursprünglichen, Wahren, Echten wird also zugleich als Eskalation, als unaufhörliches Zutreiben auf einen bedrohlichen Endpunkt, gar auf eine Apokalypse empfunden. Wer jedoch der Meinung ist, daß Produktdesign und Warenästhetik heutzutage ohnehin bloß noch zur Manipulation des Konsumentenwillen eingesetzt werden, oder wer es nur so wahrnehmen kann, daß das Theater und die

zeitgenössische Kunst zu einer einzigen Orgie der Geistlosigkeit und Obszönität verkommen sind, oder wer daran glaubt, daß wir im Zeitalter einer Inflation der Bilder leben, die alle nichts mehr bedeuten, wird wohl bald ein ziemlich insuläres und absurdes Dasein an einer Hochschule für Gestaltung führen. Empfiehlt sich deshalb eine gegenwartsoffenere Haltung, so wird diese hier aber auch erheblich erleichtert. In der Auseinandersetzung mit den anderen Fächern wächst nämlich die Einsicht in deren Arbeitsweisen und jeweiliges Ethos. Und ein Geisteswissenschaftler kann lernen, wie viel an Erfahrung und Überlegung selbst in etwas steckt, das er sonst kaum eines Blickes gewürdigt hätte. Apologien von Phänomenen der Technik, der Medien oder der Kunst fallen ihm dadurch erheblich leichter, ja ganz zwanglos wird es ihm möglich, Neugier und Sympathie für vieles zu entwickeln, was die Gegenwart ausmacht. Er wird auch nicht scheel angeschaut, wenn er sich mit Vorher-Nachher-Bildern in der Werbung oder mit dem »cue-management« von Duschgels befaßt (siehe Abbildung S. 89). Eine Hochschule für Gestaltung bietet einem Geisteswissenschaftler aber sogar noch mehr. Er kann hier nicht nur Vorurteile abbauen und zum Anti-Antimodernisten werden, sondern in einem Umfeld, in dem allenthalben gestaltet und Gegenwart damit aktiv gelebt wird, darf er sich dazu ermuntert fühlen, sein eigenes Tun ebenfalls als Gestaltung zu begreifen. Er wird dann zu einem Theoriedesigner, der nach

ART HISTORY/  
MEDIA THEORY

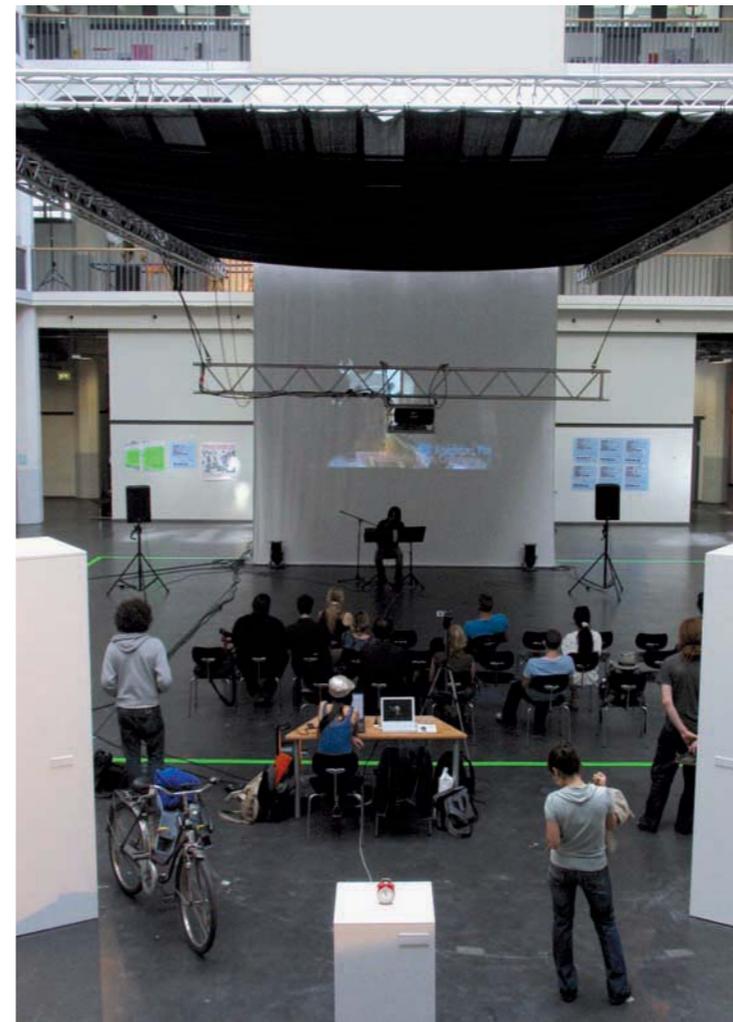
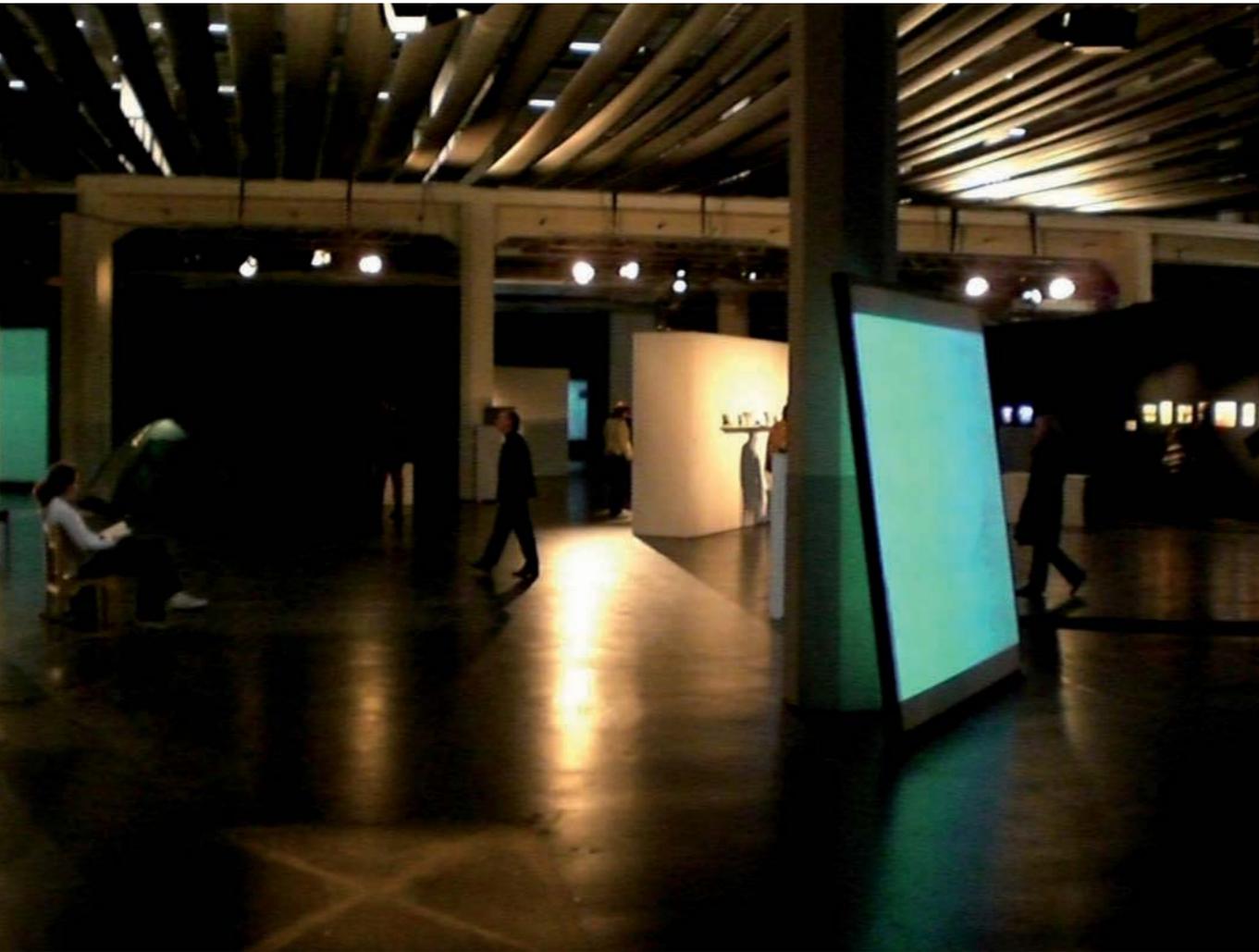
PROF. DR. WOLFGANG ULLRICH

**Prof. Dr. Ullrich,  
Wolfgang**  
T + 49.721.8203.2273  
F + 49.721.8203.2276  
wullrich@  
hfg-karlsruhe.de

What does a scholar in humanities do at a university of design? Well, he definitely will come across opportunities there, that he would never have at another university. It is fortunately very difficult for him to give in to the same old story of primarily analysing the present in cultural-critical categories. Many scholars in humanities have a relationship to history that is strongly marked by reverence, so that they can only see the differences between the past and the present as the decline of an ideal state. They think in categories of »no longer« and »still«. Modernity for them is impacted by a loss of profundity, seriousness, and values resulting from a general acceleration, a worsening of over-stimulation, growing superficiality or constantly increasing stress and hectic pace. The »no longer« consequently corresponds to a »more and more«: No more warmth and security, but more and more restlessness; no more ethos, but more and more capitalism; no more spirit, but more and more trivialisation. The decline of the original, the true, the real thus at the same time is perceived as an escalation, an incessant drifting towards a threatening end, even an apocalypse. However, those who think that product design and the aesthetics of merchandise today are limited to manipulating the consumer's will anyway, or those who can only see theatre and contemporary art as a degenerated orgy of inanity and obscenity, or those who believe, that we live in an era of an inflation of images, none of which still mean anything, at a university of design soon will be condemned to living a quite isolated and absurd existence. It is consequently recommended to remain open-minded towards the present, something that also is made easy for you though. After all, the discourse with the other fields and subjects will foster your understanding of their method of working and their respective ethos. And why should a scholar in humanities not be able to learn how much experience and consideration even goes into something, that he normally would never have deigned to look at. Apologia of phenomena in technology, the media or art are thus easier for him. In a rather casual and relaxed way, it is possible for him to develop curiosity and sympathy for many things that characterise the present. People will not look at him askance, when he analyses the before-after-pictures in advertising or focuses on »cue-management« of shower gels (see illustration P. 89). However, there is even more a university of art and design has to offer to a scholar in humanities. Not only can he break down his prejudices and become an anti-anti-modernist, but in this environment, where people are constantly engaged in designing and in doing so actively living the present, he is allowed to feel encouraged to understand his own actions as a form of design. He then becomes a theory designer looking for appropriate forms for understanding the phenomena he examines. If he has already been attempting to give justice not only to history and the past, but also to the present, this understanding of himself as a designer will give him backing.

Formen sucht, um die Phänomene, denen er sich widmet, angemessen zu erfassen. Gerade sofern er ohnehin schon das Ziel verfolgt, der Gegenwart – und nicht nur der Geschichte – gerecht zu werden, bietet ihm ein Selbstverständnis als Designer Rückendeckung. Er kann dann etwa leichter akzeptieren, wie viel Übung und Ausprobieren es verlangt, bis eine richtige Form gefunden ist, ist aber auch nicht so schnell mit einer Formulierung oder einem Gedankengang zufrieden wie jemand, der keinen Gestaltungsehrgeiz entfaltet. Er wird sich ermutigt fühlen, zuerst einmal Räume zu öffnen, aus denen heraus vielleicht neue Sichtweisen entstehen. Und er darf genauso experimentieren wie die Praktiker, ja braucht seinen StudentInnen nicht nur fertige Theorien vorzulegen. Vielmehr kann er sich von ihnen sogar eigens dazu anspornen lassen, es auch einmal mit unorthodoxen Methoden zu versuchen, mit etwas gewagten Vergleichen zu operieren oder eine These dadurch zu profilieren, daß er sie provokant zuspitzt oder überraschend wendet. Wer das erst einmal erfahren hat, wird sich keinen besseren Ort mehr vorstellen können, um Theorie zu betreiben.

It is then, for example, easier for him to accept the extent of practice and trying it takes until the right form is found, but he is also less prone to contenting himself with a formulation or a thought as quickly as somebody without any ambition to design. He will feel encouraged to open and explore spaces out of which new perspectives may emerge. He can experiment just as much as a practitioner and does not have to present his students with ready-made theories. Rather, he can let them push him towards trying out unorthodox methods, to operating with somewhat more daring comparisons or to giving a clear profile to a thesis by provocatively aggravating it or by surprisingly turning it around. Those who have been given the opportunity to experience all this, will not be able to imagine a better place for pursuing theory.



KUNSTWISSENSCHAFT/  
MEDIENTHEORIE

PROF. DR. BEAT WYSS



Prof. Dr. Wyss, Beat  
T +49.721.8203.2291  
F +49.721.8203.2276  
bwyss@hfg-karlsruhe.de

**PUBLIKATIONEN**  
**PUBLICATIONS**  
(Bücher/Books)

**Die Wiederkehr des Neuen**  
Fundus Bd. 163,  
Hamburg 2007

**Vom Bild zum Kunstsystem**  
Reihe Kunstwissenschaftliche Bibliothek,  
Bd. 32, Köln 2006

**PUBLIKATIONEN**  
**PUBLICATIONS**  
(Feuilleton)

**Ein Leitbild überwundener Macht,**  
Zum Louvre in Abu Dhabi, Warum die Empörung? Museen waren schon immer Stätten kultureller Kannibalisierung  
in: Süddeutsche Zeitung  
Nr. 85, 13.4.2007

**Hier spricht der Markt,**  
Bildende Kunst braucht keine geschützte Werkstatt für Gutmenschen, Eine Kritik der documenta 12  
in: Süddeutsche Zeitung  
Nr. 150, 3.7.2007

In Lehre und Forschung konzentrierte ich mich auf das Gebiet der Kunst im Zeitalter der Globalisierung. Ein Schwerpunkt bildete die Inszenierung kultureller Identität an den Weltausstellungen des 19. Jahrhunderts. In diesen Rahmen fällt auch das Projekt der Ausstellung »German Painting today«, an deren Konzept und Durchführung ich beteiligt bin. Federführend ist der Düsseldorfer Galerist Wolfgang Gmyrek, Geschäftsführer von arts, Gesellschaft für Kunst und Kommunikation. Nach einem Besuch der Direktoren vom Nationalen Kunstmuseum Peking, vom Kunstmuseum Shanghai und vom Kunstmuseum Guangdong im Herbst 2006 kam es am 27. Februar 2007 zu einer fundraising-Aktion in der Staatskanzlei Düsseldorf vor Vertretern aus Wirtschaft und Politik Nordrhein-Westfalens. Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Bundeskanzlerin. Die Aktualität des Globalisierungsthemas bestätigte sich an etlichen Kongressen und Diskussionsrunden, zu denen ich eingeladen wurde: so am 25.-27.1. zur Expertentagung »The interplay of Art and globalization – consequences for museums«, organisiert von Prof. Dr. Hans Belting, dem Leiter des IFK Wien; 14.-18.5. zum internationalen Kongress »Ontología de la distancia, Imagen y escritura en el mundo telemático«, veranstaltet von Félix Duque und Gabriel Aranzueque in der Fundación Telefonica Madrid.

Der Forscherdrang wird gebremst durch Auftragsarbeiten, die in der Regel nicht nach dem Neuen fragen, das man vorhat, sondern nach

dem, was eigentlich schon gesagt ist. Publikationen sind die Trägheitsmomente im intellektuellen Leben. Ein solches Werk des Einhaltens und des Zurückblickens auf frühere Aufsätze ist der Sammelband, dessen Titel die paradoxe Bremskraft beim Voranschreiten beschreibt: »Die Wiederkehr des Neuen« heisst er und ist als Fundus Band 163 im Frühjahr 2007 erschienen.

Von vier Aufsätzen in Fachbüchern und wissenschaftlichen Sammelbänden sei mein Beitrag über die Kunst der Nachkriegszeit genannt im Band »Das Kunstschaffen in der Schweiz, 1848–2006«, herausgegeben vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft. Von sechs Aufsätzen in Ausstellungskatalogen erwähne ich den Beitrag zur Eröffnung des Marbacher Literaturmuseums, die Essais für Fischli-Weiss in der Tate Modern, für Richild Holt in The National Arts Club New York, sowie zur Ausstellung Swiss Made in Wolfsburg.

Die vielfältigen Aktivitäten des Graduiertenkollegs Bild.Körper.Medium begleitete ich in die dritte und letzte Phase seiner Laufzeit. Mein zweibändiges Arbeitsbuch »Vom Bild zum Kunstsystem« war im Frühjahr 2006 erschienen. Es relativiert phänomenologische Denkgewohnheiten der Bildwissenschaft, die den westlichen Blick verinnerlicht haben, und vertritt semiologische und systemtheoretische Ansätze, die geeignet sind, den Bilddiskurs transkulturell zu erweitern. Diesen Ansatz vertrat ich an öffentlichen Vorträgen im Finnischen Museum für Fotografie Helsinki, im

ART HISTORY/  
MEDIA THEORY

PROF. DR. BEAT WYSS

Prof. Wyss, Beat  
T +49.721.8203.2291  
F +49.721.8203.2276  
bwyss@hfg-karlsruhe.de

**PUBLIKATIONEN**  
**PUBLICATIONS**  
(Aufsätze in Ausstellungskatalogen/  
Essays in Exhibition Catalogues)

**Des Sängers Lohn, Ein Mausoleum für die Literatur**  
in: Denkbilder und Schaustücke, Das Literaturmuseum der Moderne. Stuttgart 2006, S. 71–80

**Eislandschaft und Schneemann**  
in: Fischli Weiss, Fragen & Blumen, Eine Retrospektive. Zürich: Kunsthaus und London: Tate Gallery, 2006, S. 181–183

**Die alten, die echten Modernen, Böcklin, Hodler, Le Corbusier, Bill, Giacometti**  
in: Swiss Made, Präzision und Wahnsinn. Ausstellung im Kunstmuseum Wolfsburg, Ostfildern 2007, S. 132–147

In my teaching and my research, I concentrated on the field of art in the era of globalization. One focus was the staging of cultural identity at the world expositions of the 19th century. This also provided the context for the project of the exhibition »German Painting Today«, in whose design and realization I am participating. The project is coordinated by Düsseldorf gallerist Wolfgang Gmyrek, Managing Director of arts, Gesellschaft für Kunst und Kommunikation [arts. Association for Art and Communication]. On 27 February 2007, following a visit of the directors of the National Art Museum in Beijing, the Shanghai Art Museum, and the Guangdong Museum of Art in fall 2006, we carried out a fundraising rally at the State Chancellery Düsseldorf before representatives of industry and business and politics in North-Rhine Westphalia. The exhibition is under the auspices of Federal Chancellor Merkel. Various conferences and round-table discussions that I was invited to confirmed the relevance of this topic of globalization. From 25-27 January I, for example, participated in the expert conference »The Interplay of Art and Globalization – Consequences for Museums« organized by Prof. Dr. Hans Belting, Director of the IFK Vienna [International Research Centre for Cultural Studies] and from 14 to 18 May in the international conference »Ontología de la distancia, Imagen y escritura en el mundo telemático« hosted by Félix Duque and Gabriel Aranzueque at the Fundación Telefonica Madrid.

Your intellectual curiosity and urge to explore is slowed by contract work, that usually does not ask about the new projects and things you have on your agenda, but instead demands to know the things, that have already been said. Publications are moments of inertia in the intellectual life. The anthology »Die Wiederkehr des Neuen« [The Return of the New] is such a work of pausing and looking back at earlier essays, whose title describes the paradoxical braking power when striding ahead. It was published in spring 2007 as Fundus Band 163 [Fund Volume No. 163].

Among my four essays in specialist books and academic anthologies, I would like to emphasise my contribution on art in the post-war era in the volume »Das Kunstschaffen in der Schweiz, 1848–2006« [Creative Work in Switzerland from 1848 to 2006] published by the Schweizerische Institut für Kunstwissenschaft [Swiss Institute for Art Research]. Of my six essays in exhibition catalogues, I would like to highlight my contribution to the opening of the Marbach Literature Museum, the essays for Fischli-Weiss in the Tate Modern and for Richild Holt in the National Arts Club New York, and to the exhibition Swiss Made in Wolfsburg.

I also mentored and supervised the different activities of the Post-Graduate Collegium Image. Body.Medium and led them into their third and last research phase. My two-volume work and text book »Vom Bild zum Kunstsystem« [From the Image to the Art System] was published in spring 2006. It relativises phenomenological habits of thinking in iconographic research, that have internalised the Western view, and thus represents semiological and system-theoretical

Wallraf Richartz Museum Köln, an der Akademie Schloss Solitude Stuttgart und an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien. Die Stadt Düsseldorf beauftragte mich, im Rahmen der Quadriennale ein Symposium auszurichten. Am 19. und 20. Oktober trafen sich im Eon-Kulturzentrum Andreas Bayer, Elisabeth Bronfen, Georges Didi-Huberman, Jens Hauser, Stefan Iglhaut, Gertrud Koch, Thomas Macho, Viktoria Schmidt-Linsenhoff und Joseph Vogel, um über »Körper im Blick« zu sprechen. Markus Buschhaus, ehemaliges Mitglied des Graduiertenkollegs stand mir bei der Organisation zur Seite.

Von insgesamt 17 öffentlichen Vorträgen unterschiedlichen Inhalts nenne ich meinen Vortrag vom 21.5.07 im Kasino des Wiener Burgtheaters zum Shakespeare-Schwerpunkt, sowie den Festvortrag vom 29.6.07 im Rahmen des Symposiums »Kurt Schwitters und die Avantgarde« am Sprengelmuseum Hannover. Ein zentrales Thema meiner journalistischen Beiträge, bei Diskussionsrunden, sowie Interviews in Radio und Fernsehen betraf den Umgang mit dem kulturellen Erbe im Zeitalter ihrer weltweiten Zirkulation auf dem Markt und im Ausstellungswesen. Ein heikles kulturpolitisches Thema beherrschte die Gemüter im Berichtsjahr mit der Frage nach dem Umgang mit Beutekunst und Kunsthandel im Dritten Reich.

In dieser Berichtsperiode stand ich mehrfach im inneren Dienst als Gutachter der DFG in Bonn und als Beirat der HGK Luzern. Als externer Experte war ich an den Schlussgesprächen

zur Evaluierung des Kunstgeschichtlichen Instituts an der Karl-Franzen-Universität Graz, sowie als Gutachter über die Reakkreditierung des Studiengangs Philosophie und Kunstwissenschaft an der Privaten Katholischen Universität Linz. Eingeladen vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, führte ich mit deren Belegschaft in der Zürcher Villa Bleuler im April 2007 einen Workshop durch zu Theorie und »Geschichte der Kunstökonomie«. Für die Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung jurierte ich die Katalogprojekte für junge Künstler.

Als Festredner sprach ich am 14.6.06 zur Diplomfeier der Fakultät Architektur und Stadtplanung der Universität Stuttgart. Am G4-Gipfel durfte ich als Gesprächsteilnehmer zusammen mit Boris Groys und Wolfgang Ullrich Rektor Peter Sloterdijk ein philosophisches Geburtstagsständchen darbringen, in das auch der Betroffene einstimmt. Nicht vergessen will ich die würdige Gedenkfeier vom 1.9.06 zum Tod von Adolf Reinle († 17.6.06), meinem Doktorvater, der im Kreuzgang des Stifts von Beromünster, um das sich der Verstorbene als Denkmalpfleger verdient gemacht hatte, seine letzte Ruhestätte fand.

approaches suitable for the trans-cultural expansion of the discourse on image. This is also the approach I represented in public lectures at the Finnish Museum of Photography in Helsinki, at the Wallraf Richartz Museum in Cologne, at the Akademie Schloss Solitude in Stuttgart, and at the Austrian Academy of Sciences in Vienna. The City of Düsseldorf entrusted me with organising a symposium on the occasion of the Düsseldorf Quadriennale. On 19/20 October, Andreas Bayer, Elisabeth Bronfen, Georges Didi-Huberman, Jens Hauser, Stefan Iglhaut, Gertrud Koch, Thomas Macho, Viktoria Schmidt-Linsenhoff, and Joseph Vogel, met at the Eon Cultural Centre to talk about »Focus Body«. Markus Buschhaus, former fellow of the HfG Post-Graduate Collegium supported me in the organisation of this event.

I gave a total of 17 public lectures of different content, but would like to point out my lecture on 21 May 2007 at the Kasino of the Burgtheater Vienna [dining room of the former theatre of the imperial court] on Shakespeare and my lecture on 29 June on the occasion of the symposium »Kurt Schwitters and the Avant-garde« at the Sprengel Museum in Hannover. A central theme of my journalistic contributions, at round-table and panel discussions, in interviews on radio and TV was the way we deal with cultural heritage in the era of its global circulation on the market and in exhibitions. A politico-cultural hot topic in the reporting year was the question of how to deal with trophy art looted and traded during the Third Reich.

During this reporting period, I also several times served as an evaluator of the DFG [German Research Foundation] in Bonn and as Advisor to the HGK Lucerne [Lucerne University of Art and Design]. As an external expert, I participated in the concluding discussions on the evaluation of the Institute of Art History at the Karl-Franzens-University of Graz. I was also an evaluator in the re-accreditation process for the course of study in Philosophy and Theory and History of Art at the Catholic-Theological Private University Linz. The Swiss Institute for Art Research had invited me to conduct a workshop on Theory and »The History of Art Economics« for their staff at Villa Bleuler in April 2007. For the Foundation Alfried Krupp von Bohlen und Halbach I served as a member of the selection jury for the Catalogue for Young Artists Programme.

On 14 June 2006, I gave the keynote address on the occasion of the graduation ceremony of the Department of Architecture and Urban Planning at the University of Stuttgart. As a participant in the G4-Summit and together with Boris Groys and Wolfgang Ullrich I was able to give a philosophical birthday serenade to Rector Peter Sloterdijk. Even the birthday boy joined in. Last but not least, I would also like to mention the solemn commemoration of the death of Adolf Reinle (†17 June 2006), mentor and supervisor of my doctoral dissertation, who found his final resting place in the cloister of the Monastery at Beromünster, where he had rendered outstanding services as a curator.

Exkursion auf die Wilhelmshöhe anlässlich der documenta 12 in Kassel / Excursion to Wilhelmshöhe on the occasion of the documenta 12 in Kassel



Exkursion auf die Wilhelmshöhe anlässlich der documenta 12 in Kassel / Excursion to Wilhelmshöhe on the occasion of the documenta 12 in Kassel



PHILOSOPHIE/  
ÄSTHETIK

REKTOR PROF. DR. PETER SLOTERDIJK



**Rektor Prof. Dr. Sloterdijk, Peter**  
T + 49.721.8203.2297  
F + 49.721.8203.2293  
rektorat@hfg-karlsruhe.de

**WICHTIGSTE PUBLIKATIONEN**  
**SELECTION OF IMPORTANT PUBLICATIONS**  
(seit Herbst 2006/  
since Fall 2006)  
**Zorn und Zeit.**  
Politisch-psychologischer Versuch,  
Frankfurt a.M. 2006

**Der ästhetische Imperativ.**  
Schriften zur Kunst,  
Hamburg 2006

**Derrida, ein Ägypter.**  
Frankfurt a.M. 2007

**Gottes Eifer.**  
Vom Kampf der drei Monotheismen,  
Frankfurt a.M. 2007

**2006**  
wurde Prof. Dr. Peter Sloterdijk der Orden der französischen Republik »**Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres**« verliehen.  
~ 97

**DIE AKADEMIE ALS HETEROTOPIE**

Rede zur feierlichen Eröffnung des Wintersemesters 2006/07 an der HfG Karlsruhe

Wie zu Beginn jedes Wintersemesters wollen wir tief in die Geschichte blicken, um uns über die Besonderheit unseres Daseins als Homines Academici zu vergewissern. Vor allem die Erstsemester möchte ich zu einer nicht alltäglichen Reflexion ermutigen: Bitte lassen Sie die Frage auf sich wirken, wohin Sie überhaupt geraten sind, als Sie dieses Haus betreten haben. Wo sind wir, wenn wir in der HfG sind? Dies ist, wie sich noch zeigen wird, nicht einfach eine stadtplanerische Fragestellung, sondern eine Frage auf Sein und Nichtsein. Es ist eine Frage, die etwas mit der Topologie der Existenz im Ganzen zu tun hat.

Sie alle wissen, was eine Utopie ist: Das ist ein Ort, den es nicht gibt. Das Präfix »u« symbolisiert im Griechischen Nichtexistenz, Absenz, Unwirklichkeit. Wenn man Orte entwirft, die es nicht gibt, dort aber reales Leben hinein projiziert, dann macht man von der menschlichen Einbildungskraft einen mit der künstlerischen Funktion eng verwandten Gebrauch. Durch das Erzeugen von Utopien reklamieren die Menschen kraft ihrer Phantasie das Recht, nicht nur hier zu sein, sondern auch anderswo. Bei hellichtem Tage benutzen sie die menschliche Traumkraft als die Fähigkeit, alternative Welten zu entwerfen. Es erübrigt sich darauf hinzuweisen, dass das utopische Denken seit dem 16. Jahrhundert in Europa eine große Blüte erfahren hat und dass ein Großteil dessen,

was im 19. und 20. Jahrhundert Politik hieß, nichts anderes war, als angewandter Utopismus.

Wir sind gebrannte Kinder eines übermäßigen Gebrauchs der utopischen Funktion, und so ist es zu begrüßen, dass im Laufe des 20. Jahrhunderts andere Arten des Nachdenkens über die Fähigkeit, zugleich hier und anderswo zu sein, eingesetzt haben. An erster Stelle ist dabei an einen bedeutenden, wenn auch wenig bekannten Vortrag des französischen Philosophen und Diskursanalytikers Michel Foucault zu erinnern. Foucault hat Ende der sechziger Jahre unter dem Titel »Andere Räume« vor Architekten eine kleine Rede gehalten, in der er einen Begriff einführte, der weithin aufhorchen ließ: den Begriff der Heterotopie. Anders als Utopien gibt es Heterotopien tatsächlich, sie verkörpern eine räumlich situierte Andersartigkeit, die mit dem Kontinuum der gewöhnlichen, prosaischen, alltäglichen Situationen nicht in Einklang steht. Michel Foucault zählt das Gefängnis, die Kirche, das Museum, das Archiv, das Schiff als Beispiele auf – wir können noch die Mülldeponie hinzufügen. Von all diesen Räumen strahlt eine gewisse Faszination in die Standardräume aus.

Ich möchte diese Liste heute um den Begriff des akademischen Raumes ergänzen, des Locus Academicus. [...] Die platonische Akademie, die der Institution den Namen gab, lag ein paar Stadionlängen entfernt vom Stadtzentrum Athens, und Platon hat gut daran getan, diesen Ort in einer gewissen Entfernung zur Agora zu

PHILOSOPHY/  
AESTHETICS

RECTOR PROF. DR. PETER SLOTERDIJK

**Rector Prof. Dr. Sloterdijk, Peter**  
T + 49.721.8203.2297  
F + 49.721.8203.2293  
rektorat@hfg-karlsruhe.de

~  
**IN 2006,**  
Prof. Dr. Peter Sloterdijk was named »**Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres**« by the French Ministry of Culture.

**THE ACADEMY AS HETEROTOPIA**

Keynote Speech at the Commencement of the Fall Semester 2006/07 at the HfG Karlsruhe

As usual at the outset of a fall semester, we would like to get to the depth of history to ascertain ourselves of the remarkableness of our existence as Homines Academici. Primarily the first-semester students I would like to encourage to participate in this unusual reflection. Let the question sink in, where you actually came to, when you entered this building. Where are we, when we are at the HfG? This is, as you will see, not just a question of urban planning, but a question of »to be or not to be«. It is a question evolving around the topology of our existence in its entirety.

You all know what we understand by utopia. It is a place, that does not exist. The prefix »u« in Greek symbolizes non-existence, absence, unreality. When you design non-existent places, but project real life into them, you use human imagination in a way that is closely connected to the artistic function. By creating utopia, people via their imagination reclaim the right, not only to be here, but also to be somewhere else. In bright daylight, they use the human power of imagination as a capacity to design alternative worlds. There is no need to point out, that since the 16th century utopian thinking has been flourishing in Europe and that a majority of what was called politics in the 19th and 20th century was nothing else but applied utopianism.

Once bitten, twice shy. We are wary of the excessive use of the utopian function, which is why it is a welcome development that other types of thinking about the capacity to be here and at the same time somewhere else emerged throughout the 20th century. First and foremost at this point, I would like to remind you of the important, although not widely known, lecture of French philosopher and discourse analytic Michel Foucault. At the end of the 1960s, Foucault gave a short speech entitled »Of Other Spaces« before a group of architects, where he introduced the term heterotopia. Contrary to utopias, heterotopias actually do exist, they represent a spatially situated difference that is in disagreement with the continuum of the common, prosaic, everyday situations. Michel Foucault names prisons, churches, museums, archives, and ships as examples – the only thing left for us to add are waste dumps. All these spaces hold a great fascination for the standard spaces.

I would like to add the idea of the academic space to this list, the Locus Academicus. [...] The Platonian Academy, that gave the institution its name, was located a couple of stadium lengths away from the city centre of Athens, and Plato was well advised to position this place at a certain distance from the Agora. However, he did not do so to keep the academicians entirely away from society and from giving something back to it. On the contrary, they gave a lot back to it, but not what society desired. Society, so Plato's immortal finding, at first does not know what it is supposed to desire and what it can desire. Since the days of Plato, philosophers and profanes

platzieren. Allerdings nicht deswegen, weil die Akademiker sich von der Gesellschaft völlig fernhalten und ihr nichts zurückgeben sollten. Im Gegenteil: sie geben ihr sehr viel zurück, jedoch nicht das, was die Gesellschaft will. Denn die Gesellschaft, das ist Platons unsterbliche Erkenntnis, weiß zunächst gar nicht, was sie wollen soll und wollen kann. Seit den platonischen Tagen streiten die Philosophen mit den Profanen darüber, was richtiges Wünschen überhaupt bedeutet; die Akademie ist gewissermaßen nichts anderes als ein Ausbildungslager, in dem logische Taliban herangezogen werden, die den Menschen das angemessene Wünschen beibringen sollen.

In Athen erzählte man sich, dass es da einen Mann gibt, der offenbar von einem Dämon besessen ist. Das Daimonion des Sokrates, das Teil des athenischen Stadtgesprächs geworden war, manifestierte sich vor allem darin, dass Sokrates, – der übrigens auch an einigen der Schlachten des Peloponnesischen Krieges teilgenommen, der also soldatisch seinen Mann gestanden hat –, die eigenartige Angewohnheit entwickelt hatte, bei seinen aktuellen Verrichtungen manchmal plötzlich stehen zu bleiben und in das zu versinken, was man tiefes Nachdenken nennt. Er dachte so tief nach, dass jeder Beobachter, auch wenn er Sokrates' Gedanken natürlich nicht lesen konnte, merkte, dass er denkt. Er stand angeblich manchmal bis zu 24 Stunden wie festgewurzelt an der Stelle, war in ein Problem versunken und hörte dabei eine innere Stimme. Das beeindruckte schon

seine Zeitgenossen so sehr, dass sie die Empfindung hatten: Wenn man denkt, ist man irgendwo anders. Die von Platon später gegründete Akademie, also die erste Schulanstalt der europäischen Tradition, war eigentlich nichts anderes als ein Gehäuse, in dem diese sokratischen Absenzen in geregelter Form abgewickelt werden konnten und zwar sogar in Gemeinschaft mit anderen. Im akademischen Raum haben wir diese Absenzen in Gespräche verwandelt, wir befinden uns in einer gemeinsamen Absence gegenüber der Agora, gegenüber der Familie, gegenüber dem Oikos, also dem Haus, in dem die Töpfe klappern und die Kinder schreien. Wir sind hier an einem Ort, der nur geschaffen worden ist, um die sokratischen Absenzen zu beherbergen.

Alle späteren akademischen Institutionen waren solche Brutkästen, in denen langsame Bildungsprozesse beheimatet waren. Im Mittelalter musste ein Studiosus, der Magister der Theologie werden wollte, erst einmal sechs Jahre etwas anderes tun, nämlich Philosophie studieren. Anschließend kam ein Bibel- und Autorenstudium von neun Jahren; und wenn einer nach 15 Jahren fleißig gearbeitet hatte, dann erst wurde er in die engere Wahl für eine höhere akademische Laufbahn gezogen. Ich sage Ihnen das, um Ihnen eine gewisse Widerständigkeit gegenüber dem Ansinnen einzuimpfen, das heute von der Gesellschaft ganz allgemein an die jungen Leute herangetragen wird, dass sie nämlich in kürzester Zeit mit vollen beruflichen Kompetenzen und mit einem

have been arguing about what it really means to desire something. The academy is basically nothing else but a training camp raising logical Taliban, that are supposed to teach people how to desire.

In Athens it was said, that there was this man who was apparently obsessed by demons. The Daimonion of Socrates had become part of Athen's city gossip and above all became manifest in the fact, that Socrates – who by the way had participated in the battles of the Peloponnesian War, that is, who had done his duty as a soldier – had developed the strange habit suddenly to stop whatever he was doing to become, as we say, lost in thought. He was so deeply immersed in his thoughts, that any observer, although obviously without being able to read Socrates' thoughts, realised that he was thinking. Rumours say, that he sometimes stood as if rooted on the same spot for 24 hours, was deeply engrossed in a problem and listening to an inner voice. That already impressed his contemporaries so much, that they felt, that you are somewhere else when you are thinking. The academy later founded by Plato, i.e. the first learning institution in the European tradition, was basically nothing else but a shell, in which these Socratic absences could be conducted in a regulated form and even in communion with others. In the academic space, we have developed these absences into discourse. We find ourselves in a joint absence from the Agora, from the family, from the Oikos, i.e. the house with pots banging and children crying. We are at a place here, that has only been created to accommodate these Socratic absences.

All later academic institutions were such incubators accommodating slow educational processes. In the Middle Ages, a studiosus, who wanted to become a Master of Theology first had to do something else for six years, i.e. study philosophy. On top of that came nine years of studying the bible and different authors. And only once somebody had indefatigably worked like this for fifteen years, would he even be considered for major academic orders. I am telling you this to drum some resistance into you, resistance to this idea put into young people's minds by society, i.e. that they have to have gained full competency in their field and with ambition keeping with their times have to appear in the arena of the job market as soon as possible. That is absolutely incompatible with the spirit of the place we are at here. Although it goes against my official duty – I should normally commit you to leaving our university already after six semesters – I would like to remind you that you do not only have the opportunity, but also the obligation to take the time for your own process of development and formation.

When you stay in this space of academic heterotopia, you are inevitably connected to a flow of languages, signs, and images emerging from the depths of time. It is consequently important that you develop your own re-orientation of your experience. When you feel for the first time, that 2,000-year old objects appear modern and contemporary to you, you have become a real Homo

## REKTOR PROF. DR. PETER SLOTERDIJK

zeitgemäßen Ehrgeiz auf der Bühne des Arbeitsmarktes erscheinen müssten. Das ist mit dem Geist des Ortes, an dem wir uns hier befinden, nicht wirklich kompatibel. Auch wenn es nicht ganz meinem Dienstauftrag entspricht, – ich sollte Sie ja eigentlich darauf einschwören, unsere Hochschule bereits nach sechs Semestern wieder zu verlassen –, möchte ich Sie daran erinnern, dass Sie hier nicht nur die Chance, sondern auch die Pflicht haben, sich Zeit für Ihren eigenen Werdensprozess zu nehmen.

Wenn Sie sich im Raum der akademischen Heterotopie aufhalten, dann sind Sie notwendigerweise an einen Sprachen-, Zeichen- und Bilderstrom angeschlossen, der aus großer zeitlicher Tiefe kommt. Es ist daher wichtig, dass Sie eine eigentümliche Umorientierung Ihres Erlebens entwickeln. Wenn Sie zum ersten Mal das Gefühl bekommen, dass 2000 Jahre alte Objekte Ihnen modern und zeitgenössisch vorkommen, dann sind Sie ein echter Homo Academicus geworden, dann haben Sie die »déformation professionnelle« entwickelt, an der wir unsere wirklichen Kollegen erkennen. Wenn Sie als Theaterwissenschaftler das Gefühl haben, dass Aischylos Ihr Kollege ist, wenn Sie als Philosoph das Gefühl bekommen, dass Aristoteles ein Kollege ist, wenn Sie das Gefühl bekommen, dass die ältesten Bildhauer Kollegen von Ihnen sind, wenn Sie dieses merkwürdige Gefühl bekommen, dass alles, was Vergangenheit war, in eine Zeitebene, nämlich in eine Art virtuelle Gegenwartslinie eingerückt ist, dann

hat Ihre akademische Sozialisation zum Ziel geführt. Sie sind dann einer jener Menschen geworden, die Goethe die wirklich Wissenden genannt hat. Wissend ist nach Goethe bekanntlich derjenige, der »von 3000 Jahren sich weiß Rechenschaft zu geben«, als wäre es heute. Vielleicht entwickeln Sie dann auch merkwürdige Symptome; ähnlich wie das Daimonion in Sokrates' innerem Ohr offenbar akustische Präsenzen ermöglicht hat, die andere nicht wahrnahmen, so könnten auch Sie ein eigenartiges Gehör entwickeln. Es gibt wunderbare japanische Samurairfilme, die im japanischen Mittelalter spielen, in denen kann es vorkommen, dass in einer Ecke in der Küche, wo die Urnen der Ahnen stehen, plötzlich der Urgroßvater von oben her mit tiefer Bassstimme zu singen anfängt. Ich sage Ihnen voraus, dass auch Sie die Fähigkeit entwickeln werden, solche Gesänge zu hören, wenn Sie ordentlich studieren. Die Akademie ist ein Raum, in dem Sie ständig Totenchöre hören können, wenn Sie das Gehör in geeigneter Weise trainiert haben. Und wenn Sie Glück haben, hören Sie an einem stillen Abend hier im Hause – der Hausmeister dreht gerade die Lichter ab – tatsächlich Platon in seiner Urne singen. Dann haben Sie es geschafft. (Der Text wurde stark gekürzt.)

## RECTOR PROF. DR. PETER SLOTERDIJK

Academicus. You have then developed the »déformation professionnelle« by which we recognise our real colleagues. If you as a theatre scholar feel that Aischylos is your colleague, when you as a philosopher feel that Aristotle is your colleague, when you feel that sculptors from way back are your colleagues, when you get the strange feeling that everything that was past has shifted into one time layer, i.e. a type of virtual present time line, then your academic socialisation has led you to your destination. You have then passed the stage Goethe described as »He who cannot draw on 3,000 years is living hand to mouth« and have become one of those people, who Goethe called the knowing ones. The knowing ones according to him are those, who can draw on 3,000 years as if they were today.

Maybe you then also develop strange symptoms. Similar to the way the Daimonion in Socrates' inner ear apparently made acoustic presences possible, that others could not perceive, you may develop a strange sense of hearing, too. There are wonderful Japanese Samurai films taking place in the Middle Ages, where in the kitchen corner with the urns of the ancestors all of a sudden the great-grandfather starts to sing from above in a deep bass voice. I foretell for you that you will develop the capacity to hear such singing, if you do your studying right. The academy is a place, where you will constantly be able to hear the choirs of the dead, if you have trained your hearing right. And if you are lucky, on a quiet evening here in the building – the janitor is just turning off the lights – you may really hear Plato singing in his urn. This is when you will have arrived. (Large parts of the text have been abridged.)

PHILOSOPHIE/  
ÄSTHETIK

PROF. DR. BORIS GROYS



**Prof. Dr. Groys, Boris**  
T +49.721.8203.2304  
F +49.721.8203.2276

**PUBLIKATIONEN**  
**PUBLICATIONS**  
(Bücher/Books)  
**Das kommunistische**  
**Postskriptum.**

Suhrkamp,  
Frankfurt a.M. 2006  
Russ. Übersetzung/  
Russian Translation:  
Kommunistichesciy  
Postskriptum.  
Ad Marginem,  
Moskva 2007  
Franz. Übersetzung/  
French Translation:  
im Erscheinen/  
Published soon

**Ilya Kabakov.**  
The Man Who Flew  
into Space from  
His Apartment.  
Afterall/MIT Press.  
London 2006

**PUBLIKATIONEN**  
**PUBLICATIONS**  
(Aufsätze/Essays)  
**Le devoir de**  
**l'autodesign**  
In: Le design. Essais sur  
des théories et des  
pratiques. Editions de  
l'institut de la mode.  
Editions du regard, Paris  
2006, S. 193–203.

~ 103

**DIE GRENZE ZWISCHEN WORT UND BILD**

Die Kunstphilosophie spricht über die Kunst. Aber auch die Kunst spricht.

Wenn die Hauptaufgabe der modernen Kunst darin besteht, das Medium zur Sprache zu bringen, dann kann sie sich sicherlich nicht damit begnügen, unterschiedliche materielle Medienträger zu thematisieren, seien dies Leinwand, Stein oder die verschiedenen Apparate, die das Zustandekommen und die Präsentation von Fotografie, Film oder Video ermöglichen. Die Bemühungen, die Materialität der Medienträger zu thematisieren, sind freilich durchaus nützlich und sogar notwendig. Alle Medienträger sind aber zugleich in die Praxis involviert, durch welche sie entworfen, produziert, installiert, eingesetzt werden. Kunst ist, wenn man will, Software. Die Medienträger, die das Funktionieren der Software erlauben, sind die Hardware. Doch die Hardware kommt ihrerseits durch ökonomische, politische und auch durch poetische Praxis zustande, denn das Entwerfen eines neuen Medienträgers ist eine Sache von Imagination und Leidenschaft. Die submediale Praxis funktioniert also nicht ohne Sprache – wie jede Praxis überhaupt. So bleibt die Botenschaft des Mediums stumm, wenn sie allein auf der Ebene des materiellen Medienträgers gesucht wird. Die Sprache ist das verdrängte Unbewusste des Bildes – das Sprachbegehren, dessen sichtbare Grimasse das Bild darstellt. So lässt sich das Auftauchen der Sprache auf der Bildoberfläche deuten, das in der Kunst der sechziger Jahre stattgefunden hat – und

seitdem andauert. Es handelt sich hier keineswegs um eine Verabschiedung der modernen Kunststrategie, die darauf zielte, das Innere, das verborgene Mediale des Bildes zu thematisieren. Ganz im Gegenteil handelt es sich hier um einen Versuch, in den submedialen Raum des Bildes noch weiter vorzudringen und dort die unterdrückte Sprache zu entdecken – mit allen ihren politischen und poetischen Dimensionen.

Bedeutet dieses Auftauchen der Sprache im Bild aber, dass heutzutage die Bilder zu sprechen begonnen haben – und dass somit die Grenze zwischen Bild und Sprache definitiv aufgehoben wurde, von der Lessing seiner Zeit geschrieben hat? Mir scheint, dass es irreführend wäre, zu einer solchen Schlussfolgerung zu kommen. Die Sprache taucht auf der Oberfläche des Kunstwerks meistens als Text auf – und wir wissen, dass die Analogie zwischen Text und Bild eine sehr alte ist. Der Text lässt die lebendige Rede genauso verstummen und verschwinden, wie das Bild es tut – das ist zumindest seit Plato gut bekannt. Auch wenn die lebendige Rede aufgenommen und im Kontext einer künstlerischen Installation aufgeführt wird, wird sie dadurch aus ihrem lebendigen Zusammenhang entfernt und kann deswegen nicht mehr als genuine Rede gelten, sondern als deren Bild. Dieser Effekt wird noch zusätzlich verstärkt, dass Texte, die im Kunstwerk verwendet werden, beim Ausstellen nicht auf der sichtbaren Oberfläche des Kunstwerks übersetzt werden, um die Authentizität de s

PHILOSOPHY/  
AESTHETICS

PROF. DR. BORIS GROYS

**THE BOUNDARY BETWEEN WORD AND IMAGE**

Art philosophy speaks about art, but art also speaks.

If it is the main task of modern art to bring up the medium, it cannot content itself with exploring the issue of different material media carriers whether they are canvas, stone or different devices that enable the creation and presentation of photography, film, or video. The efforts of exploring the materiality of the media is certainly useful though and even necessary. All media carriers, however, are at the same time involved in the practice that is applied to design, produce, install, and use them. Art, you could say, is software. The media that allow the software to work, are the hardware. However, the hardware itself is created by economic, political, and also by poetic practice, because designing a new medium is a matter of imagination and passion. Sub-medial practice thus does not work without language – as is the case with any type of practice. The message of the medium will remain unspoken, if it is only explored at the level of the material media. Language is the repressed unconscious of the image – the desire to speak whose visible grimace is represented by the image. This is how you can interpret the emergence of language on the image surface in the 1960s – that since then has persisted. We are not at all talking about a dismissal of modern art strategy, which was targeted at exploring the interior, the hidden medial of the image. Quite the contrary, it is an attempt to penetrate further into the sub-medial space of the image to discover the suppressed language there – with all its political and poetic dimensions.

Does this emergence of language in the image mean, that the images have started to speak and that the boundary between image and language, that Lessing had written about in his days, has finally been dissolved? It seems to me, that it would be confusing to draw such a conclusion. Language mostly appears on the surface of the artwork in the form of text – and we know that the analogy between text and image is very old. Text can just as much silence the living speech and make it disappear as can the image – that at least has been well known since Plato. But even if the living speech is included and performed in the context of an artistic installation, it is taken out of its living context and can consequently no longer be considered as genuine speech. It is now the image of it. This effect is additionally intensified by the fact, that texts, that are used in art works, during an exhibition are not translated to the visual surface of the work to avoid destroying the authenticity of the image. You provide a translation, but place it in the catalogue or next to the image on the wall – so that the text is perceived as something outside of the image. What about concept art, and contemporary art in general, that may, for example, use Arabic or Chinese? Such art is not even perceived as speaking when you see it for the first time. This is why the language used in contemporary art today is almost exclusively English – assuming

**Prof. Dr. Groys, Boris**  
T +49.721.8203.2304  
F +49.721.8203.2276

**Bilder des Denkens**  
In: Peter Weibel. Das  
offene Werk. Hatje Cantz,  
Ostfildern 2006,  
S. 977–981

**In Search of**  
**Suspended Time**  
In: Cast a Cold Eye: The  
Late Work of Andy  
Warhol. Ausstellungskatalog  
der/Catalog of  
an exhibition at the  
Gagosian Gallery, New  
York 2007, S. 29–37

**The Curator**  
**as Iconoclast**  
In: Steven Rand/Heather  
Kouris (Eds.). Cautionary  
Tales: Critical Curating.  
Apexart. New York 2007,  
S. 46–55

**The inner Life**  
**of a Can of Preserves**  
In: MANZONI.  
Ausstellungskatalog/  
Exhibition Catalogue,  
Naples, Madre. Museo  
d'Arte Contemporanea  
Donnaregina. Neapel  
2007, S. 46–53

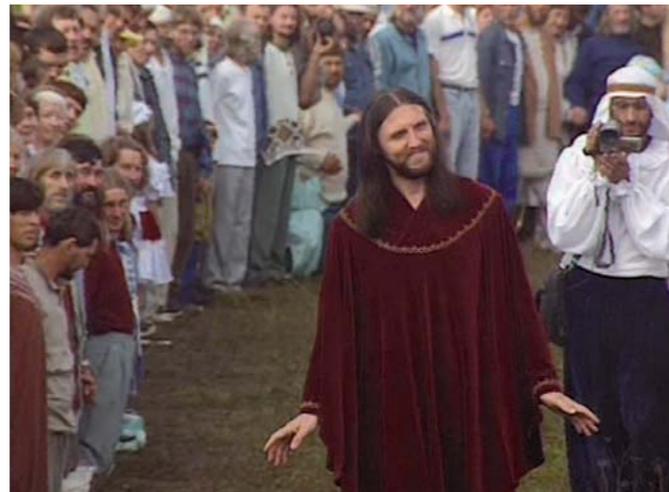
**2006/2007**  
Teilnahme an zahl-  
reichen Symposien  
und Konferenzen  
Participation in  
numerous symposia  
and conferences

**2006/2007**  
Senior Scholarship of the  
Courtauld Institute of  
Art, London  
Senior Scholarship of  
the Courtauld Institute of  
Art, London

Bildes nicht zu zerstören. Man macht eine Übersetzung, aber man platziert sie im Katalog oder auf der Wand neben dem Bild – so dass der Text als etwas dem Bild Äußeres wahrgenommen wird. Wie ist es also mit der Konzeptkunst, und überhaupt mit der Gegenwartskunst, die die arabische oder die chinesische Sprache benutzt? Eine solche Kunst wird nicht einmal dann, wenn man sie zum ersten Mal sieht, als sprechende Kunst wahrgenommen. Deswegen ist die Sprache, die in der Gegenwartskunst benutzt wird, heutzutage fast ausschließlich die englische Sprache – in der Annahme, dass Englisch überall und unmittelbar als Sprache wahrgenommen und verstanden wird. Man kann sich aber Zeiten vorstellen, in denen die englische Sprache genauso vergessen sein wird wie heute die lateinische. Dann wird die Konzeptkunst und die Post-Konzeptkunst unserer Tage definitiv als Arabeske wahrgenommen und nur als Dekor interpretiert – so wie viele Buchdesigner meiner Erfahrung nach immer schon mit Katalogtexten umgehen. So lässt sich weder sagen, dass die Grenze zwischen Bild und Sprache stabilisiert werden kann, weil sie ständig in beide Richtungen überquert wird, noch lässt sich sagen, dass diese Grenze aufgehoben oder dekonstruiert werden kann. Vielmehr wird über diese Grenze ständig verhandelt – es werden Worte und Bilder transportiert, importiert und exportiert. Und in vielerlei Hinsicht ist die Ökonomie dieses Handels der eigentliche Motor der Kunstentwicklung der letzten Jahrzehnte.

In Wahrheit hat diese Ökonomie eine viel größere Bedeutung für die Kunst unserer Tage als die Ökonomie des Kunstmarktes, die in letzter Zeit so inflationär bewundert und beklagt wird.

that English is directly perceived as language everywhere and is understood. However, you can imagine times, when the English language will be just as forgotten as Latin is today. The concept and post-concept art of our times then are perceived as arabesque and only interpreted as decoration – the way many book designers in my experience have always dealt with catalogue texts. You can thus neither say that the boundary between image and language can be stabilised, because it is constantly being crossed in both directions nor can you say that the boundary can be dissolved or deconstructed. Rather, there are constant negotiations about the boundary – words and images are transported, imported, and exported. In many respects, the economics of this trading are the real driver for the development of art over the last decades. In reality, these economics are of much greater importance for the art of our days than the economics of the art market, which recently have been inflationarily admired and lamented.



**PD Dr. Schulz, Martin**

Wiss. Koordination  
T +49.721.8203.2287  
F +49.721.8203.2276  
mschulz@  
hfg-karlsruhe.de

**WEBSEITE**

http://  
kunstwissenschaften.  
hfg-karlsruhe.de/kolleg

**GRADUIERTENKOLLEG**

im Summary auf S.10

**STIPENDIATEN****SCHOLARS**

**Dr. Báez, Linda**  
Kulturgeschichte  
(Freiburg, Mexiko)  
Cultural History  
(Freiburg, Mexico)

**Dr. Horák, Vitoslav**  
Philosophie (Bratislava)  
Philosophy (Bratislava)

**Baden, Sebastian**  
Kunstgeschichte  
(Karlsruhe)  
Art History (Karlsruhe)

**Rania, Gaafar**  
Filmwissenschaft  
(Marburg)  
Film Studies (Marburg)

**Juwig, Carsten**  
Kunstgeschichte  
(Hamburg)  
Art History (Hamburg)

**Koch, Franziska**  
Ostasiatische Kunst-  
geschichte (Stuttgart)  
East-Asian Art History  
(Stuttgart)

**Kost, Catrin**  
Archäologie (München)  
Archeology (Munich)

~ 109

Der umfangreiche Antrag auf Verlängerung des internationalen und interdisziplinären Graduiertenkollegs »Bild.Körper.Medium. Eine anthropologische Perspektive«, das im Fachbereich Kunstwissenschaft und Medientheorie angesiedelt ist, wurde zum SS 2006 von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) und dem Land Baden-Württemberg abermals mit einem Gesamtvolumen von 875.000 Euro bis 2009 bewilligt. Damit ist auch weiterhin an der HfG ein Elite-Programm der DFG angesiedelt, das insgesamt 12 Promotions- sowie zwei Post-Doc-Stipendien bereitstellen kann; und es ist weiterhin das einzig existierende Kolleg an einer Kunsthochschule, das an den internationalen Fronten der geisteswissenschaftlichen Forschung operiert.

Das SS 2006 wurde mit einem zweitägigen Workshop zu »Perspektiven des Bildes« eingeleitet, der von Prof. Dr. Hans Belting moderiert wurde und viele namhafte Gäste aufweisen konnte. Der Höhepunkt dieses Semesters war zweifelsohne eine internationale Tagung in Helsinki, die gemeinsam mit dem dortigen Museum für Fotografie organisiert wurde. Sie trug den Titel »Public imageries today. Advertising, surveillance, and other modes of visual representation« und beschäftigte sich vor allem mit Fragen der zunehmenden Globalisierung der Bilder. Dazu waren, angeregt von unseren KollegiatInnen, insbesondere junge internationale WissenschaftlerInnen eingeladen. Ein weiterer Workshop, organisiert von unserem Post-Doc Vitan Horák und Prof. Dr. Götz Großklaus,

konzentrierte sich hingegen auf das Thema der »Mediamorphosen«. Damit sind hybride Zeichen gemeint, die sich zwischen Schrift und Bildern bewegen. Ein großer Bogen ließ sich hierbei von der chinesischen Schrift über die ägyptischen Hieroglyphen bis zu gegenwärtigen Phänomenen spannen.

Das WS 2006/07 begann wiederum mit einem internationalen Symposium, das unter dem Titel »Den Körper im Blick. Grenzgänge zwischen Kunst, Kultur und Wissenschaft« gemeinsam mit der Quadriennale 06 in Düsseldorf organisiert wurde. Leiter dieser öffentlichen Großveranstaltung im Düsseldorfer Kunstpalast war Prof. Dr. Beat Wyss. Sodann wurden turnusgemäß zwei große Kolloquien veranstaltet, in denen die KollegiatInnen die Möglichkeit haben, ihre Promotionsprojekte vorzustellen und gemeinsam kritisch zu diskutieren. Gerade für die vielen neuen StipendiatInnen, die im Wintersemester aufgenommen werden konnten, ist dies ein wichtiger Einstieg in die Arbeit des Kollegs gewesen. Abgerundet wurde das intensive Programm mit einem weiteren internationalen Symposium zu »Simulakren des Begehrens. Vom Tun im Bild in Pierre Klossowskis Werk«. Diese Veranstaltung, die von Prof. Dr. Ursula Frohne geleitet wurde, fand anlässlich der Ausstellung zu Pierre Klossowski im Museum Ludwig in Köln statt. Die Kooperation mit einem großen Museum war für das Kolleg eine zusätzlich neue Erfahrung.

Abermals bildete ein interdisziplinäres und international besetztes Symposium den Auftakt

**PD Dr. Schulz, Martin**

Academic & Research  
Coordination  
T +49.721.8203.2287  
mschulz@  
hfg-karlsruhe.de

**WEB PAGE**

http://  
kunstwissenschaften.  
hfg-karlsruhe.de/kolleg

**POST-GRADUATE  
COLLEGIUM**

in the Summary on P.11

~

**Leitner, Florian**  
Medienwissenschaft  
(Berlin)  
Media Studies (Berlin)

**Lippert, Florian**  
Literaturwissenschaft  
(Karlsruhe)  
Literary Studies  
(Karlsruhe)

**Scheller, Jörg**  
Kunstgeschichte  
(München)  
Theory and History of Art  
(Munich)

**Schürmann, Anja**  
Kunstgeschichte  
(Düsseldorf)  
Art History (Düsseldorf)

**Schwinghammer,  
Alexander**  
Angewandte Theater-  
wissenschaft (Frankfurt)  
Applied Theatre Studies  
(Frankfurt)

**Urban, Tim**  
Kunstgeschichte  
(Florenz)  
Art History (Florence)

**Wittmann, Mirjam**  
Philosophie (Paris)  
Philosophy (Paris)

The comprehensive application for the extension of the international and interdisciplinary Post-Graduate Collegium »Image.Body.Medium. An Anthropological Perspective«, which forms part of the Department Art History and Media Theory, in the Spring Semester 2006 led to success. The Post-Graduate Collegium was granted a funding extension until 2009 by the German Research Foundation DFG and the State of Baden-Württemberg, which is endowed with an amount of EUR 875,000. The HfG thus continues to feature an elite programme of the DFG, which allows for establishing a total of 12 doctoral-dissertation and two post-doctoral fellowships. It remains the only collegium at a university of arts and design, that operates at the international front lines of research in arts and humanities.

The Spring Semester 2006 was started with the two-day workshop on »Perspectives of the Image« hosted by Prof. Dr. Hans Belting and featuring many renown guests. The highpoint of this semester without doubt was an international conference in Helsinki organised in cooperation with the Finnish Museum of Photography there. It was entitled Public Imageries Today. Advertising, Surveillance, and Other Modes of Visual Representation« and primarily dealt with issues of the increasing globalization of images. On the suggestion of our Collegium fellows, invitations to the conference were particularly extended to young international researchers. Another workshop organised by our post-doc fellow Vitan Horák and Prof. Dr. Götz Großklaus concentrated on the topic of »Media Morphoses« referring to hybrid signs, that drift between script and image. This topic allowed for a wide range of issues to be explored from Chinese script to Egyptian hieroglyphs to contemporary phenomena.

The Fall Semester 2006/07 again started with an international symposium by the title »Focus Body. Crossing the Border Lines between Art, Culture and Science« organised in cooperation with the Düsseldorf Quadriennale 2006. This large public event at the Düsseldorf Kunstpalast was under the direction of Prof. Dr. Beat Wyss. We also conducted our regular two large colloquia, where the research fellows have the opportunity to present and critically discuss their doctoral-dissertation projects. Especially for the many new fellows that could be accepted in the Fall Semester, this was an important lead-in to the work of the Post-Graduate Collegium. This intensive programme was completed by another international symposium on »Simulacra of Desire. Actions and Movement in the Picture in the Works of Pierre Klossowski«. This event coordinated by Dr. Ursula Frohne took place on the occasion of the Pierre Klossowski Exhibition at the Museum Ludwig in Cologne. Cooperating with such a large museum was another new experience for the Collegium. The Spring Semester 2007 once again commenced with an interdisciplinary and international symposium by the title »Image Processes. Imagination and the Imaginary between Cultural Studies and the Arts.« Again, the ZKM had brought together scholars and researchers in humanities,

für das SS 2006. Unter dem Titel »Bildprozesse. Imagination und das Imaginäre im Dialog zwischen Kultur- und Naturwissenschaften« wurde, einmal mehr als Gast des ZKM, in innovativen Tandemreferate Geisteswissenschaftler, Psychologen und Hirnforscher zusammengebracht, um sich vor allem über die komplexen Prozesse der Bildwahrnehmung, in historischer wie in aktueller naturwissenschaftlicher Perspektive gleichermaßen auszutauschen. Damit konnte, zumindest als Experiment, eine Brücke zwischen Geistes- und Naturwissenschaft geschlagen werden, wie sie immer wieder gefordert, aber kaum eingelöst wird. Auch in dieser Richtung konnte die Arbeit des Kollegs nun Akzente setzen, die weit über Karlsruhe hinaus wahrgenommen wurden. Seminare gemeinsam mit der HfG-Professorin für Kommunikationsdesign Tania Prill zu »Envisioning Knowledge« ergänzten das Programm ebenso wie ein Seminar mit Ägyptologen, Kulturwissenschaftlern und Prähistorikern über die entscheidende kulturhistorische Frage nach dem »Beginn der Bilder«. Schließlich ein weiterer Höhepunkt der Kollegsgeschichte: Zwei große öffentliche Podiumsdiskussionen in Kooperation mit der Kunsthochschule Kassel zur aktuellen Documenta 12, die am 13./14. Juli in Kassel stattfanden und die renommierte Kritiker, Kuratoren, Künstler und Professoren in einen lebhaften Austausch brachten.

#### PROFESSOREN UND HOCHSCHUL- DOZENTEN DES KOLLEGS

##### Sprecher

**Prof. Dr. Beat Wyss**

Kunstwissenschaft, HfG Karlsruhe

**Prof. Dr. Hans Belting**

Kunstwissenschaft, IFK Wien

**Prof. Dr. Gottfried Boehm**

Kunstwissenschaft, Universität Basel

**Prof. Dr. Ursula Frohne**

Art History, International University Bremen

**Prof. Dr. Götz Grossklaus**

Literaturwissenschaft, Universität  
Karlsruhe (TH)

**Prof. Dr. Jutta Held**

Kunstgeschichte, Universität Osnabrück

**Prof. Dr. Kay Kirchmann**

Filmwissenschaft, Universität Erlangen

**PD Dr. Christiane Kruse**

Kunstgeschichte, Universität Konstanz

**Prof. Dr. Lothar Ledderose**

Ostasiatische Kunstgeschichte, Universität  
Karlsruhe (TH)

**Prof. Dr. Norbert Schneider**

Kunstgeschichte, Universität Karlsruhe (TH)

**PD Dr. Martin Schulz**

Kunstwissenschaft, HfG Karlsruhe

**Prof. Dr. Ulrich Schulze**

Kunstgeschichte, Universität Karlsruhe (TH)

**Prof. Peter Weibel**

Medienwissenschaft, ZKM Karlsruhe

psychology, and brain research and invited them to give innovative tandem presentations. The objective was to foster an exchange about the complex processes of image reception from an historical as much as a contemporary scientific perspective. This was at least an experiment of bridging the gap between the arts and humanities and the natural sciences – as it is often demanded, but hardly ever realised. Also to this respect, the Post-Graduate Collegium was able to set new trends and directions, that were acknowledged way beyond Karlsruhe. Joint seminars complemented the programme, as with the HfG Professor for Communication Design, Tania Prill, on »Envisioning Knowledge« as well as with egyptologists, cultural-studies scholars, and prehistorians on the critical question of the »Beginning of the Images«. And finally yet another highlight in the history of the Post-Graduate Collegium: Two big public panel discussions in Kassel on 13/14 July on the occasion of the current Documenta 12 and in cooperation with the Kassel School of Art and Design, where renown critics and commentators, curators, artists, and professors engaged in a lively exchange.

#### PROFESSORS AND FACULTY, POST-GRADUATE COLLEGIUM

##### Spokesperson

**Prof. Dr. Beat Wyss**

Theory and History of Art, HfG Karlsruhe

**Prof. Dr. Hans Belting**

Theory and History of Art, IFK Vienna  
[International Research Centre for Cultural  
Studies]

**Prof. Dr. Gottfried Boehm**

Theory and History of Art, University of Bale

**Prof. Dr. Ursula Frohne**

Art History, International University Bremen

**Prof. Dr. Götz Grossklaus**

Literary Studies, Karlsruhe University  
(TH – Technical and Research University)

**Prof. Dr. Jutta Held**

Art History, University of Osnabrück

**Prof. Dr. Kay Kirchmann**

Film Studies, University of Erlangen

**PD Dr. Christiane Kruse**

Art History, University of Constance

**Prof. Dr. Lothar Ledderose**

East Asian Art History, Karlsruhe University  
(TH – Technical and Research University)

**Prof. Dr. Norbert Schneider**

Art History, Karlsruhe University  
(TH – Technical and Research University)

**PD Dr. Martin Schulz,**

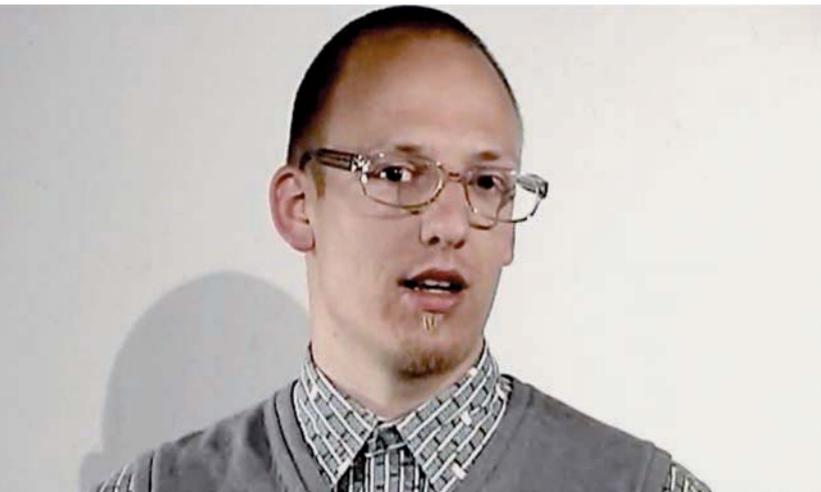
Theory and History of Art, HfG Karlsruhe

**Prof. Dr. Ulrich Schulze**

Art History, Karlsruhe University  
(TH – Technical and Research University)

**Prof. Peter Weibel**

Media Studies, ZKM Karlsruhe



MK

MA



## SEKRETARIAT

Heise, Elvira

T + 49.721.8203.2338

F + 49.721.8203.2334

heise@hfg-karlsruhe.de

## STUDIERENDE

## STUDENTS

Abele, Magdalena  
 Allard, Dominique  
 Amor ben Ali, Amira  
 Barwanietz, Ulrike  
 Belogour, Gregor  
 Berghof, Vanessa  
 Bierlein, Frank  
 Blässing, Siegfried  
 Boeg, Oliver  
 Böhler, Carola  
 Boswank, Dina  
 Brand, Markus Stephan  
 Bruns, Malte  
 Burghardt, Boris  
 Busch, Frederik  
 Büttner, Bettina  
 Claus, Christian  
 Dahm, Luc  
 Dichgans, Benedikt  
 Dietrich, Philipp  
 Dirringer, Yamuna  
 Do, Hyun-Jung  
 Donet Garcia, Carmen  
 Engelhardt, Philipp  
 Epple, Bastian  
 Erbeling, Jan  
 Eske, Jana  
 Fabry, Daniel  
 Farchmin, Elmar  
 Ficht, Benedicta  
 Förterer, Holger  
 Franz, Eva  
 Friedrich, Julia  
 Fritsch, Matthias  
 Frölke, Rene  
 Fütterer, Lukas  
 Gawel, Adam  
 Ghitescu, Ruxandra-Maria  
 Göbl, Melanie  
 Goebel, Magnus  
 Gonzales Dotor, Paloma  
 Goralczyk, Andreas  
 Grünschloß, Felix  
 Guinamant, Perig  
 Haase, Hedi  
 Hartmann, Eva  
 Herrmann, Oliver  
 Höntzsch, Julia  
 I, Seon Yeong  
 Israel, Samuel  
 ~ 117

Der Fachbereich Medienkunst ist das künstlerische Zentrum und der umfangreichste Fachbereich der HfG. Das Studium ist, entsprechend der generellen Studienkonzeption, überwiegend in Projektform organisiert und findet in enger Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden statt. Dabei soll nicht der Stil oder die Ausdrucksform der Lehrenden kopiert, sondern eine eigene künstlerische Persönlichkeit und Gestaltungsform entwickelt werden. Wie in einem Labor für Gegenwartskultur wird die Lehre inhaltlich wie personell immer wieder neu hinterfragt und neu strukturiert. Dadurch wird der Fachbereich und die von ihm ausgehende Kunst permanent neu definiert und fortentwickelt.

Derzeit sind die Schwerpunkte des Fachbereichs dokumentarischer und szenischer Film, Photographie, Videoinstallationen, Video- und Lichtkunst, performative Medienkunst, digitale Medien, Computerkunst, 3-D-Welten und Sounddesign.

Die Tätigkeiten des Fachbereichs werden durch eine besonders enge sachliche wie personelle Zusammenarbeit mit dem ZKM geprägt. HfG und ZKM betreiben insbesondere das ZKM-Filminstitut gemeinsam. Daneben besteht eine Vielzahl von projektbezogenen Kooperationen mit längerer oder kürzerer Laufzeit.

## FILM

Das Fach Film stellt neben der handwerklichen Ausbildung die künstlerische und filmtheoretische Profilierung in den Vordergrund:

Es füllt mit der kreativen und der theoretischen Arbeit an neuen Bildsprachen und filmischen Ansätzen eine Lücke, die an keiner anderen Hochschule in Deutschland geschlossen wird. Durch die Vernetzung mit anderen Fächern (digitale Medien, Video-Art, performative Kunst/Aktionskunst, Fotografie, Sound) entsteht an der HfG eine intensive Grundlagenforschung in den Grenzbereichen des Films, die auch auf den Ausstellungsbetrieb, das Kino, das Fernsehen und neue Anwendungen von filmischen Erzählformen mittels neuer Technologien ausstrahlt.

## DIGITALE MEDIEN

Das Fach Digitale Medien bearbeitet das gesamte Spektrum der digitalen Medien mit exemplarischen Schwerpunktbildungen bei 3-D-Animation, Virtual Reality, IT und Sound, vor allem unter den Gesichtspunkten Entwicklung, Austausch, Integration und Wirkung gestalterischer Raumbildungen und Darstellungsmittel. Die Ausbildung orientiert sich an der durch den lokalen Kontext gebotenen Gelegenheit, die Verbindung von künstlerischen Konzepten und digitalen Gestaltungsverfahren auf hohem Niveau zu realisieren.

Als ein Teilbereich der Digitalen Medien wird das Fach Sounddesign unterrichtet, wobei enge Schnittstellen zum Film und zu allen anderen Fachbereichen bestehen. Ein künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter betreut den Bereich, der die verschiedensten Facetten klanglicher und musikalischer Gestaltung umfasst.

The Department of Media Art is the artistic centre and the most extensive department of the HfG. In line with the general set-up for the courses of study at the HfG, the media-art programme is mainly organised in the form of projects and is conducted in close cooperation of the faculty and the students. The idea for students is not to copy the style and form of expression of the professors, but to develop their own artistic personality and form of design. Like in a lab for contemporary culture, the faculty as much as the teaching content are continually reviewed, analysed, and restructured. This means that the department and the art emerging from it are constantly redefined and developed.

At the moment, the core focal areas of the department are documentary and scenic film, photography, video installations, video and light art, performative media art, digital media, computer art, 3D-worlds, and sound design.

The activities of the department are in particular influenced by the close cooperation with the ZKM with respect to staff and equipment. The HfG and the ZKM above all jointly run the ZKM Film Institute. In addition, there are a number of long-term and short-term projects on which they cooperate.

## FILM

The area of film besides the practical training focuses on creating an artistic and film-theoretical profile. Its creative and theoretical work in new visual languages and its filmic approach fill a gap, that other universities in Germany have yet to fill. By connecting film to other fields (digital media, video-art, performative art/art events, photography, and sound), the HfG conducts intensive fundamental research in the border areas of film, that also extends to exhibitions, the cinema, TV, and new applications of filmic narrative forms by means of new technologies.

## DIGITAL MEDIA

The subject of Digital Media explores the entire range of digital media, but in an exemplary manner emphasises 3D-animation, virtual reality, IT and sound, above all considering the development, the exchange, the integration, and the effect of design as a means of presentation and creating space. The course is guided by the opportunity provided by the local context to realise the combination of artistic concepts and digital design procedures at a high level.

Sound Design is taught as a branch of Digital Media, although there are close links and interfaces to film and all other areas. A dedicated artistic and research staff member is responsible for this area that comprises the various facets of sound and musical design.

## SECRETARIES' OFFICE

Heise, Elvira

T + 49.721.8203.2338

F + 49.721.8203.2334

heise@hfg-karlsruhe.de

## ~

Jantsch, Wolfram  
 Jilg, Melanie  
 Kersting, Johannes  
 Kindermann, Lukas  
 Klar, Katrin Agnes  
 Kleinschmidt, Hauke  
 Koch, Justin  
 Kretschmer, Kilian  
 Kugel, Marco  
 Kühn, Thomas  
 Lai, Christoph  
 Lawrenz, Tobias  
 Lecareux, Marianne  
 Lee, Yun-jun  
 Loprieno, Nicolo  
 Lorenz, Martin  
 Loscher, David  
 Maia Jost, Iuri  
 Matweew, Kevin  
 Mayer, Martin  
 Menrad, Nils  
 Meyer, Florian  
 Möhrmann, Thorsten  
 Murakami, Wataru  
 Ochs, Kilian  
 Olczak, Nina  
 Park, Hyeon Ryong  
 Quack, Simon  
 Reinhart, Jakob  
 Röder, Ria-Patricia  
 Roguski, Grazyna  
 Rosenbeck, Philipp  
 Rosinski, Stefan  
 Rübensaal, Stefanie  
 Rybakov, Mikhail  
 Schachenhofer, Ursula  
 Schall, Julius  
 Schattling, Thomas  
 Schmidt, Marianne  
 Schmitt, Michael  
 Schoch, Bernd  
 Schöner, Steffen  
 Schumacher, Neele  
 Schumann, Jan  
 Schwanninger, Thorsten  
 Schwarz, Lorenz  
 Shin, Sung-Hawn  
 Sieverding, Orson  
 Stasevic, Bozena  
 Steffens, Joscha  
 Stober, Jens Moritz  
 ~ 118

~

Stürmer, Eduard  
 Teufel, Christiana  
 Teuscher, Marc  
 Thöle, Sarah  
 Toots, Timo  
 Trierweiler, Sandra  
 Turhan, Serpil  
 Ueberschär, Jürgen  
 Unger, Amos  
 Viir, Sigrid  
 Wagner, Christof  
 Wang, Ake  
 Weinpel, Achim  
 Werner, Jasmin  
 Wilfert, Patrick  
 Willms, Jens  
 Wittmoser, Christian  
 Wolf, Steffen  
 Wootton, Tobias  
 Wuttke, Ines  
 Zielke, Markus

**VIDEO / NEUE MEDIENKUNST**

Das Fach Video/Neue Medienkunst nimmt die aktuelle Entwicklung der elektronischen Aufzeichnungs- und Speichertechniken auf, die in weiten Teilen der Gesellschaft zu erheblichen Veränderungen in der traditionellen Organisation von Wahrnehmung und Gedächtnis führen. Die künstlerischen Potentiale des Mediums Video werden als zentrales Element des Fachs untersucht. Ausgehend von klassischen Aufzeichnungsmedien filmischer Art werden installative und museale Anwendungsformen entwickelt, die bis hin zu interaktiven Formen und Web-Cam-Projekten reichen. Die Überlagerung von Videokunst/Performance mit Entwicklungen im Bereich des Films und des digitalen Kinos schafft zahlreiche neue Einsatzstellen für die medienkünstlerische Praxis.

**KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE**

Der Ausbau des Fachs Fotografie trägt dem Umstand Rechnung, dass die künstlerische Fotografie in jüngerer Zeit zu einem der meistbeachteten Medien der bildenden Kunst geworden ist. Die Studierenden werden in analoger wie auch in digitaler Fotografie ausgebildet. Die Kooperation mit den anderen Fächern der Medienkunst und den Disziplinen der bewegten Bilder wird ausdrücklich gesucht. Neben technischer Ausbildung stehen die künstlerische Kompetenz, die Befähigung zur intellektuellen Auseinandersetzung mit Kunstproduktion und Kunstkritik sowie Kenntnisse der Mechanismen der »Art World« im Vordergrund.

**VIDEO/NEW MEDIA ART**

Video/New Media Art includes the current developments in electronic recording and storage technologies, that in many parts of society have led to significant changes in the traditional organisation of perception and memory. The artistic potential of the medium of video as a central element of this field is analysed. Starting from traditional recording media in film, application forms for installations and museums are developed ranging to interactive forms and web-cam projects. The overlapping of video art/performance with developments in the field of film and digital cinema creates new possible fields of application for media art.

**ARTISTIC PHOTOGRAPHY**

Since artistic photography has recently become one of the most recognized media in fine arts, the subject of photography has been expanded. Students are trained and educated in analogue as well as digital photography. The cooperation with the other branches of media art and the disciplines of the moving images is actively sought. Beside the technical training, great emphasis is placed on artistic competency, the intellectual analysis of art production and art criticism as well as the knowledge of the mechanisms of the »Art World«.



**Prof. Danquart, Didi**  
Strelitzerstrasse 63  
10115 Berlin  
T +49.30.893.74.573  
F +49.30.893.74.575  
dd@noirfilm.de

**WEBSEITE**  
<http://film.hfg-karlsruhe.de>  
<http://www.noirfilm.de>

**DIPLOME**  
**DEGREE PROJECTS /**  
**EXAMINATIONS**  
Bingemer, Gerald  
Meyers, Annekatrin  
Morlock, Martin

**VORDIPLOME**  
**INTERMEDIATE**  
**PROJECTS /**  
**EXAMINATIONS**  
Berghof, Vanessa  
Dirringer, Yamuna  
Jilg, Melanie  
Koch, Justin  
Lawrence, Tobias  
Wittmoser, Christian

Was ist noch zu sagen, wenn der auslaufende Vertrag das Ende einer Zeitprofessur signalisiert, man sich selbst wieder auf dem freien Markt orientieren muß und die Studierenden der jüngeren Jahrgänge sich (zwangsläufig) an den entfristeten Professoren orientieren? Genau: man steigt mit einem unvergessenen Höhepunkt seiner Lehrtätigkeit aus und hinterläßt zufriedene (und zugleich traurige) Studierende.

I. Neben den auslaufenden Seminaren, Sprechstunden und praktischen Übungen hatte ich mich wegen des Endes meiner Zeitprofessur entschlossen, gemeinsam mit den Studierenden eine zweite DVD über meine Lehre an der HfG zu erstellen. (Die erste erschien 2004 und umfaßte den Zeitraum 2001 bis 2003. Sie war schwarz und transparent. Ein interdisziplinäres Projekt, was Schrift, Design und Form betraf.) Die DVD Nr. 1 spiegelt den Charakter meiner Lehre und zugleich die ersten Schritte im Aufbau einer künstlerischen Filmklasse innerhalb der Medienkunst wider: »Gehversuche« im szenischen Bereich, Experimentelles und Installatives, ebenso neue Formen im Dokumentarischen. Interpretiert wurden die Arbeiten visuell durch meinen künstlerischen Mitarbeiter Boris Michalski, dem Tutor Bernd Schoch, dem Studenten Nico Hain und mir. In fünf Unterkapiteln konnte das komplette Panorama des MK Film präsentiert, gesichtet und analysiert werden. Kurz: die Lehre bis zur Halbzeit meiner Professur war öffentlich und nachvollziehbar.

Deshalb der (konsequente) Gedanke, auch die zweite »Spielhälfte« (spricht: Lehre) ebenfalls in die Form einer DVD Nr. 2 zu pressen. Sie wurde weiß und transparent. (Schwarz und Weiß vertragen sich gut!). Allerdings würde sie auch mehr als dreimal so lang, was die Spielänge betrifft. Denn die Saat der frühen Jahre spiegelte sich nun auch in den Arbeiten der Jahre 2003 bis 2006 wider. Zunehmend besser und perfekter wurde im Szenischen gearbeitet. Das Dokumentarische würde länger und handschriftlicher. Ja, eigene Handschriften bildeten sich in diesen Jahren heraus, was zunehmend zu Preisen und öffentlicher Wahrnehmung führte.

So ist nun in der konsequente Analyse und Betrachtung beider DVDs die künstlerische und technische (wie organisatorische) Entwicklung eines im (Neu-)Aufbau sich befindenden Fachbereichs (innerhalb der Medienkunst) sichtbar. Und das ist gut. Darüber hinaus sind beide DVDs (in künstlerischer Form) die visuelle Dokumentation meiner Lehre an der HfG über den Zeitraum von sechs Jahren. Und das ist auch gut so.

II. Darüber hinaus führte ich ein kompaktes finales Seminar über den Filmkünstler Rainer Werner Fassbinder durch, das offen für alle Studierenden, die festen und freien Mitarbeiter der HfG und alle Filminteressierte der Stadt Karlsruhe war. Sieben Tage und Nächte – unterbrochen von wenigen Schlafstunden – haben wir im »Blauen Salon« mit (hochkarätigen) Gästen und Referenten 22 Spielfilme von

What is left to be said, when the expiration of a contract also signals the end of a fixed-term professorial position, when you once again have to find your way in the free market, and when the first- and second-year students (out of necessity) concentrate their attention on the tenured professors? This is it: You leave at an unforgettable highpoint of your teaching activity and leave behind satisfied (but at the same time sad) students.

I. Towards the end of my contract – in addition to the seminars that were coming to an end, the office hours, and the practical classes – I together with the students decided to produce a second DVD on my teaching at the HfG. (The first one was published in 2004 and comprises the time from 2001 to 2003. It was black and transparent and an interdisciplinary project with regard to type-font, design, and form.) DVD No.1 reflected the character of my teaching and simultaneously the first steps in establishing an artistic film class within media art: »First attempts at walking« in the scenic field, the experimental and the installative as much as new forms of the documentary. The works were visually interpreted by my artistic staff member Boris Michalski, tutor Bernd Schoch, the student Nico Hain, and myself. In five sub-chapters, the entire panorama of the subject Media Art – Film could be presented, sorted, and analysed. In short, my teaching until the »half-time« of my period of appointment was public and transparent.

Thus the (logical) idea, to press the »second half of the game« (i.e. my teaching activities) in the form of DVD No. 2. It became white and transparent. (Black and white match well!) However, the »playing time« became three times as long. The seeds of the early years had borne fruit in the works of the years 2003 to 2006. The scenic work had increasingly been improved and perfected. The documentary work had become longer and more original. Yes, personal styles and trademarks emerged over these years, and increasingly resulted in awards and public recognition. The consistent analysis of both DVDs shows the artistic and technical (as much as the organisational) development of a subject area (of media art) in the process of (new) organization. And that is good. In addition, both DVDs (in their artistic form) are a visual documentation of my teaching at the HfG over a time of six years. And that is good, too.

II. I also held a compact, final seminar on film artist Rainer Werner Fassbinder, which was open to all students, HfG faculty and staff members as well as freelancers, and anyone in Karlsruhe, who is interested in film. Seven days and seven nights – interrupted by a few hours of sleep – we watched 22 films by Rainer Werner Fassbinder in the »Blue Salon« together with (top-flight) guests and experts and over the weekend analysed the 16-hour cinematographic adaptation of Alfred Döblin's »Berlin Alexanderplatz«.

Harry Baer, some-time life partner of Fassbinder and actor in many of his movies as well as Peter Berling, important producer of a part of his films, in analyses and dialogues connected and

**Prof. Danquart, Didi**  
Strelitzerstrasse 63  
10115 Berlin  
T +49.30.893.74.573  
F +49.30.893.74.575  
dd@noirfilm.de

**WEB PAGE**  
<http://film.hfg-karlsruhe.de>  
<http://www.noirfilm.de>

Rainer Werner Fassbinder geschaut und am Wochenende die 16 Stunden dauernde Romanverfilmung von Alfred Döblins »Berlin Alexanderplatz« analysiert.

Harry Baer, temporärer Lebensgefährte von Fassbinder und Schauspieler in vielen seiner Filme, sowie Peter Berling, wichtiger Produzent eines Teils seiner Filme, brachten in Analysen und Gesprächen Filme zueinander oder eröffneten neue Sehweisen auf das Werk von Fassbinder. Die habilitierte Filmwissenschaftlerin Ute Holl aus Hamburg gab mit ihrem Seminar »Über den filmischen Raum von Rainer Werner Fassbinder am Beispiel von Berlin Alexanderplatz« eine kongeniale Einführung in den anschließenden Filmmarathon.

»Hermeutische Werkanalysen« habe ich in den vielen Jahren meiner Lehrtätigkeit die theoretischen Seminare überschrieben und zahlreiche Werke großer Filmkünstler – von Louis Malle über Melville zu Takeshi Kitano und Quentin Tarantino – untersucht. Doch keines kam nur annähernd an diese sieben Tage des »Fassbinderrausches« heran.

Mit dem frei gewählten Titel »Mein Essen mit Didi« hat am Samstag Wilfried Walter nebst Studierenden für alle Teilnehmer gekocht und an einer langen Tafelrunde wurde gespeist. Der Abschlusssonntag dann die Party:

Wir laden ein  
/// 1 Woche RWF endet –  
6 Jahre Prof. DD enden ///  
Wir feiern

Das taten wir. Ein Abschied im Höhepunkt.

Am 31.12.2001 beendete ich mitten im Semester meine Lehre an der HfG.

Prof. Didi Danquart

P.S.: Seither habe ich, dank eines gesonderten Lehrauftrages durch das Rektorat, bis dato noch 17 (Vor-)Diplome betreut und die jeweiligen Prüfungen dazu abgenommen. Man löst sich nicht so schnell, wie man denkt. Denkt man. Was bleibt? Ein (neues) Wissen. Um sich. Und um andere.

related the films to each other and created new points of view of Fassbinder's work. Habilitated film researcher Ute Holl from Hamburg with her seminar »The filmic space of Rainer Werner Fassbinder as illustrated by Berlin Alexanderplatz« gave the ideal introduction to the subsequent film marathon.

»Hermeneutic Analysis of Works«. This was the title for my theory seminars throughout the many years of my teaching. Numerous works of great film artists were analysed – from Louis Malle to Melville, from Takeshi Kitano to Quentin Tarantino. However, none of these seminars came close to being a match for these seven days of »Fassbinder frenzy«.

»Eating with Didi« was the maxim for Saturday, when Wilfried Walter and his students cooked for all participants and everybody gathered around the table to polish off the meal. The final Sunday was party day:

We would like to invite you to celebrate with us  
/// The end of 1 week of RWF –  
and 6 years of Prof. DD///

And celebrate we did. It was a farewell at the height of things. On 31 December 2006 in the middle of the semester, my teaching time at the HfG came to an end.

Prof. Didi Danquart

P.S.: Since then – thanks to a special teaching appointment set up by the Rector's Office – I have supervised another 17 intermediate-exam and final-degree projects and given the respective students their exams. It is not as easy to break away as you think. You think. And at the end of the day? You gain (new) knowledge. Knowledge of yourself. And of others.

Markus Behsler † | Das bin ich (Standfoto / Freeze Frame)  
Martin Lorenz | Paul Der Zweite (Standfoto / Freeze Frame)



Philipp Rosenbeck, Carsten Kraus † | Out of focus (Standfoto / Freeze Frame)  
Bastian Epple | Monarch (Standfoto / Freeze Frame)  
Justin Koch | Dunkel war's (Standfoto / Freeze Frame)





**Prof. Ujica, Andrei**  
T + 49.721.8203.2349  
F + 49.721.8203.2334  
aujica@hfg-karlsruhe.de

**PROJEKT BETREUUNG  
SUPERVISING AND  
MENTORING PROJECTS**  
(Auswahl/Selection)

Dichgans, Benedikt  
Friesen, Darja  
Hartmann, Eva  
Jantschke, Harald  
Kugel, Marco  
Lorenz, Martin  
Ochs, Kilian  
Quack, Simon  
Schall, Julius  
Shalom, Gabe  
Turhan, Serpil  
Wilfert, Patrick

**LANDESSTIPENDIUM**  
Baden-Württemberg für  
einen Studienaufenthalt  
am Bard College New York  
für die Studierenden Orson  
Sieverding und Jana Eske  
**SCHOLARSHIP OF  
THE STATE** of Baden-  
Württemberg for a study  
visit at Bard College New  
York. Awarded to the  
students Orson Sieverding  
and Jana Eske

**DIPLOME**  
**DEGREE PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Jantschke, Harald

**VORDIPLOME**  
**INTERMEDIATE  
PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Schall, Julius

Vor allem im Sinne einer Orientierungshilfe für Studienanfänger, möchte ich hier kurz auf die Methode meiner filmanalytischen Seminare eingehen und skizzieren, warum diese dem Weg der angewandten Theorie folgen, als auch was darunter zu verstehen ist. Im Unterschied zur wissenschaftlichen Kunsttheorie, deren Zweck es ist, einen autonomen Sekundärkurs zu etablieren, verfolgt die angewandte Theorie die Durchleuchtung des künstlerischen Schaffensprozesses in seiner Praxis. Zu einer solchen Vorgehensweise gehört, dass die Studenten angehalten sind, sich fehlende bibliographische Kenntnisse in Eigenarbeit zu erwerben, nicht zuletzt mit der pädagogischen Absicht, sie auf spätere selbstständige Recherchen vorzubereiten, was einen wichtigen Bestandteil aller filmischer Vorhaben darstellt.

Dem klassischen akademischen Diskurs tragen eher die interdisziplinären Veranstaltungen Rechnung, die eine ununterbrochene Linie in meiner Lehre bilden. In diesem Zusammenhang wäre nun der Zyklus »Richard Wagner und der Film« mit dem Musikwissenschaftler und Pianisten Prof. Dr. phil. Siegfried Mauser, Rektor der Hochschule für Musik und Theater München, zu nennen, der sich vom SS 06 bis zum SS 07 erstreckte, wie auch die beiden film-philosophischen Seminare mit Prof. Dr. Boris Groys, »Unsterbliche Körper« im WS 06/07 bzw. »Filme von David Lynch und moderne Strategien der Narrativität« im SS 07.

Im Rahmen meines Gästeprogramms haben folgende Workshops an der HfG stattgefunden:

Werner Dütsch, einer der bedeutendsten Filmfernsehredakteure des Landes, widmete sich im WS 06/07 der Analyse von Fritz Langs »M – Eine Stadt sucht einen Mörder« und von Max Ophüls' »Lola Montez« im SS 07, während im SS 07 Hans Jürgen Syberberg, der Klassiker der späten deutschen Filmavantgarde, in Ergänzung zu dem oben erwähnten Seminarzyklus mit Siegfried Mauser, die Spuren Richard Wagners in seinem eigenen kinematographischen Werk verfolgte und nachzeichnete.

Hinsichtlich der Projektbetreuung – die bei Gelegenheit als angewandte Filmkritik methodisch gleichfalls zu definieren sein wird – wäre Harald Jantschkes Diplomfilm »Geschichte der Geschwindigkeit« zu erwähnen, wie auch das von meinem Gast Razvan Radulescu entwickelte studentische Episodenfilmprojekt »Reisen«, mit Beiträgen unter anderem von Julius Schall, Gabe Shalom und Martin Lorenz.

Ich möchte mit einer Bemerkung bezüglich unserer Gästepolitik abschließen. Zu Beginn seines Lehrauftrags an der HfG vor einigen Semestern war Razvan Radulescu noch ein Geheimtipp der neuen europäischen Filmszene. Doch spätestens durch die Mitarbeit am Drehbuch von Cristian Mungius Film »4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage«, Gewinner der diesjährigen Goldenen Palme in Cannes, wie auch der höchsten Auszeichnung als Bester Film beim Europäischen Filmpreis 2007, ist er inzwischen zu einem internationalen Starautor avanciert.

Primarily to provide some guidelines for new students, I would briefly like to focus on the method for my film-analysis seminars and show, why these pursue the approach of applied theory and what is to be understood by this. Contrary to scholarly theory of art, whose purpose it is to establish an autonomous secondary course, applied theory wants to investigate the artistic process of creation in its practice. Part of such an approach requires students to acquire any bibliographical knowledge they are lacking through self-study – not least with the educational intention to prepare them for future independent research, which makes up an important part of any film project.

Traditional academic discourse is covered in my interdisciplinary classes, which form a continuum in my teaching activities. In this context, I would like to mention the series »Richard Wagner and the Film« with musicologist and pianist Prof. Dr. phil. Siegfried Mauser, Rector of the University of Music and Performing Arts, Munich in the time from Spring Semester 2006 to Spring Semester 2007 and the two film-philosophy seminars with Prof. Dr. Boris Groys, »Immortal Bodies« in the Fall Semester 2006/07 and »Films by David Lynch and Modern Strategies of Narrativity« in the Spring Semester 2007.

The following workshops took place at the HfG as part of my visiting lecturer programme: Werner Dütsch, one of the most important TV and film journalists of the country in the Fall Semester 2006/07 dealt with the analysis of Fritz Lang's »M – A City Seeks a Murderer« and with Max Ophüls' »Lola Montez« in the Spring Semester 2007. Hans Jürgen Syberberg, the great artist of the late German film avant-garde, in the Spring Semester 2007 complemented the series of seminars by Siegfried Mauser mentioned above by showing the influence of Richard Wagner on his own cinematographic work.

With regard to supervising and mentoring projects – that as applied film criticism at some time or other will have to be methodologically defined – I would like to point out Harald Jantschke's degree-project film »History of Speed« and also the episodic-film project »Travelling« developed for the students by my guest Razvan Radulescu with contributions among others by Julius Schall, Gabe Shalom, and Martin Lorenz.

This merits a concluding comment on our policy regarding guest and visiting lecturers. At the beginning of his teaching appointment at the HfG a couple of semesters ago, Razvan Radulescu was still a hot tip of the new European film scene. However, at the latest since his co-writing the screenplay for Cristian Mungius' film »4 Months, 3 Weeks and 2 Days«, winner of the Golden Palm in Cannes and of the European Film 2007 at the European Film Awards, he has become an international star on the screenwriting sky.

**Prof. Ujica, Andrei**  
T + 49.721.8203.2349  
F + 49.721.8203.2334  
aujica@hfg-karlsruhe.de

**FESTIVALS**  
**FESTIVALS**

**1. – 10.06.06**  
Transilvania International Film Festival, Cluj  
**21. – 25.09.06**  
International Film Festival Il vento del Cinema – Catastrionfo, Procida  
**1. – 7.12.06**  
International Film Festival Desert Nights – Tales from the Desert, Rom

**AUSSTELLUNGEN**  
**EXHIBITIONS**

**10.03. – 01.05.06**  
Transit National Museum of Contemporary Art, Bukarest  
**12. – 30.05.06**  
Periferic 7 Biennale Periferic, Iasi  
**20.09.06 – 22.02.07**  
Dada East? The Romanians of Cabaret Voltaire, Vaduz  
**16.11. – 22.12.06**  
In The Poem About Love... Artists Space, New York  
**03.03. – 27.05.07**  
David Lynch – The Air is on Fire, Fondation Cartier, Paris  
**24.05. – 16.09.07**  
PRAGUE BIENNALE 3, Prag  
**22.09. – 11.11.07**  
See Us Act, Lund Konsthall  
**29.09. – 28.10.07**  
Dada East? The Romanians of Cabaret Voltaire, Färgfabriken, Stockholm

Razvan Radulescu | Networking Friday  
(Standfoto / Freeze Frame)



Julius Schall | Liebe Grüße, Jan und Mona  
(Standfoto / Freeze Frame)



Gabriel Shalom | Sisters (Standfoto / Freeze Frame)



Harald Jantschke | Geschichte der Geschwindigkeit  
(Standfoto / Freeze Frame)





**Prof. Kuball, Mischa**  
T + 49.721.8203.2341  
F + 49.721.8203.2334  
mkuball@hfg-karlsruhe.de

#### WEBSEITE

http://  
www.mischakuball.com  
http://www.1a18.de

#### 1A18 SCREENING

**Feb 06**

Blackbox  
(Düsseldorf, Deutschland/  
Düsseldorf, Germany)

**Apr 06**

Re\_act  
(Mannheim, Deutschland/  
Mannheim, Germany)

**Apr 06**

Luminale  
(Frankfurt, Deutschland/  
Frankfurt, Germany)

**Okt 06**

Nam June Paik Award  
(Köln, Deutschland/  
Cologne, Germany)

**Nov 06**

Elektronenströme,  
Videonale  
(Bonn, Deutschland/  
Bonn, Germany)

**Dez 06**

4th Seoul International  
Media Art Biennale  
(Südkorea / South Korea)

**Dez 06**

fictional academy  
(Budapest, Ungarn/  
Budapest, Hungary)

**Jan 07**

Halle für Kunst  
(Lüneburg, Deutschland/  
Lüneburg, Germany)

~ 131

#### 1A18 PLATTFORM

»Künstlerische Arbeiten in der Diskussion. Im Seminar und Kolloquium werden die Projekte Studierender vorgestellt und diskutiert, und mit Werken anderer Künstler in Beziehung gesetzt. Dabei stehen die Bedingungen des Werkes und ihre Rezeption im Vordergrund. Erweitert wird dieser Ansatz durch eine Reihe von Veranstaltungen und Vorträgen, sowie noch zu entwickelnden Projekten, Ausstellungsformaten und Exkursionen.«

Ein wichtiger Teil seiner Arbeit mit den Studierenden ist nicht nur die Betreuung neu entstehender Arbeiten, sondern vor allem deren Vermittlung über weitgehend neu geschaffene Kanäle an die Öffentlichkeit. Somit ergaben sich eine ganze Reihe von Ausstellungen, wie z.B. die hochschulinterne Ausstellung »1234567«, die Ausstellung »Masterclass« in der Rudolf Scharpf Galerie Ludwigshafen, die Präsentation der 1a18-Plattform in der »Lothringer 13« in München oder der Ausstellung »bestbefore« im Hamburger Westwerk, sowie ein Austauschprojekt mit der Kunstakademie in Tirana mit Abschlussausstellung im Badischen Kunstverein Karlsruhe, als auch erfolgreiche Beteiligungen einzelner Studierender an Wettbewerben. Die folgende Auswahl der innerhalb und vor allem auch außerhalb der HfG realisierten Projekte, soll einen kurzen Überblick über die Ergebnisse der letzten 3 Semester geben.

#### 1A18 SCREENING

Das Projekt »1a18 screening« setzte sich mit der Transformation von Medienkunst in den

Kinosaal und auf die Kinoleinwand auseinander. Es widmete sich dabei sowohl den Möglichkeiten des Kinos als massenetablierte, kulturelle Institution als auch seinem Regelwerk der Rezeption. (Bzgl. internationaler Vorführungen des »1a18 screening« siehe Randspalte)

#### 1234567

Die von Elena Bozhikova, Patrice Feifarek, Mascha Pöhls, Adam Rafinski und Felix Vogel kuratierte und vom ZKM-HfG-Förderverein mit einem Stipendium ausgezeichnete Ausstellung »1234567« präsentierte zirka 50 Arbeiten der Medienkunst und machte vor allem durch einen massiven Raumeingriff auf sich aufmerksam. »1234567« schaffte es, die Transitsituation zwischen ZKM und MNK zu überwinden und in diesem Zwischenraum einen eigenständigen, vom seinem Umfeld abgeschotteten Ausstellungsraum zu schaffen, in welchem ein Status quo der an der Hochschule produzierten künstlerischen Arbeiten adäquat präsentiert werden konnte.

#### MASTERCLASS – SEMINAR

#### UND AUSSTELLUNG

Im Rahmen des Seminars »Masterclass« stellten sechs Künstler Ihre neuen Arbeiten bestehend aus Fotografie, Installation, Video und Performance in der Rudolf Scharpf Galerie in Ludwigshafen aus. In dem Seminar ging es darum, die Strategien des Kunstmarktes zu überprüfen und zu versuchen die Dynamiken des internationalen Kunstsystems zu durchschauen und zu bespielen, sowie ein Netzwerk aufzubauen, das ihnen über die Studienzeit

**Prof. Kuball, Mischa**  
T + 49.721.8203.2341  
F + 49.721.8203.2334  
mkuball@hfg-karlsruhe.de

#### WEB PAGE

http://  
www.mischakuball.com  
http://www.1a18.de

~

**März 07**

Galerie Lothringer 13  
(München, Deutschland/  
Munich, Germany)

#### 1A18 PLATFORM

»Artistic works in discussion. In the seminar and colloquium, students present and discuss their projects as well as compare and relate them to the works of other artists. The focus is on the requirements of the work and their reception. This approach is complemented by a series of classes, events, and lectures plus by yet to be developed projects, exhibition formats, and excursions.« An important part of his work with the students consists of supervising and mentoring new projects, but also of placing them with the public via – to a large extent – newly created channels. This resulted in a whole series of exhibitions, as for example the in-house exhibition »1234567«, the exhibition »Masterclass« at the Rudolf Scharpf Gallery in Ludwigshafen, the presentation of the 1a18-Platform at »Lothringer 13« in Munich, or the exhibition »bestbefore« at Hamburg Westwerk as well as an exchange project with the Tirana Art Academy including a final exhibition at the Badische Kunstverein Karlsruhe [Baden Art Society Karlsruhe]. The following selection of projects realised at the HfG and primarily outside the HfG is to give a short overview of the results of the last three semesters.

#### 1A18 SCREENING

The project »1a18 screening« deals with the transformation of media art for the movie theatre and the big screen. It mainly focuses on the possibilities of the cinema as a well-established cultural institution for the masses and its rules of reception (For information on international presentations of the »1a18 screening« please refer to the page margin.)

#### 1234567

The excellent exhibition »1234567« curated by Elena Bozhikova, Patrice Feifarek, Mascha Pöhls, Adam Rafinski, and Felix Vogel was awarded a scholarship of the ZKM-HfG sponsoring association [Association for the Promotion of Art and Media Technology]. It presented about 50 media-art works and primarily called attention by their massive spatial intervention. »1234567« managed to overcome the transit situation between the ZKM and the MNK [Museum of New Art Karlsruhe] and to create an independent exhibition space cut off from its environment, in which the status quo of the artistic works created at the HfG could be appropriately presented.

#### MASTERCLASS – SEMINAR AND EXHIBITION

As part of the seminar »Masterclass« six artists showed their new works consisting of photography, installation, video, and performance at the Rudolf Scharpf Gallery in Ludwigshafen. The seminar focused on reviewing the strategies of the art market and attempting to understand the dynamics of the international art system as much as to use them to your benefit. It also concentrated on setting up a network, that beyond the time at the university would serve as a basis for working independently in the international art arena.

hinaus als Basis für selbstständiges Agieren im internationalen Kunstraum dienen wird.

#### **1A18 PLATTFORM, LOTHRINGER 13**

In Zusammenarbeit mit Studenten der Münchner Kunstakademie entstand in den Räumen der städtischen Kunsthalle »Lothringer 13« eine Ausstellung mit Videoarbeiten von HfG Studierenden, sowie ein Abend mit Screening-Programm und Live-Performances.

#### **EMAF OSNABRÜCK**

Sechs Studierende der HfG wurden eingeladen, Ihre Arbeiten auf dem »European Media Art Festival« in Osnabrück zu zeigen, zwei hielten einen öffentlichen Vortrag.

#### **ART KARLSRUHE**

In diesem Jahr stellte sich die HfG zum ersten Mal mit einem Messestand auf der ART Karlsruhe vor. Hierfür entwickelten drei Studierende eine ca. 20 Meter lange Kunst-Theke, die auf sehr gelungene Weise den hohen technischen Aufwand für die Präsentation von Medienkunst mit einer äußerst ansprechenden Messearchitektur verband. Präsentiert wurden Arbeiten aus den Bereichen Medienkunst, Produktdesign und Kommunikationsdesign sowie Publikationen der Hochschule.

#### **48HRS MEDIARALLY**

Anlässlich des bundesweiten Evaluierungsprozesses und des Besuches des Wissenschaftsrates an unserer Hochschule initiierte Mischa Kuball eine Medienrally.

Für die Dauer von 48 Stunden wurden Arbeitsprozesse, die in der HfG ansonsten eher im Verborgenen ablaufen, transparent und vor allem

auch für das interessierte Publikum sichtbar gemacht. Neben den Studios öffneten sich auch die Türen der Seminarräume. In »open classes« konnte die offene, interdisziplinäre Lehr- und Lern-Struktur der HfG erlebt werden.

Darüber hinaus wurden Vorträge und Projekt-Präsentationen angeboten. Im Unterschied zum HfG-Rundgang »Sommerloch«, der Resultate präsentiert, ging es bei der Medienrally um das Aufzeigen von Prozessen und um das kreative Umfeld, aus dem heraus sie entstehen.

#### **BEST BEFORE – DIE HfG KARLSRUHE**

#### **IM WESTWERK HAMBURG**

Vom 8. bis 10. Juni 2007 war 1A18 zu Gast im Hamburger Westwerk und zeigte zehn aktuelle Positionen. Die dort präsentierten Arbeiten zeichnen sich dadurch aus, dass sie die offen angelegte Struktur der HfG widerspiegeln: Wie das Konzept der Hochschule sind sie »nicht festgelegt auf bestimmte Tendenzen und Richtungen in der Praxis und in der Theorie der Künste oder gar auf einen Stilbegriff« (Rektor Peter Sloterdijk). Konzeptuelle Wandarbeit, Fotografie, Installation, Videoarbeit, Performance und Sound sollen die Nichtgreifbarkeit des Begriffs Medienkunst, der oft zu schnell mit digitalen Medien gleichgesetzt wird, demonstrieren. Die gezeigten Arbeiten brechen mit den an die Medienkunst gestellten Erwartungen, indem sie Schnittstellen offen legen und mediale Grenzen auf einen erweiterten Medienkunstbegriff hin überschreiten.

Die Ausstellung wurde von vier Studenten der Kunstwissenschaft kuratiert, um sowohl auf

#### **1A18 PLATTFORM, LOTHRINGER 13**

In cooperation with students of the Kunstakademie München [Academy of Fine Arts, Munich], HfG students showed an exhibition with video works at the Munich Kunsthalle, the exhibition centre »Lothringer 13«, as well as an evening with screening programme and live performances.

#### **EMAF OSNABRÜCK**

Six HfG-students were invited to show their works at the »European Media Art Festival« in Osnabrück. Two of them even gave a public lecture.

#### **ART KARLSRUHE**

This year, the HfG Karlsruhe for the first time was represented with a stand at the ART Karlsruhe. To this effect, three students developed a 20m-long art bar, that expertly connected the high amount of technical effort required for the presentation of media art with a highly appealing exhibition architecture. The HfG presented works from the departments of Media Art, Product Design, and Communication Design as well as publications of the university.

#### **48-HOUR MEDIA RALLY**

On the occasion of the national evaluation process and the visit of the Wissenschaftsrat (German Science and Humanities Council) at our university, Mischa Kuballa initiated a media rally.

For 48 hours, the working processes, that normally flourish in obscurity at the HfG, became transparent and above all were made visible for the interested public. There was an open-door policy for studios and class rooms. In »open classes«, you could first-hand experience the open, interdisciplinary teaching and learning structure of the HfG.

Lectures and project presentations were also offered. Contrary to the HfG-exhibition »Sommerloch« [Silly Season], that presents the works and results of the HfG students, the media rally wanted to show the processes and the creative environment from which they emerge.

#### **BEST BEFORE – THE HfG KARLSRUHE AT WESTWERK HAMBURG**

From 8 to 10 July 2007, 1A18 was invited to show ten current positions at Hamburg Westwerk. The works presented there were characterised by the fact, that they reflected the open structure of the HfG. Like the set-up of the university, (according to Rector Peter Sloterdijk) they are not limited to certain tendencies and directions in the practice or theory of the arts or even in their notion of style. Conceptual wall-works, photography, installation, video work, performance, and sound demonstrated the intangibility of media art, which is far too quickly equated with digital media. The works shown challenge all expectations of media art by revealing interfaces and crossing medial borders towards an extended idea of media art.

The exhibition was curated by four students of Theory and History of Art with the aim of becoming more professional at the artistic and the curatorial level beyond the confines of the HfG. It

künstlerischer als auch auf kuratorischer Ebene eine über die Grenzen der Hochschule hinausgehende Professionalisierung anzustreben. Teil des kuratorischen Konzepts war es, den Raum durch gezielte architektonische Veränderungen in seiner medialen Qualität bewusst erfahrbar werden zu lassen.

Mit dem Ziel, eine breitere Öffentlichkeit zu aktivieren, fand der Ausstellungsraum mit einem von Georg Elben kuratierten Screening vor den Toren des Westwerks eine temporäre Erweiterung. In einem abendlichen Konzert präsentierten sich außerdem das Hochschullabel Ichiigai.

#### ULM PROJEKT – UNIVERCITY

Der Fachbereich Medienkunst der HfG wurde neben der Staatlichen Akademie der Künste Stuttgart für einen Beitrag für den Ideenwettbewerb der Stadt Ulm und der Kunststiftung Pro Arte ausgewählt. Der Wettbewerb »Stadt Wissenschaft Kunst« fand anlässlich des 40-jährigen Bestehens der Universität Ulm sowie des 20-jährigen Bestehens der Ulmer Kunststiftung im Jahr 2007 statt. Gemeinsam mit Professor Mischa Kuball erarbeiteten die vier Studierenden Ulrike Barwanietz, Dina Boswank, Sung-Hawn Shin und Jörg Stegmann ein Konzept, das zu einer Sensibilisierung für die zahlreichen Verknüpfungen zwischen der Universität und der Stadt Ulm führen soll. Jedoch statt nur ein Modell in einem kleineren Maßstab zu entwerfen, fanden die künstlerischen Aktionen der Karlsruher Studenten bereits vor dem ersten Präsentationstermin der Entwürfe statt, ebenso die Reaktion der Presse und der

Bürger von Ulm, die zum Teil des Projektes wurden. Für die Präsentation genügte damit der Verweis auf das wirkliche und bereits bespielte Modell der Stadt und Universität Ulm.

#### .TEMP

Die Ausstellung »temp« zeigte – im Rahmen des »Sommerloch 07« – eine Auswahl herausragender studentischer Arbeiten des Fachbereichs Medienkunst sowie fachübergreifende Positionen der HfG. Auf Initiative von Mischa Kuball und unter der Hand von Studierenden der Kunstwissenschaft – Franziska Beyer, Jesús Muñoz Morcillo, Ulrike Keuper sowie Stella-Sophie Seroglou – entstand eine aktuelle Werkchau mit Episodencharakter. Der Arbeitstitel war dabei Konzept und weckt Assoziationen mit Begriffen wie »temporär«, »Tempo«, »contemporary« oder auch mit dem Dateiformat vorübergehend gespeicherter Daten. »temp« stand darüber hinaus für flexible Räume und ein sich täglich wandelndes Design, geklammert von einem facettenreichen Rahmenprogramm aller Fachbereiche. Erklärtes Ziel des Projekts war es, den statischen, geschlossenen Charakter einer Ausstellung zu überwinden.

was part of the curatorial concept to make targeted architectural changes to the space to make its medial quality consciously tangible.

With the objective of activating a broader public, the exhibition space was temporarily expanded by a screening (curated by Georg Elben) in front of the gates of the Hamburg Westwerk. The university label Ichiigai also presented itself at an evening concert.

#### ULM PROJECT – UNIVERCITY

The Department of Media Art at the HfG like the State Academy of Art and Design Stuttgart was selected to make a contribution to the creative ideas competition of the City of Ulm and the art-sponsoring foundation Pro Arte. The competition »City Science Art« was conducted in 2007 on the occasion of the 40-year anniversary of the University of Ulm and the 20-year anniversary of the Ulm sponsoring foundation. Together with Professor Mischa Kuball, the four students Ulrike Barwanietz, Dina Boswank, Sung-Hawn Shin, and Jörg Stegmann designed a concept that would raise awareness for the many links between the university and the city of Ulm. Instead of just designing a small-scale model, the artistic activities of the Karlsruhe students, however, took place even before the first appointment for the presentation of the design, and so did the reaction of the press and the citizens of Ulm, who became part of the project. For the actual presentation it was then sufficient to refer to the real model of the city and the university of Ulm, that had already been performed in.

#### .TEMP

The exhibition »temp« as part of the Annual Exhibition »Sommerloch 07« [Silly Season 2007] showed a selection of extraordinary student works of the Department of Media Art as well as trans-departmental positions of the HfG. Initiated by Mischa Kuball and managed by the students of Theory and History of Art – Franziska Beyer, Jesús Muñoz Morcillo, Ulrike Keuper, and Stella-Sophie Seroglou – a contemporary show of works with episodic character was created, that was bracketed by a varied accompanying programme of all departments. The working title served as the actual concept and triggered associations like »temporary«, »tempo«, »contemporary«, or like the file format for temporarily saved data. »temp« in addition stands for flexible spaces and a design that changes every day. It was the explicit goal of the project to overcome the static, closed character of an exhibition.

Jyrgen Ueberschär | RAUM4 (Installation)  
Phillip Schulze | msp V (Performance)



Matthias Fritsch | Probestreifen XL (Fotografie / Photography)

Tobias Wootton | WALD (Installation)  
Kira Kaunert | Fliegender Teppich (Diplom / Degree Project)  
Oliver Herrmann | Ohne Titel (Installation)

Kevin Matweew | Ohne Titel (Installation)





Prof. Jermolaewa, Anna  
T +49.721.8203.2345  
F +49.721.8203.2334  
anna.jermolaewa@  
hfg-karlsruhe.de

**DIPLOME**  
DEGREE PROJECTS /  
EXAMINATIONS  
Schulze, Phillip  
Stegmann, Jörg  
Wollenhaupt, Mailliss

In meiner Lehre versuche ich einen Ausgleich zwischen geschichtlichen Zusammenhängen und praktischen Aufgabestellungen zu finden. Weiter sollen die Studierenden lernen, dass es weniger um die verwendeten Medien geht, als vielmehr um Ideen und Konzepte.

So biete ich schon über drei Semester ein theoretisches Seminar an, dessen Inhalt die Geschichte der Videokunst behandelt. Studierende können sich dabei ein Bild über die Entwicklung dieses seit bereits über 40 Jahren existierenden Mediums machen.

Mir ist es aber auch sehr wichtig, dass meine Seminare und Projekte den Studenten einen Raum geben um praktisch zu arbeiten, damit sie die Möglichkeit bekommen, konkrete Erfahrungen zu sammeln. So erlaubt etwa die Organisation von Ausstellungen den Studierenden die »Laborsituation« einer Hochschulinstitution zu verlassen und sich der Öffentlichkeit zu stellen. Diese Ausstellungsprojekte sind inzwischen zu einem festen Bestandteil in meinem Lehrprogramm geworden.

In unserem Ausstellungsraum »Auslage« in der Karlsruher Waldstrasse, wurden seit der Gründung im Mai 2006 bereits zehn Einzelausstellungen von Studierenden realisiert. Der Standort, angesiedelt zwischen einem Aldi und dem Badischen Kunstverein, erreicht ein sehr breites Publikum und die Auslage ist mittlerweile zu einer festen Institution in der Karlsruher Kulturlandschaft geworden.

Folgende Projekte fanden in diesem Rahmen bereits statt:

AUSLAGE I / Phillip Schulze / + –

AUSLAGE II / Kira Kaunert / twin river

AUSLAGE III / Jan Schumann / REC

AUSLAGE IV / Carmen Donet / ZOO

AUSLAGE V / Patricia Röder / DES

AUSLAGE VI / Oliver Herrmann / FOCUS

AUSLAGE VII / Jörg Stegmann / TDU

AUSLAGE VIII / Lukas Kindermann /

GERHART

AUSLAGE IX / Ruxandra-Maria Ghitescu /

THE SECRET LIFE II

AUSLAGE X / Mailliss Wollenhaupt /

FENSTERKLEID

AUSLAGE XI / Ohne Ton

AUSLAGE XII / Jana Eske /

ENTERING & LEAVING

AUSLAGE XIII / Katrin Agnes /

model EFB0612MA / typ3412

Weitere Ausstellungsprojekte, die wir realisiert haben, war die halbstündige Fernsehsendung »play« für den Wiener TV-Sender Okto, wo uns die Gestaltung von Form und Inhalt komplett überlassen wurde. Aus einem Workshop heraus wurde ein Beitrag entwickelt in Hinblick auf das Medium TV.

Desweiteren ist das Screening »Ohne Ton« in der Kunsthalle Wien, video wall, im Frühjahr 2007 zu nennen. Die Videobeiträge wurden von den Studierenden speziell für die Präsentation im öffentlichen Raum konzipiert: kurze Videos, ohne Ton, die die Aufmerksamkeit des Betrachters schon beim Vorbeigehen gewinnen wollen. Gezeigt wurden Beiträge von:

Dina Boswank / Carmen Donet

Prof. Jermolaewa, Anna  
T +49.721.8203.2345  
F +49.721.8203.2334  
anna.jermolaewa@  
hfg-karlsruhe.de

When I teach, I try to find a balance between providing historical context and practical tasks. The students have to learn that less emphasis is placed on the media used, and more on ideas and concepts.

For three semesters, I have been offering a theoretical seminar on the history of video art. The students form an impression of the development of this more than 40-year old medium.

I also find it important that my seminars and projects give students the possibility to do practical work, so that they can gain practical experience, too. Organising an exhibition, for example, allows the students to get out of the »in-vitro environment« of the university and to face a public audience. These exhibition programmes have consequently become a fixed part of my teaching. Since the founding of our exhibition centre »Auslage« [Showcase] in Karlsruhe Waldstrasse in May 2006, ten individual student exhibitions have been realised. The centre is located between an Aldi discount supermarket and the Badische Kunstverein [Baden Art Society] and reaches out to a broad audience. The Showcase meanwhile has become a fixture in the cultural landscape of Karlsruhe.

The following projects have been realised at the Showcase:

AUSLAGE I [SHOWCASE I] / Phillip Schulze / + –

AUSLAGE II [SHOWCASE II] / Kira Kaunert / twin river

AUSLAGE III [SHOWCASE III] / Jan Schumann / REC

AUSLAGE IV [SHOWCASE IV] / Carmen Donet / ZOO

AUSLAGE V [SHOWCASE V] / Patricia Röder / DES

AUSLAGE VI [SHOWCASE VI] / Oliver Herrmann / FOCUS

AUSLAGE VII [SHOWCASE VII] / Jörg Stegmann / TDU

AUSLAGE VIII [SHOWCASE VIII] / Lukas Kindermann / GERHART

AUSLAGE IX [SHOWCASE IX] / Ruxandra-Maria Ghitescu / THE SECRET LIFE II

AUSLAGE X [SHOWCASE X] / Mailliss Wollenhaupt / FENSTERKLEID [WINDOW DRESSING]

AUSLAGE XI [SHOWCASE XI] / Ohne Ton [Without Sound]

AUSLAGE XII [SHOWCASE XII] / Jana Eske / ENTERING & LEAVING

AUSLAGE XIII [SHOWCASE XIII] / Katrin Agnes / model EFB0612MA / typ3412

Another project realised was the half-hour TV-broadcast »play« for the Viennese TV-channel Okto, where we were solely responsible for designing form and content. Based on a workshop we developed the contribution with a view to the medium of TV.

We also have to point out the screening »Ohne Ton« [Without Sound] at the video wall of the Kunsthalle Vienna in spring 2007. The video contributions shown were designed by the students with regard to presenting them in the public space: short videos without sound, that would draw

Bettina Büttner  
 Carmen Donet  
 Ruxandra-Maria Ghitescu  
 Oliver Herrmann  
 Paul Jonczyk  
 Lukas Kindermann  
 Kilian Kretschmer  
 Patricia Röder  
 Grazyna Roguski  
 Thomas Schattling  
 Jan Schumann  
 Thorsten Schwanninger/Kilian Kretschmer  
 Jörg Stegmann  
 Christian Wittmoser

Im Rahmen der Plattform »Zu Gast« laden wir regelmäßig Gäste aus verschiedenen Bereichen mit Vorträgen und Workshops. In der letzten Zeit hatten wir zu Gast:

Marlene Haring, die an der Schnittstelle Performance-Video-Fotografie arbeitet;

Martin Arnold, eine herausragende Position aus dem Bereich Experimentalfilm;

Antonio Geusa, Kritiker und Kurator aus Moskau, der sich seit Jahrzehnten der russischen Videokunst widmet;

Justin Hoffmann, Direktor des Kunstvereins Wolfsburg, der sich intensiv mit dem Musikvideoclip als Format beschäftigt hat.

In den letzten drei Semestern realisierten wir zahlreiche Exkursionen zu wichtigen Kunst-Events. So besuchten wir in Leipzig die Ausstellung »40 Jahre Videokunst.de«, die »Dokumenta XII« in Kassel, die Berliner Biennale und mehrere Museen und Künstlerateliers in Wien.

the attention of the observer even when just passing by. The following students screened their contributions:

Dina Boswank/Carmen Donet  
 Bettina Büttner  
 Carmen Donet  
 Ruxandra-Maria Ghitescu  
 Oliver Herrmann  
 Paul Jonczyk  
 Lukas Kindermann  
 Kilian Kretschmer  
 Patricia Röder  
 Grazyna Roguski  
 Thomas Schattling  
 Jan Schumann  
 Thorsten Schwanninger /Kilian Kretschmer  
 Jörg Stegmann  
 Christian Wittmoser

For our platform »Zu Gast« [Visiting] we regularly invite guests from different areas who will give lectures or conduct workshops. The following is a list of our more recent guests:

Marlene Haring, who works at the interface between performance, video, and photography.

Martin Arnold, a top-flight from the field of experimental film.

Antonio Geusa, critic and curator from Moscow, who for decades has been dedicated to Russian video art.

Justin Hoffmann, Director of the Wolfsburg Kunstverein [Wolfsburg Art Society], who has strongly focused on music video clips as a format.

Throughout the last three semesters, we also went on several excursions to attend important art events. We visited, for example, the exhibition »40 Years of Videoart.de« in Leipzig, the Dokumenta XII in Kassel, the Berlin Biennale as well as several museums and numerous studios in Vienna.

Lukas Kindermann | Auslage VIII [Showcase VIII]  
Workshop im Gelitin Atelier / Workshop at the  
Gelatin Atelier



Maillis Wollenhaupt | Auslage X [Showcase VIII]



Video Wall, Kunsthalle Wien | Projekt »Ohne Ton« / Project »Ohne Ton«  
Wien Exkursion / Excursion to Vienna  
Killian Kretschmer | »vs.«



# KÜNSTLERISCHE FOTOGRAFIE

PROF. ELGER ESSER



**Prof. Esser, Elger**  
T + 49.721.8203.2347  
F + 49.721.8203.2334  
esser@hfg-karlsruhe.de  
<http://fotografie.hfg-karlsruhe.de>

**VORDIPLOME  
INTERMEDIATE  
PROJECTS /  
EXAMINATIONS**  
Ficht, Benedicta  
Stasevic, Bozena

**AUFBAU- UND  
GASTSTUDENTEN  
POSTGRADUATE  
STUDENTS**  
Dotor, Paloma G.  
(Faculta bellas artes  
Cuenca)  
Fuhrmann, Sabine  
Hoeft, Jan  
Hong, Changje  
Jo, Clara (Bard-College)  
Kersting, Johannes

## ICH WILL MEHR IMMER MÜDE

Die Kunst bietet uns zweifelsfrei viel Erfüllung. Wir, die Schaffenden gehören damit sicherlich zu den Glücklichen, wenn wir auch nicht immer privilegiert oder erfolgreich sind. Im Vordergrund steht der Versuch, das Experiment. Die Frage. Sie speist sich aus Kenntniss und Unbehagen, aus Not und Willenskraft; Erfahrungen werden bestenfalls, Enttäuschungen meistens gemacht, selten verläuft etwas nach Plan, manch gute Arbeit entsteht aus der Langeweile, einige aus Fleiß. Wo beginnt Faulheit? Wo der Unterschied zum Müßiggang? Wann erkämpft man sich etwas, oder wann bekommt man es geschenkt? Zufall und Fügung? Gibt es dafür ein Rezept, eine Methode? Welche Entscheidung treffen?

Aus meiner Erfahrung: Es gab immer etwas Starkes, was mich anzog. Ich konnte und wollte nicht anders als diesem zu folgen. Manchmal verlor ich es aus den Augen, musste mich neu orientieren, fand keine Lösung, scheiterte an Versuchen, die mir aber halfen, mein Ziel neu zu formulieren und zu entdecken. Was besteht, ist die Arbeit, sie gibt uns Richtung und Sinn vor. Die Fragen an die Welt sind die Fragen an uns selbst. Unkenntnis macht uns frei und unbeschwert, Kenntnis wahrscheinlich zögerlich aber auch gelassener. Mein guter Freund Swen Buckner meinte kürzlich, wenn man auf dem Scheidepunkt dieser zwei Lebensabschnitte, welcher wahrscheinlich nur einen Nachmittag währt, sein »Ding« nicht macht, dann hat man seine Chance vertan. Ein

verwegenes Bild, mit einer gewissen Strahlkraft, muss ich gestehen. Vielleicht hat man in diesem Moment aber auch eine Eingebung in Richtung Leben, war mein Gedanke. Oder es ergeben sich immer neue Fragen, damit neue Ziele und neue Ergebnisse. Ein permanentes Sortieren der Bestände, was habe ich, was fehlt mir noch, Wiederholung oder/und Konsequenz? Das Neue hereinlassen oder/und das Alte bewahren? Sammeln oder/und Anfechten? Brücken abreißen oder/und neu schlagen?

Eine neue Brücke schlugen wir, d.h. meine Studenten und ich, nach Venedig. »Wie Venedig sehen?«, war die Frage. Wo beginnt Venedig? Schon in Mestre, am Lido, gehört die Lagune dazu, Chioggia...? Für mich standen im Mittelpunkt deutsche Studierende, speziell jene, die sich mit Fotografie auseinandersetzen, den Blick auf das »Andere«, das Fremde zu öffnen. Der Gedanke, Venedig als Landschaft zu begreifen, einen Ansatz den ich in der eigenen Arbeit schon verfolgt habe, war von besonderem Reiz. Über ein ganzes Semester widmeten wir uns der Geschichte der Stadt, den Kunstschatzen, den Bauten und den zahlreichen Dichtern und Denkern, die diese Stadt bereisten. Schon im Februar gab ich mit meinem Kollegen Armin Linke einen Workshop an der Accademia delle belle arti und dem IUAV in Venedig. Daraus resultierte das Projekt, heimische und fremde Augen auf diesen Venedigbegriff zu bekommen. So kam es, dass sich auf der Exkursion in der zweiten Juli Hälfte auf der Laguneninsel Mazzorbetto, die

# ARTISTIC PHOTOGRAPHY

PROF. ELGER ESSER

**Prof. Esser, Elger**  
T + 49.721.8203.2347  
F + 49.721.8203.2334  
esser@hfg-karlsruhe.de  
<http://fotografie.hfg-karlsruhe.de>

## I WANT MORE OF ALWAYS TIRED

In art, you doubtlessly find fulfilment. Thus, we as creators of art certainly are among the lucky ones, even if we are not always privileged or successful. Prominent is the attempt, the experiment. The question. It is fed by knowledge and discomfort, by need and will power. In the best case, you gain experience, in most cases you are disappointed, very rarely anything goes according to plan, quite some of the good works originate from boredom, others are the result of hard work. Where does laziness start? How is it different from idleness? When are you fighting for something or when is something just given to you? Coincidence or fate? Is there a recipe, a method? Which decisions have to be taken?

In my experience, there was always something strong, that drew me in. I could and would not do anything but pursue it. Sometimes I lost it out of my sight, had to re-focus, could not find a solution, failed at my attempts, which helped me to re-formulate and to discover my objective though. What we have, is our work. It gives us direction and sense. The questions to the world are questions to ourselves. Ignorance makes us free and unburdened, knowledge probably makes us more hesitant, but also calmer. My good friend Swen Buckner recently said, that when you are at the crossroads of these two stages in life, that you probably only come upon for one single afternoon, and then do not do your »thing«, you have missed your chance. It is a daring image, with a certain power, I have to admit. Maybe you have an idea for your life at that very moment, I thought. Or there are always more new questions, i.e. new objectives and new results. A permanent sorting and sifting of your inventory. What do I have already? What am I still missing? Repetition or/and consistency? Allowing for the new or/and preserving the old? Collecting or/and challenging? Tearing down bridges or/and building new ones?

We built a new bridge, i.e. my students and I, forging a link to Venice. The question was »How to see Venice?«. Where does Venice begin? Already in Mestre, at the Lido, is the lagoon part of it, is Chioggia...? For me, the focus was on German students, particularly those concentrating on photography, who I wanted to give a view of the »Other«, the foreign. The idea of understanding Venice as a landscape, an approach that I had also been pursuing in my work, was especially intriguing. We dedicated a whole semester to the history of the city, its art treasures, its buildings, and the many poets, writers, philosophers, and great minds, who had travelled there. In February, together with my colleague Armin Linke I held a workshop at the Accademia delle belle arti and the IUAV in Venice. This resulted in the project of looking at the idea of Venice from a native and a foreign point of view. This is why not only 17 HfG students participated in the excursion to the lagoon island Mazzorbetto, that I had chosen to make this idea of extending Venice in landscape and time tangible, but also many students from the two Venetian institutes.

ich wählte, um den Landschafts- und Zeitdehnungsgedanken fühlbar zu machen, nicht nur die 17 mitgereisten HfG-Studierenden einfanden, sondern auch zahlreiche Studierende der beiden venezianischen Institute.

Es ist uns durch die selbstlose Unterstützung von Michele Brunello, Dozent für Architektur am IUAV Venezia gelungen, schnell in die nicht immer schnell zugängliche Lagunenstadt einzudringen.

Mit dem Ziel, schon im September eine Ausstellung in der Galleria Contemporaneo in Mestre, geleitet von Prof. Riccardo Caldura, mit den Exponaten der Studierenden zu realisieren, war auch der nötige Druck gegeben, die zwei Wochen mit erfüllter Zeit zu erleben. Und wie schon am Anfang dieses Textes erwähnt, kann dies die Kunst leisten, bzw. die Arbeit an ihr. So kam es auch, dass ich unseren Gast und Aufbaustudenten Changje Hong aus Korea des Abends fragte, wie alles so für ihn wäre. Europa, Venedig, die Mitstudierenden an der HfG, ja sogar Karlsruhe. Er zögerte, dachte nach und sagte: »Immer müde«. Tiefe Zufriedenheit, das Gefühl einer erfüllten Zeit, aber auch das Bedürfnis nach Verarbeitung, der vielen neuen Eindrücke sprachen aus diesem Satz. Es folgten noch die Worte, die uns zum Programm werden sollte: »Ich will mehr immer müde«.

#### **VORTRÄGE 2007**

von Prof. Dr. Herta Wolf und Prof. Dr. Herbert Molderings

#### **EXKURSIONEN**

Ausstellung Adam Elsheimer (Städel, Frankfurt)

Ausstellung Tacita Dean / Francis Alys, (Schaulager, Basel)

Sammlung & Fondation Ruth & Peter Herzog (Basel)

Biennale 2007 (Venedig)

Ausstellung Stan Douglas, (Staatsgalerie & Kunstverein, Stuttgart)

Sammlung Reinhardt am Römerholz, (Fotomuseum Winterthur, Winterthur)

Ausstellung Taryn Simon, MMK (Frankfurt)

Ausstellung Lucas Cranach d. Ä., (Städel, Frankfurt)

#### **SEMINARE UND VERANSTALTUNGEN**

mit den Kollegen Mischa Kuball, Dr. Martin Schulz, Dr. Silke Walther, Armin Linke, Wilfried Kühn, Stefan Schneider, Chris Durham

The unlimited support of Michele Brunello, professor for architecture at the IUAV in Venice, enabled us to get into the lagoon city quickly, although it is not always easily accessible.

With the goal of realising an exhibition under the direction of Prof. Riccardo Caldura with exhibits of the students at the Galleria Contemporaneo in Mestre in September, the pressure to use these two weeks well was on. As mentioned in the beginning, art is able to achieve such things or working on art can. One evening, I asked our guest and continuing student Changje Hong from Korea, how he found everything, i.e. Europe, Venice, his fellow students at the HfG or even Karlsruhe. He hesitated, pondered for a moment, and then said: »Always tired«. His answer conveyed a deep feeling of satisfaction, the feeling of having used one's time well, but also the desire to be able to process the many new impressions. And this was then followed by the words that should become our maxim: »I want more of always tired«.

#### **LECTURES IN 2007**

by Prof. Dr. Herta Wolf and Prof. Dr. Herbert Molderings

#### **EXCURSIONS**

Exhibition, Adam Elsheimer (Städel, Frankfurt)

Exhibition, Tacita Dean / Francis Alys (Schaulager, Bale)

Collection & Fondation Ruth & Peter Herzog (Bale)

Biennale 2007 (Venice)

Exhibition, Stan Douglas (Staatsgalerie & Kunstverein [State Gallery and Art Society], Stuttgart)

Collection Reinhardt am Römerholz, (Fotomuseum Winterthur [Museum of Photography], Winterthur)

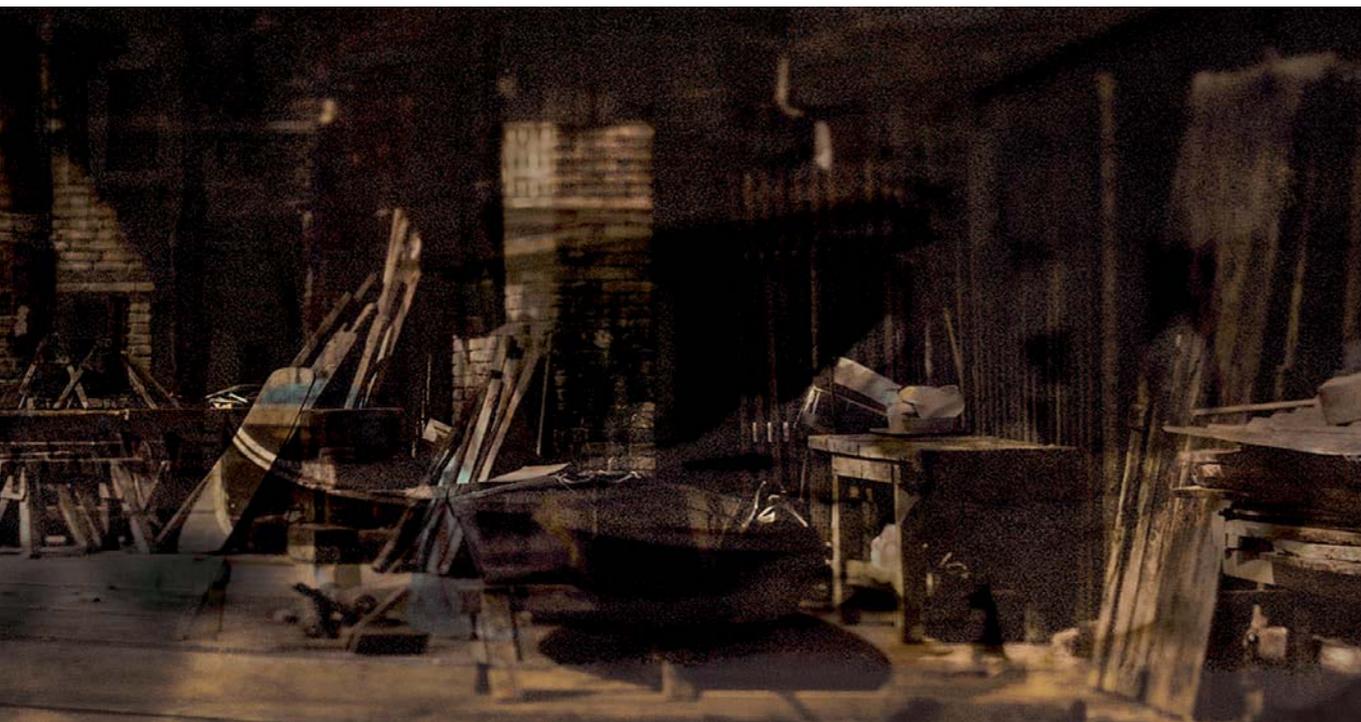
Exhibition, Taryn Simon, MMK (Frankfurt)

Exhibition, Lucas Cranach the Elder (Städel, Frankfurt)

#### **SEMINARS AND CLASSES**

in cooperation with my colleagues Mischa Kuball, Dr. Martin Schulz, Dr. Silke Walther, Armin Linke, Wilfried Kühn, Stefan Schneider, Chris Durham

Jyrgen Ueberschär | Werft #1 (Fotografie/Photography)  
Jyrgen Ueberschär | Werft #4 (Fotografie/Photography)



Frederick Busch | Untouchable (Fotografie/Photography)





**Prof. Bielicky, Michael**  
T + 49.721.8203.2331  
F + 49.721.8203.2334  
mbielicky@  
hfg-karlsruhe.de

**DIGITALE MEDIEN**  
im Summary auf S.12

**DIPLOME**  
**DEGREE PROJECTS /**  
**EXAMINATIONS**  
Gutleber, Richard  
Kaunert, Kira  
Röcker, Samuel  
Paetsch, Malte-Dominik

**VORDIPLOME**  
**INTERMEDIATE**  
**PROJECTS /**  
**EXAMINATIONS**  
Allard, Dominique  
Fabry, Daniel  
Renner, Manfred

Wie schon im Summaryteil erwähnt wurde, war im letzten Studienjahr der Schwerpunkt im Bereich Digitale Medien auf das langfristig angelegte Go Public-Seminar ausgerichtet. Es steht ausser Frage, daß der öffentliche urbane Raum (z.B. die Piazza) früher vor allem dem sozialen Miteinander gedient hat. Das hat sich in den letzten 50 Jahren radikal geändert. Dieser Raum wird vorwiegend von kommerziellen Interessen dominiert und von Werbung »dekoriert«. Es ist höchste Zeit, dass die Kulturschaffenden sich darum bemühen, dieses Territorium zumindest teilweise zurückzuerobern. Dies kann durch unterschiedliche Strategien geschehen. Der öffentliche Raum, in dem die Künstler operieren, ist mindestens so spannend für den Empfänger wie für den Künstler selbst. Dadurch, dass die Künstler zu den Empfängern gehen und sie mit ihren Aktionen, Artefakten, Eingriffen usw. konfrontieren, erreichen sie möglicherweise ein Publikum, das unter normalen Umständen nicht in ein Museum oder in eine Galerie gehen würden. Das ist ein wichtiger Moment, denn so erweitert man den klassischen Kreis der Kulturinteressierten – und es besteht gleichzeitig die Möglichkeit, den zufällig vorbeigehenden, konsumbehauchten Bürger aus seinem Rausch für einen Augenblick wachzurütteln.

Neben Go Public haben wir eine Vortragsreihe mit renommierten, internationalen Gästen veranstaltet, bei der es darum ging, künstlerische Strategien höchsten Niveaus den Studierenden näher zu bringen.

So konnten wir ein Blockseminar mit Andrej Jungnikel aus Berlin im Bereich Datenvisualisierung anbieten. Das Hauptthema war »Processing«. Dies ist eine spezielle Software, die es ermöglicht, Datenmengen unterschiedlich optisch darzustellen. Die Thematik der Datenvisualisierung ist, angesichts des exponentiellen Datenwachstums, eine zentrale Herausforderung für Künstler, die heute mit digitalen Technologien arbeiten.

Als weiterer Gast kam der aus Prag stammende, mehrfach ausgezeichnete Künstler Tomas Dvorak, der in seinem Blockseminar die Problematik und Strategien im Bereich Musik und Interaktivität behandelt hatte. In seiner Lehrveranstaltung gelang es Tomas Dvorak zum Beispiel, den Studenten auf eine faszinierende Art und Weise zu zeigen, dass eine Kreuzung in einer Großstadt zu einem Musikinstrument verwandelt werden kann.

In einer weiteren Veranstaltung ist es uns gelungen, den Digital-Pionier Woody Vasulka, USA, für eine mehrstündige Führung durch die Ausstellung »Mind Frames« im ZKM zu gewinnen, die von Peter Weibel und ihm kuratiert worden ist. Dies war für die vielen anwesenden Studenten ein großes Erlebnis und eine einmalige Lehrstunde.

Als letzter Gast kam der renommierte Künstler und Wissenschaftler Mel Alexenberg, der keinen Widerspruch darin sieht, zu forschen und religiös zu sein. Dieser Gratwanderer zwischen den unterschiedlichsten Disziplinen hat einen unvergesslichen Eindruck hinterlassen.

**Prof. Bielicky, Michael**  
T + 49.721.8203.2331  
F + 49.721.8203.2334  
mbielicky@  
hfg-karlsruhe.de

**DIGITAL MEDIA**  
in the Summary on P.13

As mentioned in the summary part, the last academic year in Digital Media evolved around the long-term Go Public seminar. There is no doubt, that the public urban space (e.g. the piazza), in the past mainly served as a place for socialising. This has radically changed over the last 50 years. This space today is predominantly controlled by commercial interests and »decorated« by advertisements. It is high time for those working in art to make an effort to recapture at least part of this territory. This can be done via different strategies. The public space, in which the artists operate, is at least as exciting for the addressees as for the artists themselves. Since the artists approach the addressees and confront them with their campaigns, actions, artefacts, interventions, etc. they may reach out to an audience, that normally would not visit a museum or gallery. That is an important moment, because it is a way to expand the conventional circle of those, who are interested in culture. At the same time, for a short moment, you have the opportunity to shake the consumer-heady citizens, who are randomly passing by, out of their delirious state.

In addition to Go Public, we also hosted a series of lectures held by renown, international guests with the objective of familiarising the students with artistic strategies of the highest level.

Andrej Jungnikel from Berlin offered a block seminar in the field of data visualisation. The core subject was »Processing«, a special software, that allows you to present data volumes in different visual ways. The issue of data visualisation due to the exponential growth in data is a central challenge for artists working with digital media today.

Another guest was highly-decorated artist Tomas Dvorak from Prague, who in his block seminar dealt with problems and strategies in the field of music and interactivity. He, for example, managed to demonstrate to the students in a fascinating way how an intersection in a large city can be converted into a musical instrument.

We were also able to win digital pioneer Woody Vasulka from the US for a tour of several hours through the exhibition »Mind Frames« at the ZKM curated by him and Peter Weibel. For many of the participating students it was a great experience and a unique lesson.

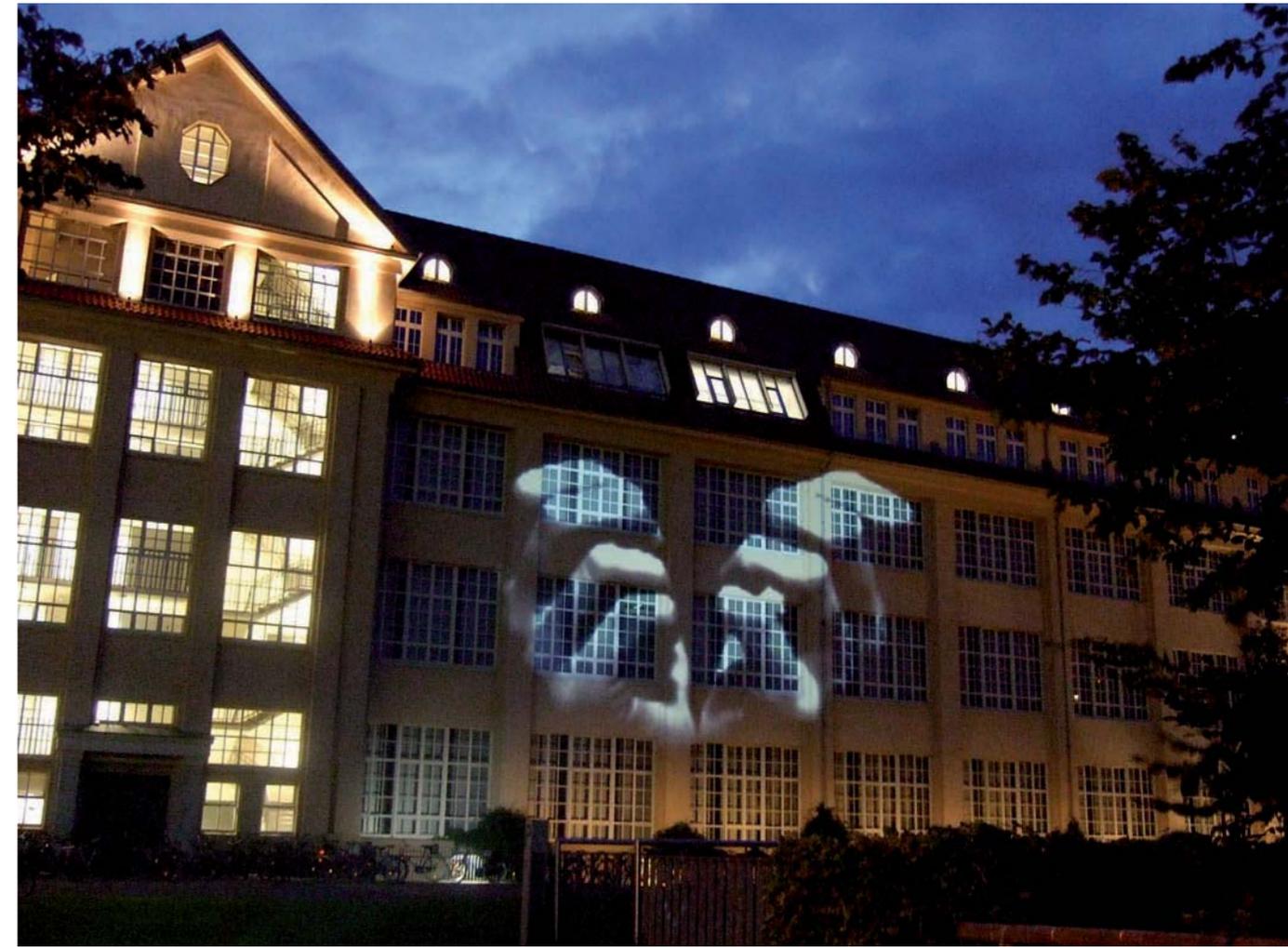
Our last guest in the fall semester was well-known artist and scientist Mel Alexenberg, who does not think it contradictory to do research and to be religious at the same time. This tightrope walker between the different disciplines left an unforgettable impression on the students.

In the spring semester we continued the series with top-flight international personalities. Right at the beginning, American artist David Blair came from Paris. In 1995, he was the first one ever to make a film for the Internet. His project »Waxweb« has long become an icon. Politically active artist Lutz Dambeck was next and mainly talked about his award-winning film project »The Net« resulting in a heated discourse with the students. Dambeck with his provocative film without doubt triggered an avalanche of strong reactions, which in the end lead to the students attempting

Im Sommersemester haben wir unsere Reihe mit großen internationalen Persönlichkeiten fortgesetzt. So kam gleich zu Beginn aus Paris der amerikanische Künstler David Blair, der als erster im Jahr 1995 überhaupt einen Film fürs Internet gemacht hatte. Sein Projekt »Waxweb« ist längst eine Ikone geworden. Der politisch engagierte Künstler Lutz Dambeck kam als nächster und sprach vor allem über sein preisgekröntes Filmprojekt »Das Netz«, worüber er eine intensive Auseinandersetzung mit den Studenten hatte. Es steht außer Frage, dass Dambeck mit seinem provokanten Film eine Lawine von heftigen Reaktionen auslöste hat, die letztendlich dazu führen, dass die Studierenden ihre oft stereotypen Vorstellungen über die Welt der Medien zu überwinden versuchen und einen neuen Blick auf ihr eigenes Tun bekommen. Der letzte Gast war Arnold Dreyblatt, der die Studenten mit seinen legendären Projekten »The Memory Project« und »Aus den Archiven« konfrontierte. Bei diesem Workshop ist den Studierenden ein wichtiger Prozess ins Bewusstsein gekommen: dass ein Kunstwerk, besonders ein Medienkunstwerk, ohne historische Bezüge schnell wertlos werden kann. Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass Mirjam Struppek eine erkenntnisreiche Präsentation zum Thema »Urban Screenings« hatte und last but not least Margit Rosen die Geschichte der Computerkunst in einer brillanten Präsentation den angehenden Medienkünstlern nahebrachte. Die meisten Gastveranstaltungen haben wir in Zusammenarbeit mit dem ZKM realisiert.

to overcome their frequently stereotypical ideas of the media world and thus to gain a new perspective of their own actions. Our last (but not least) guest was Arnold Dreyblatt, who confronted the students with his legendary projects »The Memory Project« and »Aus den Archiven« [From the Archives]. These workshops made the students aware of an important process: A piece of art, particularly a piece of media art, without an historical context can easily and soon become worthless.

It is further important to highlight the eye-opening presentation by Mirjam Struppek on the topic of »Urban Screenings«, and last but not least Margit Rosen's brilliant presentation making the future media artists appreciate the history of computer art. Most of these guest lectures and classes were realised in cooperation with the ZKM.



# KOOPERATION ZKM

GASTPROF. LUDGER BRÜMMER  
GASTPROF. BERND LINTERMANN



**Gastprof. Brümmer, Ludger**  
Leiter des Instituts für Musik und Akustik | ZKM



**Gastprof. Lintermann, Bernd**  
Leiter des Instituts für Bildmedien | ZKM

## SEKRETARIAT

**Heise, Elvira**  
T + 49.721.8203.2338  
F + 49.721.8203.2334  
heise@hfg-karlsruhe.de

## WEBSEITE

<http://www.zkm.de/musik>  
<http://www.zkm.de/bildmedien>  
<http://www.bernd-lintermann.de/>

Im Rahmen einer Kooperationsidee hat sich eine Zusammenarbeit der Leiter der forschenden Institute des ZKM Karlsruhe als Gastprofessoren in der HfG etabliert. Zum Vorteil für beide Institutionen sind die Institutsleiter dadurch in die Lage versetzt, Forschungsvorhaben, Ergebnisse und Projekte in die Lehre zu tragen und so einen attraktiven praxisorientierten Beitrag zum vielfältigen Lehrangebot der HfG zu leisten.

Ludger Brümmer, Leiter des Institut für Musik und Akustik, und Bernd Lintermann, Leiter des Institut für Bildmedien, arbeiteten gemeinsam mit den Studierenden an einem Projekt, das direkt aus der Forschungsarbeit beider Institute stammt: dem 360 Grad Panorama Screen und dem Klangdom mit Raumklangsteuerung. Innerhalb dieser Environments wurden die Studierenden angehalten, Werke zu entwickeln, die die dramaturgisch technischen Spezifika der Rezeption in solchen Rundumprojektionen ausloten.

Ludger Brümmer (geb. 1958) studierte Komposition bei Nicolaus A. Huber und Dirk Reith an der Folkwang Hochschule Essen. Er komponierte Musik für das Nederlands Dans Theater, Den Haag mit Susanne Linke und mit dem Installationskünstler und Architekten Christian Moeller für Ausstellungen in Tokio, Lissabon und im Science Museum London.

Von 1991 bis 1993 war er DAAD Stipendiat am »Center for Computer Research in Music and Acoustics«, an der Stanford Universität Kalifornien. Er arbeitete am ZKM und lehrte am

»Institut für Computermusik und elektronische Medien« der Folkwang Hochschule Essen. Als Research Fellow an der Kingston University London war er seit 2000 tätig und seit April 2002 Professor für Komposition am Sonic Art Research Centre in Belfast. Seit April 2003 leitet er das »Institut für Musik und Akustik« am ZKM. Mit prominenten Präsentationen in Japan, Athen, Montreal, am GRM in Paris, bei den Inventionen in Berlin und beim Ars Electronica Festival in Linz setzte Brümmer 2006 als Komponist international Akzente im Bereich von Computermusik und Video.

Er wurde mit dem »Folkwangpreis«, dem WDR Preis, dem »Busoni« Preis, der Goldenen Nica der »Ars Electronica« vom ORF, dessen Jurymitglied er 1995/96 war, ausgezeichnet. Er erhielt einen Preis beim »Luigi Russolo« Wettbewerb, eine Ehrenvolle Nennung beim »Stockholm Award« 1995, den Grand Prix de Bourges 1997 sowie 2001 und gewann den 1. Preis beim Rostrum der UNESCO für elektronische Musik. Außerdem wurde er beim Internationalen Videokunstpreis des Südwestfunks und des ZKM nominiert und erhielt den 2. Preis beim Prix Ars Electronica 1998.

## MEDIENKÜNSTLER UND INFORMATIKER

Bernd Lintermann arbeitet als Künstler und Wissenschaftler im Bereich Echtzeit-Computergrafik mit einem besonderen Schwerpunkt auf interaktiven und generativen Systemen. Die Ergebnisse seiner Arbeit werden im künstlerischen, wissenschaftlichen und kommerziellen

# COOPERATION ZKM

VISITING PROF. LUDGER BRÜMMER  
VISITING PROF. BERND LINTERMANN

**Visiting Prof. Brümmer, Ludger**  
Director of the Institute for Music and Acoustics | ZKM

**Visiting Prof. Lintermann, Bernd**  
Director of the Institute for Visual Media | ZKM

## SECRETARIES' OFFICE

**Heise, Elvira**  
T + 49.721.8203.2338  
F + 49.721.8203.2334  
heise@hfg-karlsruhe.de

## WEB PAGE

<http://www.zkm.de/musik>  
<http://www.zkm.de/bildmedien>  
<http://www.bernd-lintermann.de/>

Throughout the past years, a cooperation between the ZKM and the HfG has been established, so that the directors of the research institutes at the ZKM teach as visiting professors at the HfG. It is beneficial to both institutions that the directors of the institutes are able to contribute their research ideas, results and projects and thus create an attractive, practical complement to what is being taught at the HfG already.

Ludger Brümmer, Director of the Institute for Music and Acoustics, and Bernd Lintermann, Director of the Institute for Visual Media, together with the students worked on a project that had directly originated from the research work of both institutes: The 360-degree panorama screen and the sound dome including stereophonic sound control. The students developed works for this environment to sound the scenic-technical specifics of reception in such a surround projection. Ludger Brümmer (born in 1958) studied composition with Nicolaus A. Huber and Dirk Reith at the Folkwang University Essen. Together with Susanne Linke, he composed music for the Netherlands Dans Theater/Den Haag and together with the installation artist and architect Christian Moeller he composed music for exhibitions in Tokyo, Lisbon and at the London Science Museum. From 1991 to 1993, he had a DAAD research grant to work at the »Center for Computer Research in Music and Acoustics« at Stanford University in California. He worked at the ZKM and taught at the Institute for Computer Music and Electronic Media at the Folkwang University Essen. From 2000, he was a research fellow at Kingston University in London and from April 2002 had a chair in composition at the Sonic Art Research Centre in Belfast. Since April 2003, he has headed the »Institute for Music and Acoustics« at the ZKM. With highly acclaimed presentations in Japan, Athens, Montreal, at the GRM in Paris, at the Inventionen in Berlin, and the Ars Electronica Festival in Linz, Brümmer as a composer set new international trends in the fields of computer music and video.

He has been presented: the »Folkwang Prize«, the WDR Prize, the »Busoni« Award, the Golden Nica of the »Ars Electronica« (where he was a member of the jury in 1995/96), awarded by the ORF, an award at the »Luigi Russolo« contest, an Honorary Nomination at the »Stockholm Award« 1995, the Grand Prix de Bourges 1997 and 2001. He also won First Prize at the UNESCO Rostrum for Electronic Music and was nominated for the International Video Art Prize of Südwestfunk and the ZKM as well as for Second Prize at the Prix Ars Electronica in 1998.

## MEDIA ARTIST AND COMPUTER SCIENTIST

Bernd Lintermann works as artist and researcher in the field of real-time computer graphics with a focus on interactive and generative systems. The results of his work are applied in the academic, artistic, and commercial context. His work comprises imagery, interactive installations,

Kontext angewendet. Seine Arbeit umfasst Bilder, Interaktive Installationen und Projektionsumgebungen. Seine Arbeiten wurden weltweit in Museen und Festivals ausgestellt, wie dem ICC InterCommunication Center in Tokio, dem Louisiana Museum of Modern Art, dem ZKM, ISEA, DEAF und dem Ars Electronica Festival. Er arbeitete bereits mit international renommierten Künstlern wie Bill Viola, Peter Weibel und Jeffrey Shaw zusammen, und schuf Werke für das CAVE™, für kuppelförmige und panoramische Projektionsumgebungen. Er veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Aufsätze inklusive der SIGGRAPH und ist Mitgründer der Firma greenworks, die seine Software Xfrog weiterentwickelt: eine Software zur prozeduralen Modellierung und Animation von organischen Objekten, welche beispielsweise von Firmen der Unterhaltungsindustrie wie Electronic Arts, Lucas Digital und Digital Domain verwendet wird. Seit 2005 ist er Leiter des Instituts für Bildmedien am ZKM.

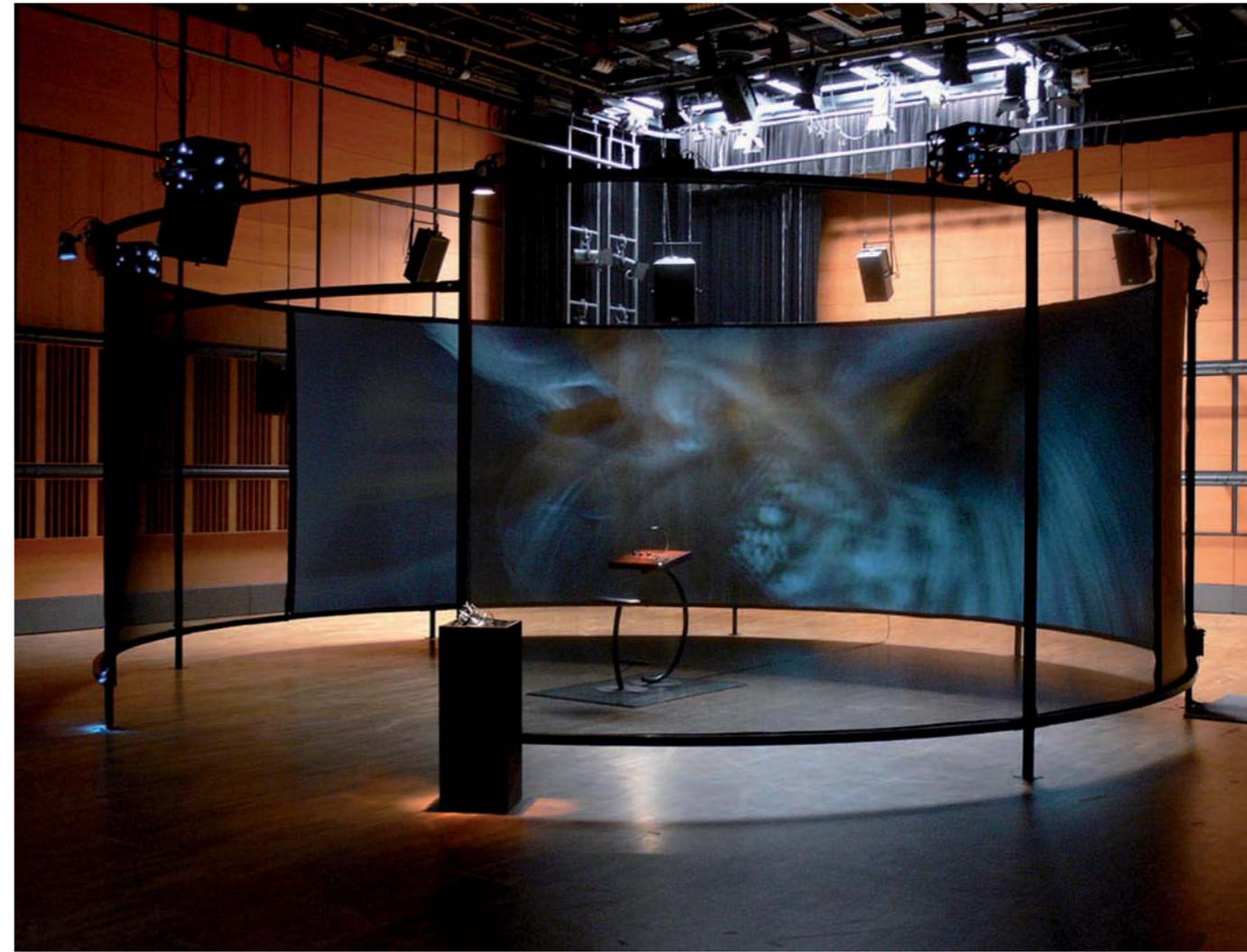
and projection environments. It has been exhibited at museums and festivals all over the world, as for example at the ICC InterCommunication Center in Tokyo, the Louisiana Museum of Modern Art, the ZKM, ISEA, DEAF, and the Ars Electronica Festival. He has already worked together with internally renown artists like Bill Viola, Peter Weibel, and Jeffrey Shaw and created works for the CAVE™, for dome-shaped and panoramic projection environments. He has published numerous research papers, among them the SIGGRAPH and is a co-founder of the company greenworks, that continues to develop his software Xfrog. Xfrog is a software dedicated to the procedural modelling and animation of organic objects, which is, for example, used by companies in the entertainment industry like Electronic Arts, Lucas Digital, and Digital Domain. Since 2005, he has been serving as the Director of the Institute for Visual Media at the ZKM.

PanoramaScreen | Interaktive Projektionsumgebung  
Konzeption und Produktion: ZKM | Institut für Bildmedien  
(Foto: Christina Zartmann)



PanoramaScreen | Interactive Project Environment  
Conception and Production: ZKM | Institute for Visual Media  
(Photo: Christina Zartmann)

PanoramaScreen | Interaktive Projektionsumgebung  
Konzeption und Produktion: ZKM | Institut für Bildmedien  
(Foto: Christina Zartmann)



PanoramaScreen | Interactive Project Environment  
Conception and Production: ZKM | Institute for Visual Media  
(Photo: Christina Zartmann)

PD

PD



# PRODUKTDESIGN

PROREKTOR PROF. VOLKER ALBUS



## SEKRETARIAT

**Sokoll, Susanne**  
T +49.721.8203.2232  
F +49.721.8203.2352  
susanne.sokoll@hfg-karlsruhe.de

## PROREKTOR

**Prof. Albus, Volker**  
T +49.721.8203.2235  
F +49.721.8203.2352  
va@hfg-karlsruhe.de

## DIPLOME

### DEGREE PROJECTS/ EXAMINATIONS

Choi, Jin-Young  
Fehling, Yvonne  
vGroll, Sandra  
Haas, Michael  
Isik, Özkan  
Juric, Daniel  
Janssen, Jens  
Kern, Marion  
Klug, Daniela  
Knüppel, Silvia  
Kosoric, Max  
Marmon, Johannes  
Müller, Johannes  
Seiner, Tanja  
Sprekelsen, Martin  
Wahl, Katharina  
Wandres, Daniel  
Wohner, Thorsten  
Zirz, Kai

## VORDIPLOME

### INTERMEDIATE PROJECTS/ EXAMINATIONS

Abrar, Tamara  
Almannai, Hisham  
Csernohorski, Karin  
Ernsting, Hanna  
Fey, Prisca  
Foos, Juliane

~ 165

## DIE PROJEKT-PROFESSUR

Getreu der im Jahresbericht 05/06 dargelegten Selbstverpflichtung, den alljährlichen Textbeitrag der Fachbereichsleitung weniger als verbale Begleitung zu den ausgewählten Projektbeispiele abzufassen, sondern vielmehr als eine Art Vorstellungsplattform essentieller Wesensmerkmale unserer Arbeit im Fachbereich Produktdesign zu nutzen, will ich in diesem Jahr kurz auf die Einrichtung der so genannten Projekt-Professur eingehen.

Was ist nun das besondere an diesem Modell Projekt-Professur, was unterscheidet sie von der klassischen Gastprofessur? Als erstes muß man hier die Laufzeit nennen: Sie ist auf ein Jahr, genauer gesagt, auf einen Zeitraum von 12 Monaten befristet und ist nicht an Semesterzeiten gekoppelt, kann also, wie im Falle von Prof. Diez, am 01.01. beginnen und am 31.12. auslaufen. Zweitens: Es gibt keine inhaltlichen Vorgaben; von den Berufenen wird lediglich erwartet, dass er/sie aus ihrem designspezifischen Verständnis heraus Projekte in der Regel zwei bis drei anbietet, diese betreut und einem Ergebnis zuführt. Und drittens: Die Projektarbeit sollte in Form eines Ausstellungsauftritts, z.B. im Rahmen einer Messe oder ähnlichem abschließend bilanziert werden.

Nach nunmehr drei Berufungen – nach James Irvine (Mailand) und Jurgen Bey (Rotterdam) wurde 2007 Stefan Diez mit dieser Stelle betraut – man kann ohne Einschränkung von einem großen Erfolg dieser Einrichtung sprechen. Das gilt sowohl für den Stelleninhaber

als auch für die beteiligten Studierenden und somit für die Lehre an unserer Schule insgesamt.

Für die Berufenen ist es wohl vor allem die Entbindung von allen administrativen Pflichten, die es ihnen ermöglicht, sich ganz auf die Auseinandersetzung mit den Studierenden zu konzentrieren. Und diesen wiederum wird allein durch die Loslösung vom Gezeitenplan der Winter- und Sommersemester signalisiert, dass sie es hier mit einer Arbeit in Echtzeit zu tun haben, die, bedingt durch den finalen öffentlichen Auftritt, auch von einem anderen, weitaus objektiveren Publikum als der vertrauten Hochschulfamilie wahrgenommen und diskutiert wird. Dass zudem Jahr für Jahr ein »neues«, bzw. ein »anderes« Designverständnis in die Schule getragen und vermittelt wird, aktualisiert und erweitert das Lehrangebot auf eine Art und Weise, wie es mit einer zusätzlichen »klassischen« Stelle kaum möglich wäre.

# PRODUCT DESIGN

VICE RECTOR PROF. VOLKER ALBUS

## SECRETARIES' OFFICE

**Sokoll, Susanne**  
T +49.721.8203.2232  
F +49.721.8203.2352  
susanne.sokoll@hfg-karlsruhe.de

## VICE RECTOR

**Prof. Albus, Volker**  
T +49.721.8203.2235  
F +49.721.8203.2352  
va@hfg-karlsruhe.de

~

Koch, Lisa  
Lorenz, Anne  
Marguerre, Eva  
Sälzler, Markus  
Schäfer, Peter  
Schmid, Tina  
Wobus, Fleur

## STUDIERENDE STUDENTS

Abrar, Tamara  
Achatz, Benedikt  
Almannai, Hisham  
Antemann, Hanna  
Arer, Can  
Bauer, Ada  
Baumhauer, Jonas  
Becermen, Begüm  
Becker, Christina  
Bernhardt, Laura Daphne  
Besau, Marcel  
Boebel, Andreas  
Bordon, Samuel  
Boureau, Vincent  
Bredehorn, Bernhard  
Canova, Vincenzo  
Csernohorski, Karin  
Drexler, Philipp  
Eckstein, Juliane  
Eggen, Marina  
Egger, Dorothea  
Eilts, Jan  
Ernsting, Hanna  
Feldt, Susanne  
Fey, Prisca  
Fischer, Jens  
Foos, Juliane  
Förderer, Tom  
Gerken, Tina Kaja  
Gläser, Markus  
Goecke, Bastian  
Gompf, Verena  
Gramm, Felix  
Grindler, Andreas

~ 170

## THE PROJECT PROFESSORSHIP

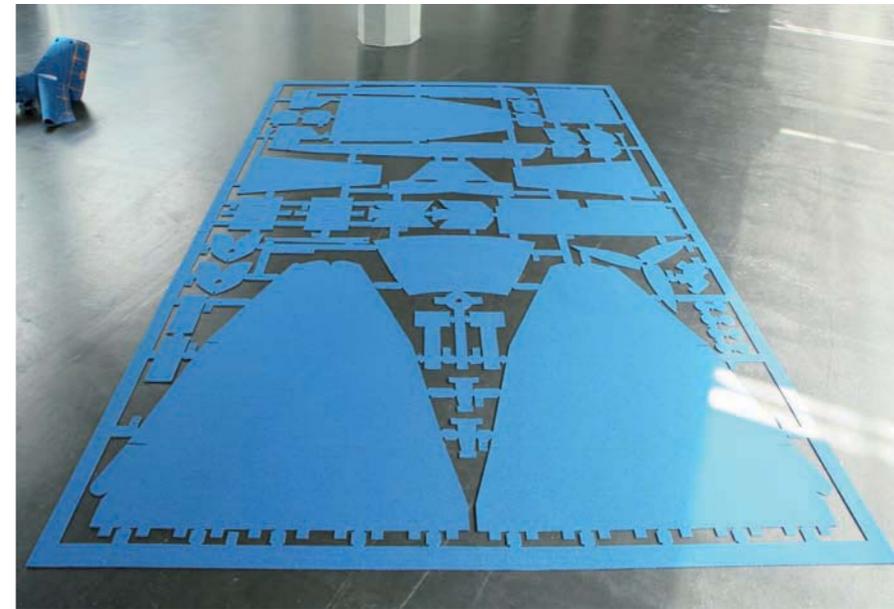
True to the self-commitment set out in the Annual Report 05/06 to draw up the annual contribution of the Head of Department less as a verbal accompaniment to the selected project examples, but instead to use it as a type of presentation platform for the essential characteristics of our work in the Department of Product Design, I this year briefly would like to focus on the institution of the so-called project professorship.

What is so special about this model of the project professorship and what distinguishes it from the traditional visiting professorship? First and foremost, you have to mention its duration. It is limited to 12 months and is not coupled to the fixed dates of the semesters, i.e. as in the case of Professor Diez, it can start on 1 January and end on 31 December. Second, there are no curricular content requirements. The only thing expected from the appointed professors is that they offer projects – normally two or three and based on their own design-specific understanding – mentor and supervise them, and lead them to a result. Third, as a conclusion the project work should be presented at an exhibition, e.g. at a fair or somewhere similar.

After by now three appointments – in 2007 Stefan Diez succeeded James Irvine (Mailand) and Jurgen Bey (Rotterdam) – you can without doubt speak of a great success of this institution. This is not only true for the professors appointed, but also for the participating students and consequently for the teaching at our school overall.

For the professors appointed, it is mainly the fact that they are released from all administrative duties, that allows them to concentrate fully on the discourse with the students. The decoupling of this project work from the »tide table« of the fall and summer semesters signals the students that they are dealing with work in real time, work that due to its final public presentation is acknowledged and discussed by a different, far more objective audience than the familiar university environment. In addition, the fact that every year, with each new project professor, a »new« or »different« understanding of design is carried into and taught at the university, updates and expands our teaching offer in a way it would hardly be possible to achieve with an additional »conventional« appointment.







**Prof. Maier-Aichen, Hansjerg**  
T +49.721.8203.2237  
F +49.721.8203.2352  
hma@hfg-karlsruhe.de

~

Groll, Dominic  
Gross, Raoul  
Günther, Antje  
Hanauer, David  
Hechinger, Christine  
Henry-Chagnol, Alice  
Herrenknecht, Joanita  
Hofrichter, Till  
Jakubik, Stefan  
Jungmann, Laura  
Kehrer, Cordula  
Klotz, Christian  
Koch, Lisa  
Koppenborg, Andrea  
Lanfranchi, Camille  
Leder, Claudia  
Leipholz, Matthias  
Lin, Wan Hsin  
Lorenz, Anne  
Marguerre, Eva  
Maximowitsch, Peter  
Michalski, Manuela  
Naumann, Max  
Ni, Ying Ying  
Ochsenreither, Astrid  
Pasold, Anke  
Pedraza Kranz, Juan  
Francisco  
Riera Pomés, Berta  
Ries, Matthias  
Ruge, Timm  
Sälzler, Markus  
Sämmer, Martin Johannes  
Schäfer, Peter  
Schindler, Kilian  
Schmid, Tina  
Schollmeyer, Sandra  
Scholz, Philipp  
Schreier, Anna

~ 171

### ZWISCHEN VISION UND PRAKTISCHER PRODUKTANALYSE.

Projekte wie »Troika« und »Simple Light« verdeutlichen zum einen den intensiven Kontakt der HfG mit der Industrie, zum anderen erlauben sie studentische Einblicke in die immer komplexer werdenden Entwicklungssysteme solcher Wirtschaftsunternehmen, wenn sie denn gestalterische Ambitionen und globale Distribution als Ziel ihrer Produktwelten definieren.

In beiden Lehrveranstaltungen stand die Entwicklung von neuen Segmenten im Fokus, als Anerkennung grenzüberschreitender Projektlösungen für eine Zukunftsvision über die bestehenden Programmlinien in den jeweiligen Unternehmen hinaus.

In einer Präsentation auf einer internationalen Messe wurden die Produkte in einem eigens dafür konzipierten Messestand präsentiert. Studentische »Projektübungen« im geschützten Umfeld der HfG entwickelten sich zu herausragenden Produktbeispielen im direkten Kontakt mit Unternehmen, ihren Vertriebsstrukturen und den Verbrauchern. Gleichzeitig vermittelten Inhouse-Gespräche neue Technologien, innovative Materialien und insbesondere betriebsstrategische Einblicke in die Produktphilosophie von größeren Markenunternehmen.

Es ist von besonderer Bedeutung, gerade im Sinne des spezifischen HfG Hochschul- und Lehrprogramms, dass solche Kooperationen nicht nur zu weiteren Produktvarianten führen

und einen wachsenden »Markt des Mittelmaßes« überschwemmen, sondern dass eigenständige und unverwechselbare Produktideen entstehen, die Unternehmen herausfordern und ihre unternehmerische Haltung profilieren.

Im 1. Semester des Studiengangs Produktdesign werden stets Seminare angeboten, bei denen es weniger um die Entwicklung von Produktlösungen geht, sondern die Transformation von Wahrnehmungen im Vordergrund steht. So entstehen 2D- oder 3D-Projekte mit hohem Wiedererkennungswert. »Black and White – Light and Dark« stehen für ein offenes Feld von sichtbaren und verborgenen Werten, von begrenzten und entgrenzten Räumen, die die Studierenden mit der größtmöglichen Authentizität bearbeiten können. Ein weiteres Projekt wie »Good Morning« stellte Fragen an diejenigen, die mit diesem alltäglichen Ritual in unterschiedlichster Weise umgehen und Bedürfnisse entdecken, die sich im praktischen wie im sinnlichen Bereich bewegen. Hier sind bereits Produktideen entstanden, die überraschende Lösungsansätze anbieten und das Interesse der Fachpresse erwecken.

Im Kontext mit Industrieunternehmen und Messeplätzen als den Zentren für Produktinformation wird den Studierenden klar, wie sich in einem sehr frühen Stadium Visionen und praktische Designalternativen zu authentischen Produkten verwirklichen lassen. Das sind Voraussetzungen für einen professionellen Start in die harte Wirklichkeit eines rigorosen Wettbewerbs.

**Prof. Maier-Aichen, Hansjerg**  
T +49.721.8203.2237  
F +49.721.8203.2352  
hma@hfg-karlsruhe.de

~

Schulz, Vera  
Schwab, Florian  
Schwindling, Martha  
Sieg, Cornelia  
Sonntagova, Katerina  
Stubbenhagen, Nicolas  
Szymkiewicz, Melanie  
Uysaler, Filiz  
Ververidou, Nikoletta  
Walter, Lauren  
Weissmahr, Tibor  
Werner, Grit  
Willborn, Moritz  
Wimmer, Elisabeth  
Wobus, Fleur  
Wüstling, Petra  
Xu, Tong  
Zender, Wolfgang  
Zhang, Jie  
Zhu, Yun wei

### BETWEEN VISION AND PRACTICAL PRODUCT ANALYSIS.

Projects like »Troika« and »Simple Light« not only illustrate the close contact the HfG keeps with business and industry, but also allow the students insight into increasingly complex development systems of such business enterprises, that define design ambitions and global distribution as the objective for their product world.

Both classes focused on the development of new segments as a recognition of transnational project solutions for a vision of the future beyond the existing product lines of the respective companies.

The products were presented at an international trade fair at a stand that had been designed specifically for this purpose. Student »project exercises« in the safe environment of the HfG turned into outstanding product examples in direct contact with the companies, their sales and distribution structures and the consumers. In-house meetings at the same time provided information on new technologies, innovative materials and especially gave insight into the business strategy related to the product philosophy of major brand-producing companies.

It is of particular importance, precisely in the spirit of the specific HfG course and teaching offer, that such cooperation not only leads to further product variations and floods the growing »market of mediocrity«, but that independent and unique product ideas are generated, which challenge the companies and give a clear profile to their business approach.

In the first semester of the course in Product Design, we always offer seminars that do not so much deal with the development of product solutions as they focus on the transformation of perception. 2D- or 3D-projects with a high recognition value are created. »Black and White – Light and Dark« stand for an open field of visible and hidden values, of limited and unlimited space, that the students can work on as authentically as possible. Another project like »Good Morning« poses questions to all those who deal with this daily ritual in their very different ways and discover needs ranging anywhere in the practical as much as the sensual domain. This even led to product ideas that offer surprising approaches to solution and arouse the interest of the specialised press.

In the context of industrial companies and trade fairs as the centres for product information, the students realize how at a very early stage, visions and practical design alternatives can be turned into authentic products. Those are prerequisites for a professional start into the harsh reality of relentless competition.

Juliane Eckstein | Lian (Sun-Reading-Ex-Glasses)



Justine Schmitz | Cyrielle (Sun-Reading-Ex-Glasses)



Laura Bernhardt | Excess (Sun-Reading-Ex-Glasses)  
Tina Schmid | Lu\_C (Vordiplom/Intermediate Project)



Benedikt Achatz, Oliver Wrobel | »Sorry!«  
(Messestand IMM Cologne 07/Stand IMM Cologne 07)



TABULA RARA 06  
Ausstellung im Spazio Rossana Orlandi Mailand /  
Exhibition at the Spazio Rossana Orlandi Milan

Nikoletta Ververidou, Kilian Schindler und Jérôme Nelet  
Prisca Fey, Pomés Riera und Stefania Curto



## BLESS

Prof. Kaag, Ines

T +49.721.8203.2231

ikaag@hfg-karlsruhe.de

Prof. Heiss, Desirée

T +49.721.8203.2231

dheiss@hfg-karlsruhe.de

## SEKRETARIAT

Sokoll, Susanne

T +49.721.8203.2232

F +49.721.8203.2352

susanne.sokoll@

hfg-karlsruhe.de

**AUSZÜGE** aus Gesprächen, Mail- und Chatkorrespondenz zwischen Studierenden, ausländischen Workshopteilnehmern und Bless 2007. Um die Authentizität der Korrespondenz zu erhalten, wird die Kommunikation ohne eine textliche Veränderung wiedergegeben. Dieser Textteil ist deshalb vom Lektorat ausgenommen.

**EXTRACTS** from conversations as well as mail and chat correspondence between students, international workshop participants and Bless in 2007. To maintain the authenticity of the correspondence, this communication is presented without any changes to the text. This part of the text is thus excluded from editing.

**Titel designing** »Das schöne an Produktdesign ist, dass man am Ende eines Projekts meistens (ist nicht immer der Fall) etwas Brauchbares hat. Darum studiere ich ja auch nicht Kunst« – »Zwar besteht der Zusammenbau nur aus Kabelbinderverzurren und abschneiden, dennoch ist es für den Normalidioten, glaub ich, zuviel.« **Yoyo Anspitzer** »I have just opened a package which has come from Germany; inside there is a catalogue full of unpronounceable names and almost a hundred life-changing projects. But what is important is that all this comes from Germany, and from someone who thinks that we are going to be able to understand each other through quickly assessing each other's ideas, using no language other than that of common interest.« – **Titel für verschiedene Wasseroberflächen: Rauschen** – »Das Streetart Ausstellungs Projekt war am nächsten Tag völlig zerstört, haben sie gerade erzählt! Karlsruhe ist dann wohl doch nicht so harmlos wie es immer scheint;)« – »The best thing: The experiences, the people, the long discussions, the mental resurrection, the half-finished projects, the packets from Germany, the splendid appearance of the hall, etc.« – **gute Macherenergie!** – »Three days of curtains and a hangover that has lasted for 2 weeks and it shows no signs of improving; my brain hasn't stopped and, what's even better, it doesn't want to.« – **Voilà, Üsche** – »Ich wollte meine zerlöcherichte Sporthose duplizieren. Aber ohne Löcher.« – »... dein Entwurf hat den Vorteil nun dass sowas wie Geschmack oder Modernität

oder die Suche nach Alternativen besser zum Ausdruck kommt. Wir als generelle Zweifler geben nun an dieser Stelle allerdings zu bedenken... – Die meistgebrauchteste Entschuldigung für die Nichtfertigstellung eines Projekts ist der »Unglücksfall in der Familie – **Wildschwein mit Samtbrille** –« im anhang der heutige artikel in den badischen neusten nachrichten, die überschrift finde ich ganz besonders gelungen:)« – »flip«... ich assoziiere mit dem Namen Aktivität und Einfachheit – »Ich habe leider keines der Materialien, die mir zur Weiterarbeit zugesagt wurden erhalten. Nach der ersten Lieferung von Mikli wurde eine Liste aller fehlenden Teile angefertigt, erst heute habe ich erfahren, dass eine zweite Lieferung ankam, allerdings fehlen nach wie vor die Schildgläser und auch die speziellen Nasenbügel, die ich benötige. Ohne sie werde ich die Brille nicht beenden können und frage mich, wie ich das Projekt überhaupt fortsetzen kann.« – »Mir ist eingefallen das an meiner alten schule in stuttgart ausgestopfte Tiere rumstanden. Deswegen war ich heute dort und hab mit dem direktor geredet. Er ist n ziemlich umgänglicher typ und ist gewillt zu helfen! prinzipiell! Er meldet sich in ca einer woche!« – »Die derzeitigen Überlegungen bewegen sich im Bereich der Addition, da diese relativ unabhängig mit den gängigen Systemen vorgenommen werden können und auch eine Kombination verschiedener Systeme gut vorstellbar wäre.« – »Den Leuten denen ich davon erzählt habe haben sehr überrascht auf diese

## BLESS

Prof. Kaag, Ines

T +49.721.8203.2231

ikaag@hfg-karlsruhe.de

Prof. Heiss, Desirée

T +49.721.8203.2231

dheiss@hfg-karlsruhe.de

## SECRETARIES' OFFICE

Sokoll, Susanne

T +49.721.8203.2232

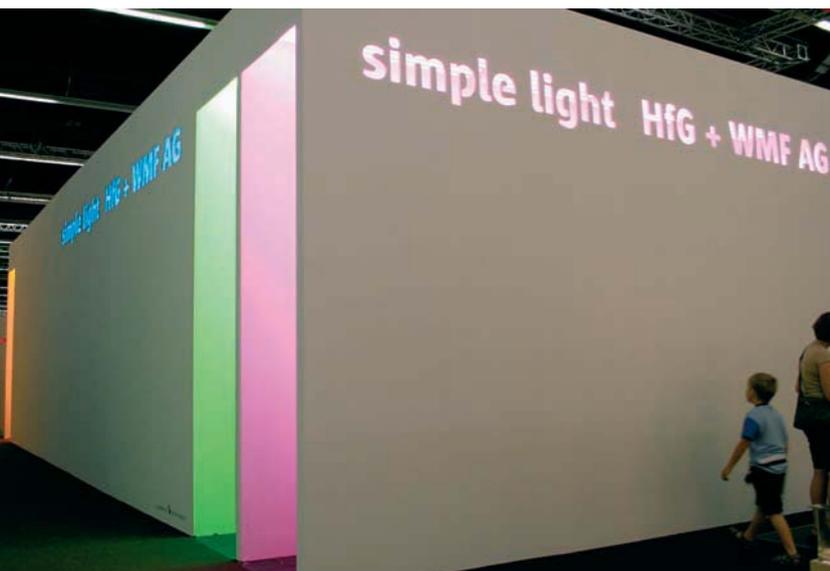
F +49.721.8203.2352

susanne.sokoll@

hfg-karlsruhe.de

Idee reagiert und fanden sie gut.« – **Hemlös Billy** – Ikea wird umfunktioniert. Aus Billy Regalen und evt einem Bett soll eine Hütte für Obdachlose werden – **Fragile (dt. Aussprache) = Name für modulares Regalsystem mit Steingutträgern** – »stimmt. der status quo ist also immernoch der selbe: sehr interessantes thema, aber noch ist nicht's gewonnen, weil kein konkreter lösungsansatz in sicht und somit zu diskutieren ist« – »about the house, the owners were four brothers, the younger two remained single until their deaths, and died like when they were 90-95 years old. and they were into leather. leather business. tanning and softening and I guess production also. the neighborhood is called condesa and the house is on amsterdam street which used to be, in the very early 1900s a hippodrome. the street goes all around the neighborhood. well, I hope this helps you a bit. please let me know if you need anything else.« **Anagramm** – »ich brauche (das produkt) ab kommenden Monat wirklich nicht mehr,...« – »wie würdest du (das produkt) denn aus deiner sicht bewerten, rein notenmäßig oder vielleicht auch nach eigenem zufriedenheitsgrad mit dem projekt?« – »also ich würde sagen: eine 2 würde ich mir schon geben« – »wir haben dir eh eine 2 gegeben, aber ehrlich gesagt haben wir das nur gemacht wegen der netten präsentation und des fleißes. die hauptintention an dem projekt war, daß es etwas ist, was gebraucht wird und danach im einsatz ist und nicht auf dem dachboden in der kiste »alte projekte«, sprich müll, landet. demnach hoffen wir, daß es dich wenigstens weiter gebracht hat. und wegen der techn. lösung: läge die dir wirklich am herzen, dann würdest du ziemlich schnell eine lösung finden. da du (das produkt) aber eh nicht kommerzialisieren willst, findest du auch keine lösung. macht nix. wollten wir dir nur nochmals so gesagt haben. grüße, i&d

Eva Marguerre, Marcel Besau | Simple Light  
(Messeauftritt HfG + WMF AG, Tendence 07/  
Stand HfG + WMF AG, Tendence 07)



Cordula Kehrer | Wheel (Simple Light)    Laura Jungmann, Markus Gläser | »Troika Design Award 07«  
(Ausstellungsgestaltung / Exhibition Design, Tendence 07)  
Joa Herrenknecht | Tata (Simple Light)



Silvia Knüppel | Artikel 3,4 und 5 aus  
der Kollektion »Hausordnung«  
(Diplom / Fotografien: Michael Anhalt)



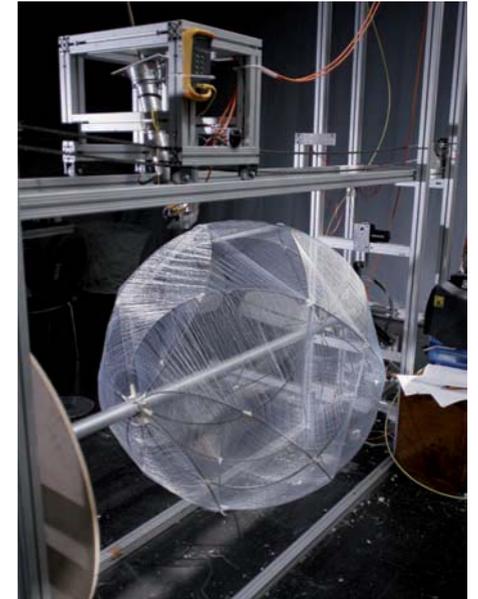
Silvia Knüppel | Goods 3,4 und 5 from  
the collection »Hausordnung«  
(Degree Project/Photos: Michael Anhalt)



Michael Haas | The Spider (Diplom / Degree Project)  
Peter Schäfer | Ad Hoc (Vordiplom / Intermediate Project)



Michael Haas | The Spider (Diplom / Degree Project)  
Peter Schäfer | Ad Hoc (Vordiplom / Intermediate Project)



TD

TD



## WEBSEITE

http://  
www.oasis-archive.eu

## ANSPRECHPARTNER

**Prof. Dr. Sloterdijk,  
Peter**

Projektvorsitz,  
Rektor HfG

**Dipl.-Inform. Enge,  
Jürgen**

Projektleiter, HfG

**Dipl.-Ing. Müller,  
Wolfgang**

Projektkoordination,  
Leiter Computerstudios  
HfG

## PROJEKTLEITUNG

**HfG** | Staatliche  
Hochschule für  
Gestaltung Karlsruhe

KOOPERATIONS-  
PARTNERCOOPERATION  
PARTNERS

**AGH** Universität für  
Forschung und  
Technologie, Krakow  
**AGH** University of  
Science and Technology,  
Krakow

**CIANT** Internationales  
Zentrum für Kunst und  
Neue Technologie, Prag  
**CIANT** Center for Art  
and Technologies, Prague

**Les Instants Vidéo  
Numériques et  
Poétiques**, Marseille  
**Les Instants Vidéo  
Numériques et  
Poétiques**, Marseille

~ 185

OASIS ARCHIVE – OPEN ARCHIVING  
SYSTEM WITH INTERNET SHARING

## Ein EU-Projekt geht zu Ende

Nach drei Jahren der erfolgreichen, internationalen Zusammenarbeit und Vernetzung hat die HfG im Sommer 2007 das Drittmittelprojekt OASIS | Open Archiving System with Internet Sharing abgeschlossen. Es wurde im Rahmenprogramm Culture2000 durch die Europäische Union gefördert. Zur positiven Bilanz der Hochschule können neben dem vielfältigen Spektrum der Teilbereiche und Diskurse auch bleibende Errungenschaften gezählt werden, wie z.B. der Aufbau der HfG-Alumni-Datenbank. Als Hochschularchiv soll sie künftig vor allem den Studierenden und Dozenten zur Darstellung ihrer Arbeiten dienen. Implizit kann so die Transparenz der Arbeiten und die Außenwirkung der HfG verbessert werden.

Im Projekt OASIS ging es darum, eine vernetzte Archivplattform zu entwickeln, welche die verteilten Medienkunst-Datenbanken der Partner über ein gemeinsames Suchinterface erschließt. Einem digitalen Bibliothekenverbund vergleichbar, wurde die Lokalisierbarkeit der erfassten Werke erleichtert. Heute braucht ein Nutzer die fünf angeschlossenen Datenbanken der Partner nicht mehr aufwendig im Internet zu suchen, um dann in jedem Archiv zu recherchieren. Er kann direkt die OASIS-Plattform besuchen und von dort aus seine Suchanfragen starten (<http://search.oasis-archive.eu/>).

Das Konzept für die Systemarchitektur zur OASIS-Plattform wurde maßgeblich an der

HfG entwickelt. Die Software ist auch für andere Projekte verwendbar, da sie unter den Open Sources Licences publiziert ist. Ein Leitfaden für die Partizipation neuer, interessierter Partnerinstitutionen wurde verabschiedet, so dass der OASIS-Archivverbund wachsen kann (vgl. <http://www.oasis-archive.eu/index.php/En:Project:Participation>). Ferner wurden die unterschiedlichen Programmiergruppen der internationalen Partner von der HfG koordiniert. Neben technischen Fragen war in diesem Zusammenhang vor allem die Beschäftigung mit Metadatenstandards und Archivsystemen ein wichtiges Anliegen. Alle Inhalte des Projekts sind auf der OASIS-Website dokumentiert, die von der HfG in ihrer Funktion als Projektleiter bereitgestellt wurde (siehe <http://www.oasis-archive.eu>).

Daneben wurden im Rahmen von OASIS Methoden zur Digitalisierung, Konservierung und Restaurierung von Medienkunstwerken entwickelt und getestet. Aus diesem Anlass hat die HfG u. a. einen Codectest durchgeführt, der die Verhaltensweise unterschiedlicher Kompressionsverfahren auf Videoinhalte aufzeigt. Weitere sogenannte kuratorische Tools wurden implementiert. Schließlich boten diverse Konferenzen, das »Les Instants F(r)iction« Festival in Marseille (2006), Ausstellungen und informelle Veranstaltungen immer wieder die Möglichkeit, die Arbeit der HfG und mithin ihrer Mitarbeiter und Studierenden einer breiteren, internationalen Öffentlichkeit zu präsentieren. Dabei genoß die HfG das Privileg,

## WEB PAGE

http://  
www.oasis-archive.eu

## CONTACTS

**Prof. Dr. Sloterdijk,  
Peter**

Project Chairmanship,  
Rector HfG

**Dipl.-Inform. Enge,  
Jürgen**

Project Management, HfG

**Dipl.-Ing. Müller,  
Wolfgang**

Project Coordination,  
Head of Computer Studios  
HfG

PROJECT  
COORDINATION

**HfG** | Karlsruhe  
University of Arts  
and Design

~

Niederländisches  
Institut für

**Medienkunst –  
Montevideo/Timebased  
Art, Amsterdam**

**Netherlands Media**

**Art Institute –  
Montevideo/ Timebased  
Art, Amsterdam**

**ZKM** | Zentrum für Kunst  
und Medientechnologie  
Karlsruhe  
**ZKM** | Center for Art and  
Media Karlsruhe

## OASIS ARCHIVE – OPEN ARCHIVING SYSTEM WITH INTERNET SHARING

## An EU-Project is coming to an end

In summer 2007, after three years of successful, international cooperation and networking, the HfG concluded the project OASIS | Open Archiving System with Internet Sharing. It had received third-party funding by the European Union within the EU Culture 2000 Programme. The university not only benefited from the discourse and involvement of a wide range of fields in the project, but also from lasting achievements, as for example the establishment of the HfG Alumni Database. In the form of a university archive it is above all to serve as a platform, where students and professors can present their works. By implication, this will also improve the transparency of the works and will increase public awareness of the HfG.

The project OASIS was targeted at developing a networked archiving platform, that would make the distributed media-art databases of the partners accessible via one joint search interface. Similar to a digital library network, it is easier to locate the works recorded in the system. Users of the five connected databases of the partners no longer have to conduct intensive research on the Internet and then search in each single archive. They now can directly visit the OASIS platform and start their search from there (<http://search.oasis-archive.eu/>).

The HfG played a leading role in developing the concept for the system architecture of the OASIS platform. Since the software has been released under an open-sources licence, it can also be used for other projects. To promote the growth of the OASIS archive network, a guide for the participation of new, interested partner institutions has been published. (compare <http://www.oasis-archive.eu/index.php/En:Project:Participation>). The HfG was also responsible for coordinating the different programmer groups of the international partners. Apart from technical issues, the main focus in this context was on dealing with meta data standards and archiving systems. All contents of the project have been documented on the OASIS website provided by the HfG in its function as project coordinator (see <http://www.oasis-archive.eu>).

In addition, methods for digitalisation, conservation and restoration of media-art works were developed and tested within OASIS. For this reason, the HfG conducted a codec test showing the effects of different compression methods on video content. So-called curatorial tools were also implemented. Last but not least, various conferences, the festival »Les Instants F(r)iction« in Marseille, exhibitions and informal events frequently offered opportunities to present the work of the HfG and consequently its staff and students to a broader, international public. In doing so, the HfG enjoyed the privilege to be cited alongside such renowned institutions as the ZKM Karlsruhe, Montevideo, CIANT, or Les Instants Vidéo.

neben renommierten Institutionen wie dem ZKM Karlsruhe, Montevideo, CIANT oder Les Instants Vidéo genannt zu werden.

Die HfG war im OASIS-Projekt nicht nur allgemeiner Projektpartner, sondern hatte die administrative Leitung der Geschäfte inne. So kam ihr als Projektleitung eine wichtige Mittlerfunktion zwischen der Europäischen Union und den Partnern zu. Der HfG oblag die gesamte organisatorische und finanzielle Administration des Projektes, die Koordination und Supervision der Teilbereiche und Aufgaben, die Produktkontrolle sowie das Verfassen der Zwischenberichte und des Abschlußreports.

Ein besonderes Anliegen des OASIS-Teams bestand darin, nachhaltige Wege für die Akquisition von Drittmitteln zu etablieren. Dieses Engagement manifestiert sich maßgeblich im Generieren von Forschungsaktivitäten und der Pflege wissenschaftlicher Kontakte. Im Verlauf des OASIS-Projekts konnte die HfG ihre Erfahrungen auch den Partnern zur Verfügung stellen, so dass gemeinsam ein Folgeprojekt entwickelt wurde, das im EU-Rahmenprogramm eContentplus neue Wege eröffnet ([http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/econtentplus/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/activities/econtentplus/index_en.htm)).

Besonders erfreulich ist ferner, dass es aufgrund strategischer Verstetigungsbemühungen gelungen ist, die OASIS-Plattform auch nach dem Ende der EU-Förderung aufrecht zu erhalten. Das Hosting wird in den kommenden zwei Jahren kostenneutral für den Hochschulhaushalt erfolgen.

#### **AGENDA**

##### **Projektlaufzeit**

Sommer 2004 – Sommer 2007

##### **Projektleitung**

HfG | Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (DE)

##### **Projektpartner**

AGH University of Science and Technology, Krakow (PL)

CIANT International Center for Art and New Technologies,

Prague (CZ)

Les Instants Vidéo Numériques et Poétiques, Marseille (FR)

Netherlands Media Art Institute –

Montevideo/ Timebased Art, Amsterdam (NL)

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe (DE).

##### **Gesamtkostenvolumen**

1.193.433,16 Euro

##### **Förderungsrate der EU**

59,77%

In the OASIS project, the HfG not only was one of the project partners, but was also responsible for handling the administrative side of the project. As project coordinator it thus had an important mediating role between the European Union and the partners. The HfG was in charge of the entire organizational and financial management of the project, the coordination and supervision of the different areas and tasks, quality assurance as well as drawing up the interim and final reports. The OASIS team placed particular emphasis on establishing sustainable ways for the acquisition of third-party funding. This commitment was demonstrated in generating research activities and maintaining academic contacts. In the course of OASIS, the HfG was able to share its experience with its partners, which led to the development of a joint follow-up project opening up new avenues within the eContentplus Programme ([http://ec.europa.eu/information\\_society/activities/econtentplus/index\\_en.htm](http://ec.europa.eu/information_society/activities/econtentplus/index_en.htm)).

We are particularly pleased to announce, that due to strategic efforts towards securing constant funding channels, the OASIS platform will be maintained even after the end of the EU-funding. The hosting over the next two years will be cost-neutral for the university budget.

#### **AGENDA**

##### **Project Duration**

Summer 2004 – Summer 2007

##### **Project Coordination**

HfG | Karlsruhe University of Arts and Design (Germany)

##### **Project Partners**

AGH | University of Science and Technology, Krakow (Poland)

CIANT- International Centre for Art and New Technology, Prague (Czech Republic)

Les Instants Vidéo Numériques et Poétiques, Marseille (France)

Netherlands Media Art Institute – Montevideo/Timebased Art, Amsterdam (Netherlands)

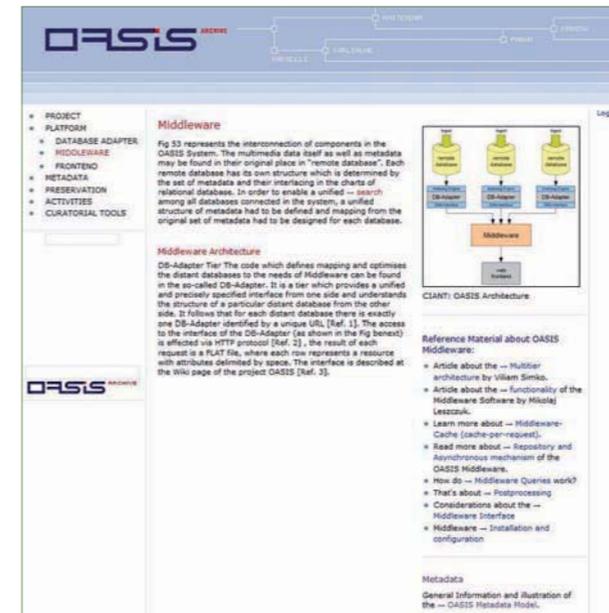
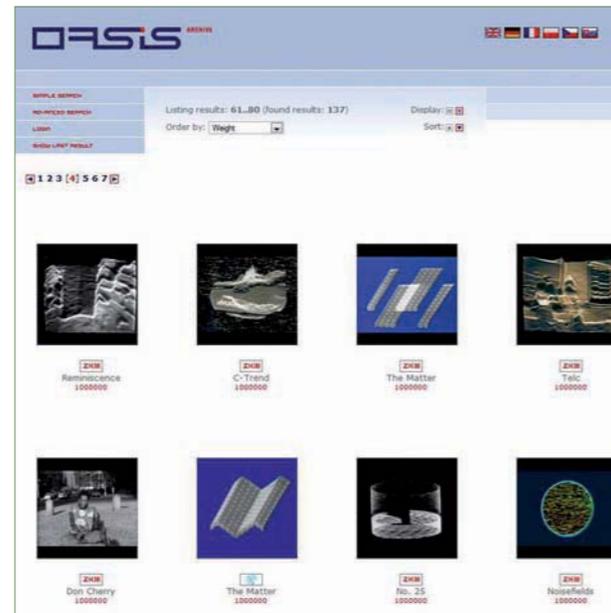
ZKM | Center for Art and Media Technology, Karlsruhe (Germany)

##### **Total Cost**

Euro 1,193,433.16

##### **Share of EU Funding**

59.77%





**SEKRETARIAT**  
**Siewerdt, Simone**  
 T +49.721.8203.2367  
 F +49.721.8203.2373  
 simone.siewerdt@hfg-karlsruhe.de

**PROREKTOR**  
**Hochmuth, Uwe**  
 T +49.721.8203.2314  
 F +49.721.8203.2293  
 uhochmuth@hfg-karlsruhe.de

**ICH, WIR UND DIE ANDEREN – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen II, 13./14. September 2007, Konferenz im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2007 – Jahr der Geisteswissenschaften im ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe in Kooperation mit der HfG | Staatliche Hochschule für Gestaltung Karlsruhe und der Stadt Karlsruhe**

~ 191

### ICH, WIR UND DIE ANDEREN –

#### Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen II

Ob in der Forschung, der Medienöffentlichkeit oder im privaten Umfeld – allerorten stößt man auf Blogs, Pod- und Videocasts oder das mit diesen Phänomenen assoziierte Schlagwort »Web 2.0«. Im Zentrum dieser Entwicklung steht zunächst der Einzelne, der die genannten Kommunikationsformen nutzt, um sich in der virtuellen Öffentlichkeit individuell auszudrücken. Sei es in Blogs und Podcasts, oder auf gemeinschaftlichen Portalen wie »MySpace«, »Twitter« und »YouTube«: Die vehementen Präsenz subjektiver Informationsvermittlung sowie medialer Selbstdarstellung hat zunehmend auch die Aufmerksamkeit des klassischen Journalismus auf sich gezogen und beeinflusst schließlich auch die Kommunikationspraxis des Onlinejournalismus. Darüber hinaus greifen Unternehmen diesen Prozess des »User Generated Content« auf und drängen in bislang unerschlossene Geschäftsfelder. Infolgedessen bereiten sie Produkte für diese scheinbar homogene, junge, kommunikationsfreudige und technikaffine Zielgruppe auf, platzieren sich in virtuellen Umgebungen wie »SecondLife«, kaufen nutzerstarken Portale auf und versuchen, auf einer neuen Ebene mit dem Kunden zu kommunizieren. Märkte werden scheinbar gemäß dem »Cluetrain Manifest« als Gespräche aufgefasst, Nutzer sind zugleich Konsumenten, Produzenten und Distributoren.

Der Titel der Konferenz, die sich mit diesen Zusammenhängen im Jahr 2007 auseinandersetzt, steht inhaltlich für die von den Organisatoren getroffene Differenzierung der Betrachtungsdimensionen: Was bedeutet, vermag und bewirkt das Soziale Web bzw. Web 2.0 für das Individuum bzw. den einzelnen Nutzer (ICH), ein sich etablierendes oder bereits bestehendes Netzwerk (WIR). Und schließlich – was bedeutet, vermag und bewirkt dieses Phänomen für den Journalismus oder Konzerne (DIE ANDEREN)? Diskutiert wurden diese Dimensionen jeweils von einem Wissenschaftler, einem versierten Nutzer sowie einem netzaktiven Journalisten.

Den Themenforen vorgelagert – und im Sinne des »Jahres der Geisteswissenschaften« in dessen Rahmen die Tagung stattgefunden hat – wurde am Auftaktabend zur Konferenz eine Standortbestimmung bezüglich der demokratischen und ökonomischen Potenziale jener Medienentwicklung geleistet. Aus der Sicht von Vertretern aus Politik, Philosophie und Netzwissenschaft wurden sowohl die Hoffnungen der Medienutopisten, als auch die Befürchtungen der Netzkritiker diskutiert.

**SECRETARIES' OFFICE**  
**Siewerdt, Simone**  
 T +49.721.82032367  
 F +49.721.8203.2373  
 simone.siewerdt@hfg-karlsruhe.de

**VICE RECTOR**  
**Hochmuth, Uwe**  
 T +49.721.8203.2314  
 F +49.721.8203.2293  
 uhochmuth@hfg-karlsruhe.de

~  
**I, WE, AND THE OTHERS – New Media between Democratic and Economic Potential II, 13/14 September 2007, Conference as part of the Year of Science 2007 – Year of the Humanities at the ZKM | Center for Art and Media Technology, Karlsruhe and in cooperation with HfG | Karlsruhe University of Arts and Design and the city of Karlsruhe**

### I, WE, AND THE OTHERS – New Media between Democratic and Economic Potential II

In research, in the public arena of the media or in the private sphere – everywhere you come across blogs, pod- and video casts or the buzz word »Web 2.0« associated with this phenomenon. At the core of this development you first have individuals using the communication platforms mentioned above to express themselves as individuals in the virtual public. Whether in blogs and podcasts or community portals like »MySpace«, »Twitter« and »YouTube«, this vehement prevalence of subjective information presentation and medial self-portrayal has increasingly drawn the attention of traditional journalism, and last but not least also influences the communication practice in online journalism. Beyond that, companies pick up this process of »user-generated content« and push into thus far untapped fields of business. As a result, they adapt products for this seemingly homogenous, young, communicative, and technology-oriented target group and place them in virtual environments like »SecondLife«, they buy up highly frequented portals and try to communicate with the customer at a new level. Markets seem to be perceived as conversations according to the »Cluetrain Manifest«. Users are consumers, producers, and distributors at the same time.

The title of the corresponding conference in 2007 stands for the different dimensions for reflection distinguished by the organisers. What does the Social Web or Web 2.0 mean and do for and how does it impact the individual or single user (I), and an emerging or existing network (WE). And finally – what does this phenomenon mean and do for and how does it impact journalism or companies (THE OTHERS)? Each of these dimensions were discussed by a scientist, an experienced user and a Net-active journalist respectively.

On the first evening of the conference preceding the topical sessions – and according to the spirit of the »Year of Humanities« as part of which the conference took place – an analysis of the status quo with regard to the democratic and economic potential of these media developments was conducted. The hopes of the media utopians as well as the fears of the net critics were discussed from the point of view of representatives from politics, philosophy and Internet research.

